SIMPLY CLEVER





ŠKODA Roomster Betriebsanleitung



Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis
Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben
Alle Richtungsangaben, wie „links", „rechts", „vorn", „hinten", beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten
Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

- 📖 Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
- ■ Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
- ▶ Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
- STOP Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
- ® Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.
- M Kennzeichnet die Anzeige im MAXI DOT-Display.
- S Kennzeichnet die Anzeige im Segmentdisplay.

Displayanzeige
In dieser Betriebsanleitung wird für die Displaydarstellung die Anzeige im Segmentdisplay verwendet, sofern es nicht anders angegeben ist.

Hinweise



ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Dokumentation der Fahrzeugübergabe

Datum der Auslieferung/Erstzulassung[a] (VIN)

__ __ / __ __ / __ __ __ __

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

ŠKODA Partner
Stempel und Unterschrift des Verkäufers

Ich bestätige, dass ich das angegebene Fahrzeug im ordnungsgemäßen Zustand übernommen habe und mit dessen richtiger Handhabung sowie den Garantiebedingungen vertraut gemacht wurde.

Unterschrift des Kunden

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

ŠKODA Garantieverlängerung

Stempel des ŠKODA Partners

Begrenzung der ŠKODA Garantieverlängerung[a]

Jahre: ____________________

oder

km: ____________________

Gültigkeit ab: ____________________

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.
Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller) ▶

Verwendete Begriffe
In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Servicedurchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

- „Fachbetrieb" - Werkstatt, die eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt. Ein Fachbetrieb kann sowohl ein ŠKODA Partner, ein ŠKODA Servicepartner, als auch eine unabhängige Werkstatt sein.
- „ŠKODA Servicepartner" - Werkstatt, die vertraglich durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Servicearbeiten für Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.
- „ŠKODA Partner" - Unternehmen, das durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Neufahrzeuge der Marke ŠKODA zu verkaufen und, soweit zutreffend, deren Service bei Verwendung ŠKODA Original Teile durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.

Betriebsanleitung
Diese Betriebsanleitung gilt für alle **Karosserievarianten** des Fahrzeugs sowie für alle zugehörigen **Modellvarianten**.

Es sind alle möglichen **Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Fahren

Sicherheit

Betriebshinweise

Selbsthilfe

Technische Daten

Stichwortverzeichnis

Sachmängelhaftung und ŠKODA Garantie für Neuwagen

Sachmängelhaftung
Ihr ŠKODA Partner als Verkäufer haftet Ihnen gegenüber für Sachmängel an Ihrem ŠKODA Neuwagen, an ŠKODA Original Teilen und an ŠKODA Original Zubehör im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Kaufvertrag.

ŠKODA Garantie für Neuwagen
Über die Sachmängelhaftung hinaus gewährt Ihnen ŠKODA AUTO a.s. die ŠKODA Garantie für Neuwagen (nachfolgend als „ŠKODA Garantie" bezeichnet), nach den im weiteren Text beschriebenen Konditionen.

Im Rahmen der ŠKODA Garantie wird ŠKODA AUTO a.s. folgende Leistungen sicherstellen:

- Reparatur von Schäden, die innerhalb von zwei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Lackschäden, die innerhalb von drei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Durchrostungen an der Karosserie, die innerhalb von zwölf Jahren ab Garantiebeginn an Ihrem Fahrzeug auftreten. Als Durchrostungen der Karosserie sind ausschließlich Durchrostungen von Karosserieblechen von der Innenseite zur Außenseite von der ŠKODA Garantie erfasst.

Der Garantiebeginn ist der Zeitpunkt, zu dem der Erstkäufer das Fahrzeug infolge des Kaufs vom ŠKODA Partner übernimmt oder das Datum der Erstzulassung. Entscheidend ist, welches Ereignis zuerst eintritt und entsprechend durch den ŠKODA Partner im Serviceplan dokumentiert wird.

Die Reparatur von Mängeln kann durch Ersatz oder Instandsetzung des mangelhaften Teils erfolgen. Ersetzte Teile werden Eigentum des ŠKODA Servicepartners.

Weitergehende Ansprüche aus der ŠKODA Garantie bestehen nicht. Insbesondere entsteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung, kein Rücktrittsrecht, kein Anspruch auf Bereitstellung eines Ersatzwagens für die Dauer der Nachbesserung und auf Schadenersatz.

Falls Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraumes (also die Länder der Europäischen Union, Norwegen, Island und Liechtenstein) oder der Schweiz gekauft wurde, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie ebenfalls bei einem ŠKODA Servicepartner in einem dieser Länder geltend zu machen.

Sollte Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz gekauft worden sein, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie auch bei einem ŠKODA Servicepartner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz geltend zu machen.

Voraussetzung für eine Leistung aus der ŠKODA Garantie ist, dass rechtzeitig und fachgerecht alle Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt wurden. Die fachgerechte Durchführung der Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers muss bei der Geltendmachung von Ansprüchen aus der ŠKODA Garantie belegt werden. Im Falle eines versäumten Service bzw. im Falle eines nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführten Service bestehen jedoch gleichwohl Garantieansprüche fort, wenn und soweit Sie nachweisen können, dass der versäumte Service bzw. der nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführte Service nicht ursächlich für den Mangel geworden ist.

Natürlicher Verschleiß Ihres Fahrzeugs ist von der ŠKODA Garantie ausgeschlossen. Die ŠKODA Garantie umfasst ebenfalls nicht Mängel an Fremdaufbauten, Fremdeinbauten und Fremdausbauten sowie Mängel am Fahrzeug, die durch diese verursacht wurden. Das Gleiche gilt für Zubehör, welches nicht werksseitig eingebaut und/oder geliefert wurde.

Garantieansprüche bestehen ferner nicht, wenn der Mangel durch einen der nachfolgenden Umstände entstanden ist:

- unerlaubte Nutzung, unsachgemäße Behandlung (z. B. Einsatz bei motorsportlichen Wettbewerben oder Überladung), unsachgemäße Pflege und Wartung oder unerlaubte Veränderungen Ihres Fahrzeugs;
- Nichtbeachtung von Vorschriften im Serviceplan und in der Bedienungsanleitung bzw. in anderen werksseitig gelieferten Anleitungen;
- Fremdeinwirkung oder äußere Einflüsse (z. B. Unfall, Hagel, Überschwemmung u. Ä.);
- in das Fahrzeug Teile an- oder eingebaut wurden, deren Verwendung ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigt hat oder das Fahrzeug in einer von ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigten Weise verändert worden ist (z. B. Tuning);
- von Ihnen ein Schaden nicht unverzüglich bei einem Fachbetrieb angezeigt oder nicht fachgerecht beseitigt wurde.

Den Nachweis der fehlenden Ursächlichkeit trägt der Kunde.

Durch die vorliegende ŠKODA Garantie werden die gesetzlichen Rechte des Käufers aus der Sachmängelhaftung gegenüber dem Verkäufer des Fahrzeugs und mögliche Ansprüche aus Produkthaftungsgesetzen nicht beschränkt.

Mobilitätsgarantie und ŠKODA Garantieverlängerung

Mobilitätsgarantie
Die Mobilitätsgarantie steht für ein Gefühl der Gewissheit für Reisen in Ihrem Fahrzeug.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal unterwegs infolge eines unerwarteten Defekts liegen bleiben, können für Sie im Rahmen der Mobilitätsgarantie Leistungen für die Sicherung Ihrer weiteren Mobilität erbracht werden, zu denen folgende Leistungen gehören: Pannenhilfe am Pannenort und das Abschleppen zum ŠKODA Servicepartner, technische Hilfe am Telefon bzw. Inbetriebnahme vor Ort.

Sollte die Reparatur Ihres Fahrzeugs nicht am selben Tag erfolgen, dann kann der ŠKODA Servicepartner bei Bedarf noch weitere nachträgliche Leistungen vermitteln, wie eine Ersatzbeförderung (Bus, Zug u. Ä.), die Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs u. Ä.

Hinsichtlich der Bedingungen zur Bereitstellung der Mobilitätsgarantie für Ihr Fahrzeug informieren Sie sich bei Ihrem ŠKODA Partner. Dieser teilt Ihnen ebenfalls die detaillierten Geschäftsbedingungen der Mobilitätsgarantie in Bezug auf Ihr Fahrzeug mit. Für den Fall, dass sich auf Ihr Fahrzeug keine Mobilitätsgarantie bezieht, informieren Sie sich bei einem beliebigen ŠKODA Servicepartner hinsichtlich der Möglichkeit eines nachträglichen Abschlusses.



Hinweis

Die Mobilitätsgarantie ist nur für einige Länder erhältlich.

Optionale ŠKODA Garantieverlängerung
Falls Sie beim Kauf Ihres Neuwagens eine ŠKODA Garantieverlängerung erworben haben, so verlängert sich damit die zweijährige ŠKODA Garantie auf Schäden an Ihrem ŠKODA Fahrzeug auf die von Ihnen gewählte Dauer bzw. bis zum Erreichen des gewählten Limits der Laufleistung.

Die beschriebene Lackgarantie und die Garantie gegen Durchrostung bleiben von der Garantieverlängerung unberührt.

Die detaillierten Bedingungen der Garantieverlängerung sind in den Geschäftsbedingungen der Garantieverlängerung angepasst, die Ihnen Ihr ŠKODA Partner beim Kauf Ihres Neuwagens bereitgestellt hat.



Hinweis

Die Mobilitätsgarantie und die optionale ŠKODA Garantieverlängerung sind nur für einige Länder erhältlich.

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
AG	Automatikgetriebe
ASR	Traktionskontrolle
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
DPF	Dieselpartikelfilter
DSG	Automatisches Doppelkupplungsgetriebe
ECE	Europäische Wirtschaftskommission
ESC	Stabilisierungskontrolle
EU	Europäische Union
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
TDI CR	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common- Rail
TSI	Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung

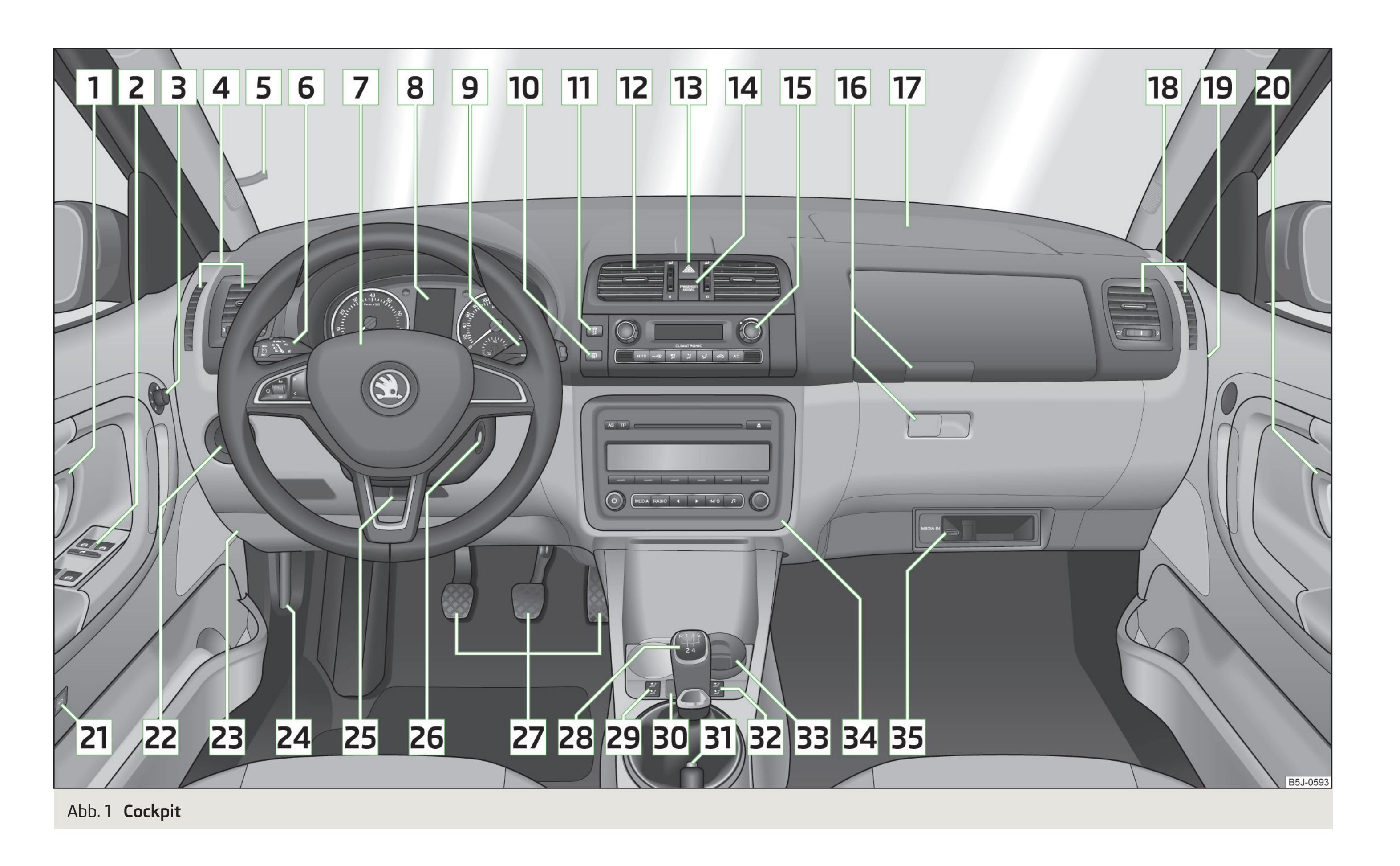


Abb. 1 **Cockpit**

Bedienung

Cockpit

Übersicht

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungsele-mente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole ent-sprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fehleranzeige
Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display die Meldung **Error** angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienungselemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!



Übersicht

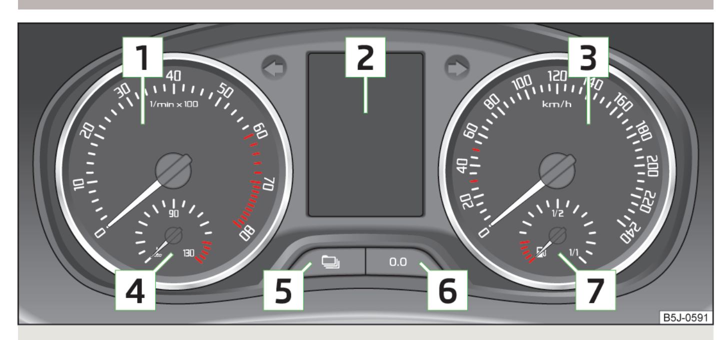


Abb. 2 **Kombi-Instrument**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

1 Drehzahlmesser mit Kontrollleuchten » Seite 11
2 Display:
- mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12
- mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 16
- mit Digitaluhr » Seite 12
- mit Multifunktionsanzeige (MFA) » Seite 13
- mit dem MAXI DOT-Display » Seite 18

3 Geschwindigkeitsmesser mit Kontrollleuchten » Seite 11
4 Kühlmitteltemperaturanzeige[1] » Seite 11
5 Taste für den Anzeigemodus:
- Einstellung Stunden / Minuten » Seite 12
- Aktivierung / Deaktivierung der Anzeige der zweiten Geschwindigkeit[2] » Seite 12
- Service-Intervalle[2] - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service[3] » Seite 16

[1] Gilt für Fahrzeuge mit dem MAXI DOT-Display.
[2] Gilt für Fahrzeuge mit dem Segmentdisplay.
[3] Gilt für Modelle, bei denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

6 Taste für:
- › Tageskilometerzähler zurückstellen » Seite 12
- › Stunden / Minuten einstellen
- › den mittels der Taste 5 gewählten Modus aktivieren / deaktivieren

7 Kraftstoffvorratsanzeige[1] » Seite 12

Drehzahlmesser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers 1 » Abb. 2 auf Seite 10 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes wählen.

Um die optimale Motordrehzahl aufrechtzuerhalten, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 13.



Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hat folgende Vorteile.
- Es hilft, den Kraftstoffverbrauch zu senken.
- Es vermindert das Betriebsgeräusch.
- Es schont die Umwelt.
- Es kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Geschwindigkeitsmesser



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal[2]. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit unter 120 km/h, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige 4 » Abb. 2 auf Seite 10 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay wird die Kühlmitteltemperatur nur durch das Auflechten bzw. Erlöschen einer der Kontrollleuchten angezeigt » Seite 23, *Kühlmittel*.

Kaltbereich
Steht der Zeiger noch im linken Skalabereich, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden. So werden mögliche Motorschäden vermieden.

Betriebsbereich
Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Skalabereich einpendelt. Bei sehr hohen Außentemperaturen oder starker Motorbelastung kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern.

Hochtemperaturbereich
Wenn der Zeiger den roten Skalabereich erreicht, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. Weitere Informationen » Seite 23.



VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Lufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels.

[1] Gilt für Fahrzeuge mit dem MAXI DOT-Display.
[2] Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

Kraftstoffvorratsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Die Kraftstoffvorratsanzeige [7] » Abb. 2 auf Seite 10 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay wird der Kraftstoffvorrat in diesem Display angezeigt.

Der Tankinhalt beträgt etwa 45 Liter. Wenn die Kraftstoffmenge den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte » Seite 26 auf.

! VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Das kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in km. In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

Tageskilometerzähler (trip)
Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Tageskilometerzähler zurückstellen
Das Zurücksetzen der Angabe kann durch langes Drücken der Taste [6] » Abb. 2 auf Seite 10 erfolgen.

Gesamtkilometerzähler
Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

i Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit aktiviert ist, dann wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt.

Digitaluhr



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Die Uhr wird mit den Tasten [5] und [6] eingestellt » Abb. 2 auf Seite 10.

Mit der Taste [5] die zu ändernde Anzeige wählen und mit der Taste [6] die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display kann die Uhr auch im Menüpunkt **Uhrzeit** eingestellt werden » Seite 19.

Anzeige der zweiten Geschwindigkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Im Display kann die aktuelle Gechwindigkeit in mph[1] angezeigt werden.

Diese Funktion ist für das Fahren in Ländern mit jeweils anderen Geschwindigkeitseinheiten vorgesehen.

MAXI DOT-Display
Die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit wird im Menüpunkt Einstellungen eingestellt » Seite 19, *Einstellungen*.

Segmentdisplay
- Die Taste [5] » Abb. 2 auf Seite 10 wiederholt drücken, bis die Anzeige des Gesamtkilometerzählers blinkt » Seite 12.
- Solange die Anzeige blinkt, die Taste [6] drücken.

Die zweite Geschwindigkeit wird anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt. ▶

[1] Bei Modellen mit der Geschwindigkeitsanzeige in mph wird die zweite Geschwindigkeit in km/h angezeigt.

Die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit kann auf die gleiche Weise deaktiviert werden.

Gangempfehlung

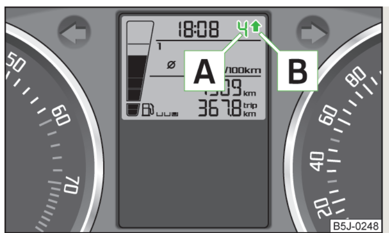


Abb. 3 **Gangempfehlung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Im Display des Kombi-Instruments wird der gerade **eingelegte** Gang A angezeigt » Abb. 3.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil B angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Bei Fahrzeugen mit **Schaltgetriebe** wird gleichzeitig an der Position A anstelle des **geschalteten** Gangs der **empfohlene** Gang angezeigt.

! VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Multifunktionsanzeige (MFA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Segmentdisplay » Abb. 4 auf Seite 14 oder im MAXI DOT-Display dargestellt » Seite 18.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display » Seite 18 besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein! Deshalb verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist.

i Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt.

Speicher

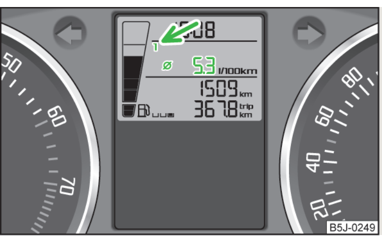


Abb. 4
Multifunktionsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 4 angezeigt.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste B » Abb. 5 auf Seite 14 am Scheibenwischerhebel.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)
Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)
Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke bzw. bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display 99 Stunden und 59 Minuten oder 9 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht.

Bedienung

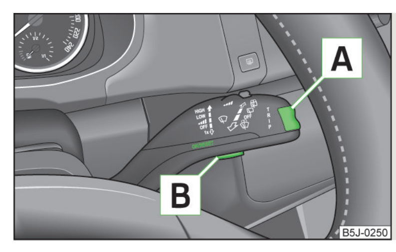


Abb. 5
Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Die Wipptaste für die Wahl der Menüpunkte A » Abb. 5 sowie die Bedientaste B befinden sich am Scheibenwischerhebel.

Menüpunkte auswählen
- Kurz auf die Wipptaste A » Abb. 5 oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Menüpunkte der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

Speicher wählen
- Die Taste B » Abb. 5 antippen.

Speicher zurücksetzen
- Den gewünschten Speicher wählen.
- Die Taste B » Abb. 5 länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste B auf null gesetzt.
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.
- Zurückgelegte Fahrstrecke.
- Durchschnittsgeschwindigkeit.
- Fahrzeit.

Angaben der Multifunktionsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Außentemperatur
Es wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt[1].

Liegt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Temperaturanzeige mit dem Schneeflockensymbol ❄ (Glatteiswarnung).

Diese Angabe blinkt für einige Sekunden, anschließend erscheint die zuletzt angezeigte Funktion[2].

Sinkt die Temperatur unter +4 °C während der Fahrt bei einer Geschwindigkeit über etwa 10 km/h, dann ertönt ebenfalls ein akustisches Signal.

Fahrzeit
Es wird die Fahrzeit angezeigt, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste auf null gesetzt werden » Seite 14, *Bedienung*.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch
Es wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt[3]. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt[4].

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
Es wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km[3] ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn auf null gesetzt werden » Seite 14, *Bedienung*. Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite
Es wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte ⛽ erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Angabe wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, dann nimmt die Reichweitenangabe zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Angabe mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst.

Fahrstrecke
Es erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 14, *Bedienung*.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit
Es wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 14, *Bedienung*.

Nach dem Löschen dieser Angabe erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

---

[1] Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display wird diese Angabe immer angezeigt.
[2] Gilt nicht für MAXI DOT-Display.
[3] Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.
[4] Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --,- km/l angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit
Es wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers 3 » Abb. 2 auf Seite 10 identisch ist.

Öltemperatur[1]
Es wird die aktuelle Motoröltemperatur angezeigt. Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, wird anstelle der Öltemperatur nur - -.- angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
Im Display kann die Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung eingestellt und aktiviert/deaktiviert werden » Seite 16.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen
› Mit der Taste A » Abb. 5 auf Seite 14 den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ㉆ (Segmentdisplay) wählen.
› Durch Drücken der Taste B die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits[2] (der Wert blinkt) aktivieren.
› Mit der Taste A das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
› Mit der Taste B das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen
› Mit der Taste A » Abb. 5 auf Seite 14 den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ㉆ (Segmentdisplay) wählen.
› Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
› Durch Drücken der Taste B wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (der Wert blinkt) übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit anpassen möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

› Durch wiederholtes Drücken der Taste B das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen
› Mit der Taste A » Abb. 5 auf Seite 14 den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ㉆ (Segmentdisplay) wählen.
› Durch Drücken der Taste B wird das Geschwindigkeitslimit deaktiviert.
› Durch erneutes Drücken der Taste B wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Im Display wird gleichzeitig der Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ㉆ (Segmentdisplay) mit dem eingestellten Grenzwert angezeigt.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Aus- und Einschalten der Zündung gespeichert.

Service-Intervall-Anzeige

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vor dem Erreichen des Servceintervalls wird nach dem Einschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden **eine Meldung über die noch verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt** .

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km bzw. in Tagen ab.

[1] Gilt für Fahrzeuge mit dem MAXI DOT-Display.
[2] Ist kein Wert eingestellt, dann wird automatisch der Ausgangswert von 30 km/h angezeigt.

Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » Seite 150, *Service-Intervalle*.

Anzeige im Segmentdisplay

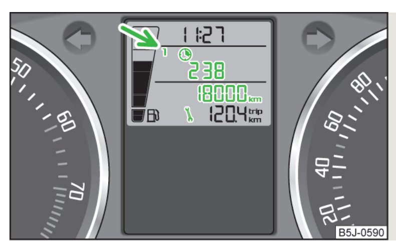


Abb. 6
Hinweisbeispiel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 16.

Ölwechsel-Service
Wird ein **Ölwechsel-Service** fällig, dann wird für ca. 10 Sekunden das Symbol 🔧 und an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Position die Nummer **1** angezeigt » Abb. 6.

Gleichzeitig wird das Symbol ◷ zusammen mit noch verbleibenden Tagen und Kilometern bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung für etwa 20 Sekunden das blinkende Symbol 🔧 sowie die Meldung **OELWECHS**.

Inspektion
Wird eine **Inspektion** fällig, dann wird für ca. 10 Sekunden das Symbol 🔧 und an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Position die Nummer **2** angezeigt » Abb. 6.

Gleichzeitig wird das Symbol ◷ zusammen mit noch verbleibenden Tagen und Kilometern bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung für etwa 20 Sekunden das blinkende Symbol 🔧 sowie die Meldung **INSPEK_**.

Tage und Fahrstrecke bis zum nächsten Servicetermin anzeigen
Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin bei eingeschalteter Zündung jederzeit durch wiederholtes Drücken der Taste **5** » Abb. 2 auf Seite 10 anzeigen lassen.

Im Display erscheinen für etwa 10 Sekunden das Symbol 🔧 zusammen mit dem Symbol ◷ und die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Zuerst werden die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten **Ölwechsel-Service**, nach erneutem Drücken der Taste **5** die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zur nächsten **Inspektion** angezeigt.



Hinweis

Die noch verbleibenden Kilometer bis zum nächsten Servicetermin werden anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt.

Anzeige im MAXI DOT-Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 16.

Ölwechsel-Service
Wird ein **Ölwechsel-Service** fällig, dann erscheint die Meldung **Ölwechsel in ... km oder ... Tagen.**

Sobald das Serviceintervall erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung die Meldung **Ölwechsel jetzt!**

Inspektion
Wird eine **Inspektion** fällig, dann erscheint die Meldung **Inspektion in ... km oder ... Tagen.**

Sobald das Serviceintervall erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung die Meldung **Inspektion jetzt!**

Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen
Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin bei eingeschalteter Zündung jederzeit im Menü **Einstellungen** » Seite 19 anzeigen lassen.

Für 10 Sekunden wird die folgende Meldung angezeigt.

Ölwechsel ... km / ... Tage

Inspektion ... km / ... Tage

MAXI DOT-Display

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das MAXI DOT-Display informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs.** Außerdem vermittelt dieses (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Multifunktionsanzeige, Telefon, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenem Gerät und automatischem Getriebe » Seite 104.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Hauptmenü

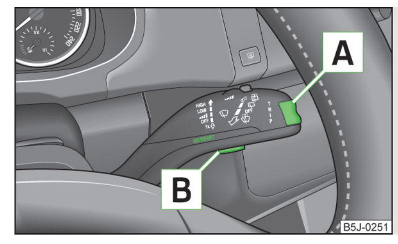


Abb. 7
Bedienungshebel: Bedienungselemente des MAXI DOT-Displays



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 18.

› Das Hauptmenü (**HAUPTMENÜ**) wird durch langes Drücken der Wipptaste A » Abb. 7 aktiviert.
› Durch Drücken der Wipptaste A können einzelne Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen der Taste B wird die gewählte Information angezeigt.

Übersicht der Menüpunkte im Hauptmenü.
- **MFA** (Multifunktionsanzeige) » Seite 13
- **Audio** » *Bedienungsanleitung des Radios*
- **Navigation** » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
- **Telefon** » Seite 90;
- **Fahrzeugstatus** » Seite 19
- **Einstellungen** » Seite 19

Die Menüpunkte **Audio** und **Navigation** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

i Hinweis

- Wenn im Display Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen durch kurzes Drücken der Taste B » Abb. 7 bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wird das Display gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios bzw. Navigationssystems » *Bedienungsanleitung des Radios* bzw. » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*.

Einstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 18.

Sie können mittels des MAXI DOT-Displays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Der aktuelle Menüpunkt wird im Display oben unter einem Strich angezeigt.

Es können folgende Menüpunkte gewählt werden.

Sprache / Lang.
Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

MFA-Daten
Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

Uhrzeit
Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

Winterreifen
Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein akustisches Signal ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird Folgendes im Display angezeigt:

Winterreifen: maximal ... km/h.

Einheiten
Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

Zweitgeschw.
Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph[1] eingeschaltet werden.

Service
Hier können die noch verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt werden.

Werkseinstell.
Hier kann die Werkseinstellung des Displays wiederhergestellt werden.

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 18.

Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, wird im MAXI DOT-Display das Fahrzeug mit **offener** entsprechender Tür, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe angezeigt.

Außerdem ertönt ein akustisches Signal, wenn mit dem Fahrzeug schneller als 6 km/h gefahren wird.

Auto-Check-Control



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 18.

Fahrzeugzustand
Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände einzelner Fahrzeugsysteme geprüft.

Einige Störungsmeldungen und andere Hinweise werden im MAXI DOT-Display angezeigt. Die Meldungen werden gleichzeitig mit den Symbolen im MAXI DOT-Display bzw. mit den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 20.

Der Menüpunkt **Fahrzeugstatus** wird im Hauptmenü des MAXI DOT-Displays angezeigt, wenn mindestens eine Störungsmeldung vorliegt. Nach dem Auswählen dieses Menüpunkts wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird.

Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt. ▶

[1] Bei Modellen mit der Geschwindigkeitsanzeige in mph wird die zweite Geschwindigkeit in km/h angezeigt.

Warnsymbole

	Motoröldruck zu gering	» Seite 22
	Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß	» Seite 20
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	» Seite 22

Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß

Wenn im MAXI DOT-Display das Symbol erscheint, dann ist die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes zu hoch.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol erlischt - es besteht die Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.

i Hinweis

- Wenn im MAXI DOT-Display Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste B » Abb. 7 auf Seite 18 bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Kontrollleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 166, *Motorraum*.

Handbremse



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Parkbremse lösen!

Bremsanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand in der Bremsanlage oder einer ABS-Störung.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Bremsflüssigkeit: Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 174.

Weitere Informationen » Seite 102, *Bremsen*.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 166, *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte » Seite 24, *Antiblockiersystem (ABS)* aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage bzw. am ABS kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Gurtwarnleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen » Seite 133.

Generator



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.

VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) aufleuchten, **nicht weiterfahren!** Den Motor abstellen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

Tür offen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.

Motoröl

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte blinkt rot (niedriger Öldruck)

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Öldruck: Motor aus! Bordbuch!

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf[1].

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 171.

Blinkt die Kontrollleuchte, **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist! Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb (Ölmenge zu gering)

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Ölstand prüfen!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 171.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb (Motorölstandssensor defekt)

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Ölsensor Werkstatt!

Bei defektem Motorölstandssensor blinkt die Kontrollleuchte mehrmals nach dem Einschalten der Zündung und es ertönt ein akustisches Signal.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

[1] Bei Fahrzeugen mit dem MAXI DOT-Display leuchtet die Kontrollleuchte nicht nach dem Einschalten der Zündung, sondern nur dann, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.

VORSICHT

Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

Kühlmittel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat[1]. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt ein akustisches Signal.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Kühlmittel prüfen! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 173, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 174.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 201, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

[1] Gilt nicht bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

Servolenkung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektrohydraulischen Servolenkung vor. Die Servolenkung arbeitet mit reduzierter Lenkunterstützung oder ist völlig ohne Funktion.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 99.

Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.
- Bei Abschleppen mit stehendem Motor oder bei defekter Servolenkung ist keine Servounterstützung vorhanden. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist jedoch ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr aufleuchtet, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im System ESC vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Das ESC-System kann nicht ausgeschaltet werden, mit der Symboltaste » Seite 116 wird nur die ASR ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet.

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen » Seite 115, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Traktionskontrolle (ASR)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ASR gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr aufleuchtet, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler in der ASR vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Traktionskontrolle (ASR)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen » Seite 116, *Traktionskontrolle (ASR)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: ABS

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 47.
- Wenn die Kontrollleuchte » Seite 21 zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 46.

Lampenausfall

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf:
- innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
- wenn ein Licht mit einer defekten Glühlampe eingeschaltet wird.

Im MAXI DOT-Display wird z. B. die folgende Meldung angezeigt.

INFORMATION Abblendlicht vorne rechts prüfen!

Hinweis

Das hintere Standlicht und die Kennzeichenleuchte beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenleuchte bzw. des Standlichts (in einer Rückleuchte) defekt sind. Die Funktion dieser Glühlampen ist deshalb regelmäßig zu prüfen.

Abgaskontrollsystem

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte **nicht auf** oder **leuchtet diese stetig**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

EPC Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte EPC leuchtet bzw. während der Fahrt blinkt, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist der Filter mit Ruß zugesetzt.

Um den Filter zu reinigen, sollte, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben » !, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1 800-2 500 1/min gefahren werden.

Die Kontrollleuchte erlischt erst nach erfolgreicher Reinigung des Filters.

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte nicht und die Kontrollleuchte beginnt zu blinken.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Dieselpartikelfilter: Bordbuch!

Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet auch die Kontrollleuchte .

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - es besteht Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

! VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

i Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Filter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieselkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Filters deutlich reduzieren. Bei einem ŠKODA Servicepartner erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.
- Wenn der Motor während des Filterreinigungsvorgangs bzw. kurz danach abgestellt wird, kann sich der Kühlerlüfter für einige Minuten selbsttätig einschalten.

Kraftstoffreserve

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als ca. 7 Liter vorhanden ist.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Bitte tanken. Reichweite: ... km

i Hinweis

Der Text im MAXI DOT-Display erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

Airbag-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im Airbag-System vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Airbag

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.

Wenn der Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet wurde:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf;
- Das Abschalten des Airbags wird durch Aufleuchten einer gelben Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil angezeigt » Seite 143.

ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifenfülldruck

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, liegt ein Fehler im System der Reifendruck-Überwachung vor.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 182, *Reifenkontrollanzeige*.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Scheibenwaschwasserstand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Waschwasser auffüllen!

Flüssigkeit nachfüllen » Seite 169.

Traktionskontrolle (ASR) ausgeschaltet



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Durch Drücken der Taste » Seite 116 wird die ASR ausgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Traktionskontrolle (ASR) deaktiviert.

Blinkanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » Seite 45, *Blink- und Fernlicht*.

Abblendlicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht » Seite 43.

Nebelscheinwerfer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » Seite 46.

Geschwindigkeitsregelanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » Seite 118.

Wählhebelsperre

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können » Seite 106.

Fernlicht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 20.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » Seite 45.

Entriegeln und Verriegeln

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugschlüssel

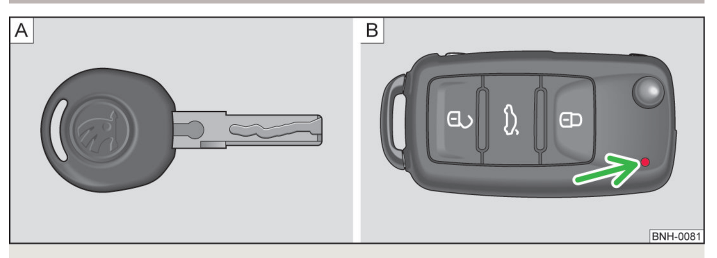


Abb. 8 **Schlüssel: ohne Fernbedienung / mit Fernbedienung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funkfernbedienung » Abb. 8 - A oder mit Funkfernbedienung » Abb. 8 - B ausgestattet sein.

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 30.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

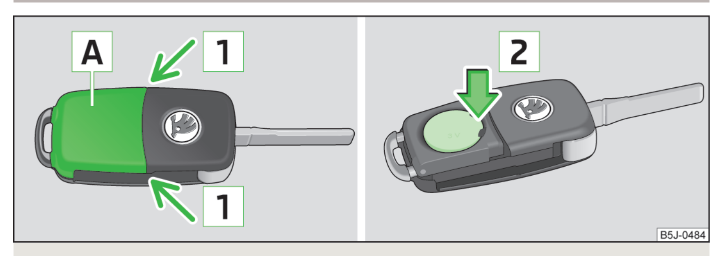


Abb. 9 **Funkschlüssel: Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel A untergebracht ist » Abb. 9. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte » Abb. 8 auf Seite 29 - B nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

› Den Schlüssel ausklappen.
› Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1 abdrücken » Abb. 9.
› Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils 2, die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen.
› Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+" Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.
› Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

VORSICHT

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Hinweis

- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 36.
- Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Kindersicherung

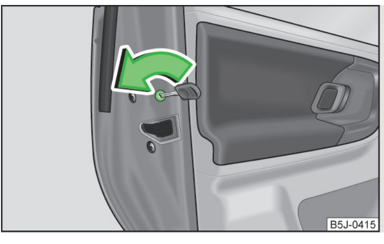


Abb. 10 **Kindersicherung: Tür hinten links**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der jeweiligen hinteren Tür von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten

› Den Schlitz der Sicherung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 10 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Ausschalten

› Den Schlitz der Sicherung entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 10 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Tür öffnen / schließen

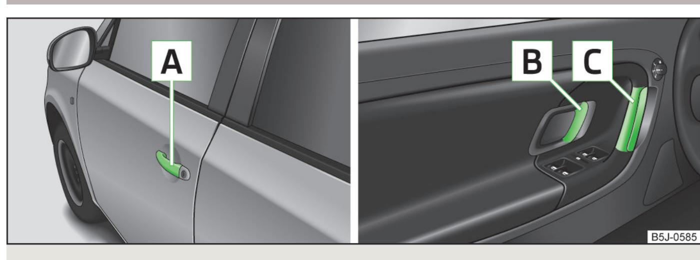


Abb. 11 **Türgriff/Türöffnungshebel**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Von außen öffnen

› Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff A » Abb. 11 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

› Am Türöffnungshebel B der jeweiligen Tür ziehen.

Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**.

Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

Von innen schließen

› Den Zuziehgriff C fassen und die jeweilige Tür schließen.

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Tür richtig geschlossen ist, ansonsten könnte sich diese während der Fahrt plötzlich öffnen - es besteht Lebensgefahr!
- Die Tür nur dann öffnen und schließen, wenn sich keiner im Öffnungs- bzw. Schließbereich befindet - es besteht Verletzungsgefahr!
- Eine geöffnete Tür kann sich bei starkem Wind oder an einer Steigung selbsttätig schließen - es besteht Verletzungsgefahr!

Fahrzeug ohne Zentralverriegelung entriegeln / verriegeln

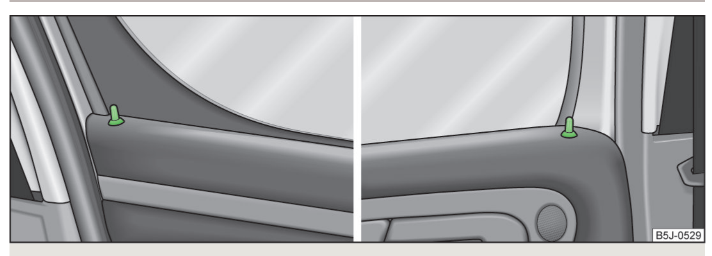


Abb. 12 **Sicherungsknopf in der vorderen Tür / in der hinteren Tür**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Beim Ent- bzw. Verriegeln der Tür fährt der jeweilige Sicherungsknopf » Abb. 12 hoch bzw. herunter.

Von außen entriegeln

› Die Vordertür mit dem Schlüssel entriegeln » Seite 34.

Von innen entriegeln

› Am Türöffnungshebel ziehen.

Von außen verriegeln

› Die Vordertür mit dem Schlüssel verrriegeln » Seite 34.

Von innen verriegeln

› Den Sicherungsknopf hineindrücken » Abb. 12.



ACHTUNG

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Die geöffneten Türen hinten und die Beifahrertür sind durch das Drücken des Sicherungsknopfes und Schließen der Tür zu verriegeln.
- Die geöffnete Fahrertür kann mit dem Sicherungsknopf nicht verriegelt werden. Dadurch wird das versehentliche Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug vermieden.

Notverriegelung der Türen

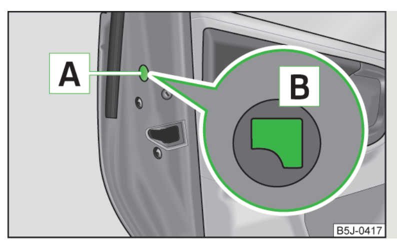


Abb. 13
Hintertür: Notverriegelung der Tür



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 29.

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

Verriegelung

› Die Blende A abbauen » Abb. 13.
› Den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende stecken und den Arretierungshebel B bis zum Anschlag nach innen drücken.
› Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

Zentralverriegelung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bei der Verwendung der Zentralver- oder -entriegelung werden **alle** Türen gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Diese kann dann durch Drücken des Griffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden » Seite 38, *Öffnen/Schließen*.

Kontrollleuchte in der Fahrertür
Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung » Seite 33 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder in der Innenraumüberwachung und im Abschleppschutz » Seite 37 ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Fenster-Komfortbedienung
Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können die Fenster geöffnet und geschlossen werden » Seite 41.

ACHTUNG

- Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen.
- Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

VORSICHT

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 33, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür » Seite 32.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 39.

Individuelle Einstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

Einzeltüröffnung
Diese Wahlfunktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen).

Automatisches Verriegeln und Entriegeln
Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste » Seite 35 entriegelt werden.

Die Türen können von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

Hinweis

Individuelle Einstellungen können Sie sich in einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Safesicherung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Wird die Safesicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann die Tür von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

▪ Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.
▪ Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **SAFELOCK BEACHTEN** im Display des Kombi-Instruments informiert. Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display erscheint die Meldung **SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!**

Hinweis

Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

Mit dem Schlüssel entriegeln

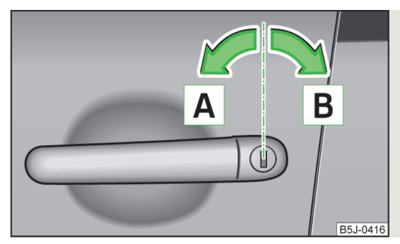


Abb. 14
Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) A drehen » Abb. 14.
› Am Türgriff ziehen und die Tür öffnen.

› Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) werden entriegelt.
› Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
› Die Safesicherung wird deaktiviert.
› Die Fenster öffnen sich, solange der Schlüssel in der Entriegelungsstellung **gehalten wird**.
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug mit keiner Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist » Seite 37.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, müssen nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

Mit dem Schlüssel verriegeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür entgegen der Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) B drehen » Abb. 14 auf Seite 34.

› Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
› Die Fenster schließen sich, solange der Schlüssel in der Verriegelungsstellung **gehalten wird**.
› Die Safesicherung wird sofort aktiviert.
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

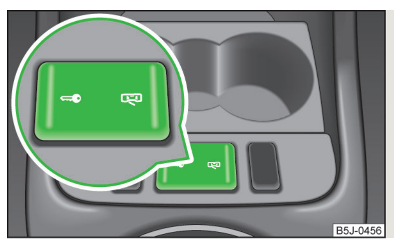


Abb. 15
Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Wipptaste » Abb. 15 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegelt werden.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln
› Die Taste im Bereich » Abb. 15 drücken. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln
› Die Taste im Bereich » Abb. 15 drücken. Das Symbol in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.
› Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
› Die Türen können von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.
› Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
› Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mit dem Funkschlüssel können Sie:
› das Fahrzeug ent- und verriegeln;
› die Gepäckraumklappe entriegeln;
› die Fenster öffnen und schließen » Seite 41, *Fenster-Komfortbedienung*.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 30.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.

Entriegeln/Verriegeln

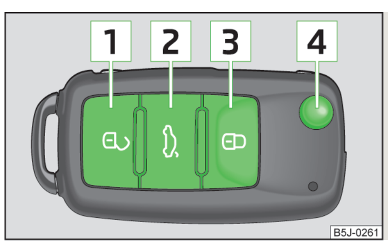


Abb. 16 **Funkschlüssel**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 35.

Fahrzeug entriegeln
› Die Taste 1 » Abb. 16 drücken.

Fahrzeug verriegeln
› Die Taste 3 » Abb. 16 drücken.

Safesicherung deaktivieren
› Die Taste 3 » Abb. 16 zweimal innerhalb von 2 Sekunden drücken. Weitere Informationen » Seite 32.

Gepäckraumklappe entriegeln
› Die Taste 2 » Abb. 16 drücken. Weitere Informationen » Seite 38.

Schlüsselbart herausklappen
› Die Taste 4 » Abb. 16 drücken.

Schlüsselbart einklappen
› Die Taste 4 » Abb. 16 drücken und den Schlüsselbart einklappen.

Entriegeln
Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste 1 » Abb. 16 entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Verriegeln
Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.



ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!



Hinweis

- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage können bei einem ŠKODA Partner zusätzlich auch die akustischen Signale beim Ent-/Verriegeln aktiviert/deaktiviert werden

Synchronisierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 35.

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Schlüssel nicht synchronisiert ist. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt wurden bzw. die Batterie im Funkschlüssel ausgewechselt wurde.

Der Schlüssel ist wie folgt zu synchronisieren.

› Eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken.
› Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Diebstahlwarnanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 5 Jahre.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob alle Türen und alle Fenster verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus.

Funktionsweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 37.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?
Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?
Die Diebstahlwarnanlage wird durch Drücken der Symboltaste auf der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegelt wird, muss nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Warnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:
- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Zündschloss;
- Fahrzeugneigung » Seite 37;
- Fahrzeuginnenraum » Seite 37;
- Spannungsabfall des Bordnetzes;
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?
Der Alarm wird ausgeschaltet, indem die Symboltaste auf dem Funkschlüssel gedrückt oder die Zündung eingeschaltet wird.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

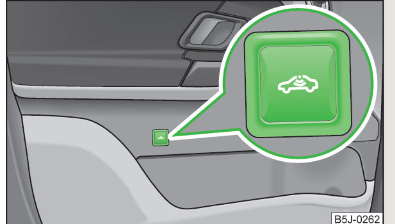


Abb. 17
Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 37.

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

Ausschalten
- Die Zündung ausschalten.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die Symboltaste » Abb. 17 in der Fahrertür drücken.
- Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

Hinweis

■ Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz ausschalten, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
■ Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

■ Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
■ Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
■ Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - es besteht Verletzungsgefahr!

Hinweis

■ **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert.** Das gilt nur dann, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
■ Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Griffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Griffs wieder aktiviert.

Öffnen/Schließen

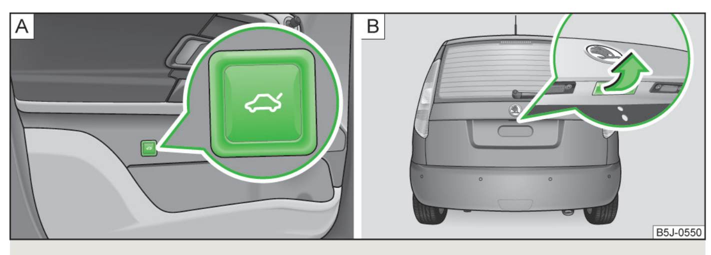


Abb. 18 **Gepäckraumklappe öffnen / Griff der Gepäckraumklappe**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 38.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs kann die Klappe durch Drücken des Griffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung öffnen
› Die Symboltaste in der Fahrertür » Abb. 18 - A drücken und die Gepäckraumklappe in Pfeilrichtung anheben » Abb. 18 - B.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung öffnen
› Den Griff drücken und die Gepäckraumklappe in Pfeilrichtung anheben » Abb. 18 - B.

Schließen
› Die Klappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

Automatische Verriegelung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 38.

Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Verzögerte Verriegelung
Wurde die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Symboltaste der Funk-Fernbedienung zu verriegeln.

Die verzögerte Verriegelung kann durch einen Fachbetrieb jederzeit deaktiviert werden.

i Hinweis

Weitere erforderliche Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.

Notentriegelung

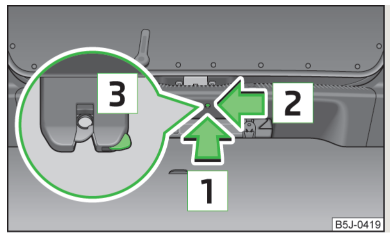


Abb. 19
Notentriegelung der Gepäckraumklappe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 38.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln
› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 57.
› In die Öffnung in der Verkleidung in Pfeilrichtung [1] » Abb. 19 einen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug bis zum Anschlag einführen.
› Das Schloss [3] unter der Verkleidung in Pfeilrichtung [2] entsichern.
› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet » Seite 41. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Die Fenster sind trotzdem vorsichtig zu schließen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) [S] » Abb. 20 auf Seite 40.
- Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

▪ Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
▪ Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis entfernen » Seite 159, *Fensterscheiben und Außenspiegel* und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterdichtung sowie der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
▪ In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.
▪ Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis

Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Hinweis

▪ Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, lassen sich die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
▪ Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Fenster öffnen / schließen

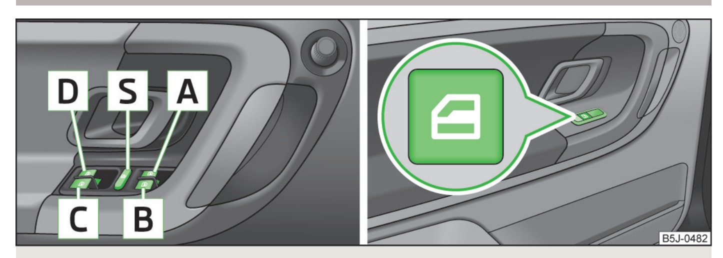


Abb. 20 **Tasten in der Fahrertür / in den hinteren Türen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Tasten der Fensterheber » Abb. 20.

- A Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- B Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- C Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts
- D Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links
- S Sicherheitsschalter

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Öffnen

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Zusätzlich öffnet sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Zusätzlich schließt sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Ziehen der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Sicherheitsschalter

Durch Drücken des Sicherheitsschalters S » Abb. 20 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters S sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter S.



Hinweis

Der Fensterhebermechanismus ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet. Bei wiederholtem Öffnen und Schließen des Fensters kann dieser Schutz überhitzen. Dies führt zu einem vorübergehenden Sperren der Fensterbetätigung. Sobald der Überhitzungsschutz abgekühlt ist, kann das Fenster wieder betätigt werden.

Kraftbegrenzung der Fensterheber



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Wenn versucht wird, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn innerhalb der nächsten 10 Sekunden wieder versucht wird, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Wird länger als 10 Sekunden gewartet, dann ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

Fenster-Komfortbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können die elektrisch betätigten Fenster wie folgt geöffnet und geschlossen werden.

Öffnen

- Die Symboltaste auf dem Funkschlüssel gedrückt halten.
- Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Entriegelungsstellung halten.
- Die Taste A[1] in der Öffnungsstellung halten » Abb. 20 auf Seite 40.

Schließen

- Die Symboltaste auf dem Funkschlüssel gedrückt halten.
- Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Verriegelungsstellung halten.
- Die Taste A[1] in der Schließstellung halten » Abb. 20 auf Seite 40.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste kann der Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrochen werden.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde bei geöffnetem Fenster die Batterie ab- und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber ohne Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen.

- Die Zündung einschalten.
- Die jeweilige Tastenoberkante in der Fahrertür ziehen und das Fenster schließen.

[1] Das Komfortöffnen und -schließen der Fenster mit der Taste A ist unmittelbar nach dem Entriegeln des Fahrzeugs bzw. Ausschalten der Zündung und Öffnen der Fahrer- bzw. Beifahrertür möglich.

› Die Taste loslassen.
› Die jeweilige Taste für noch ca. 3 Sekunden erneut nach oben ziehen und halten.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird, das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen » Seite 41.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 21 auf Seite 43 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Stellungen der Bedienungselemente markieren, sind gleich.

! ACHTUNG

- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.
- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

i Hinweis

Die Scheinwerfer können innen vorübergehend beschlagen. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Stand- und Abblendlicht

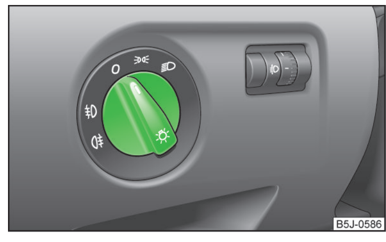


Abb. 21
Schalttafel: Lichtschalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Lichtschalterstellungen » Abb. 21.

- Standlicht bzw. beidseitiges Parklicht einschalten » Seite 48
- Abblendlicht einschalten
- **0** Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)
- Nebelscheinwerfer einschalten » Seite 46
- Nebelschlussleuchte einschalten » Seite 46

i Hinweis

- Ist der Lichtschalter in der Stellung oder , der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.
- **Wenn das Fahrzeug verlassen wird, ohne dabei das Parklicht verwenden zu wollen, dann den Lichtschalter immer in Stellung 0 drehen.**

Leuchtweitenregulierung



Abb. 22
Schalttafel: Leuchtweitenregulierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Durch Drehen des Drehreglers » Abb. 22 aus der Stellung **--** in **3** wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt.

Die Positionen des Drehreglers entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

-- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.

1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.

2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.

3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

! ACHTUNG

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, um die folgenden Bedingungen zu erfüllen.
- Das Fahrzeug blendet andere Verkehrsteilnehmer nicht, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge.
- Die Leuchtweite ist für ein sicheres Fahren ausreichend.

i Hinweis

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Tagfahrlicht (DAY LIGHT)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Tagfahrlicht einschalten

› Den Lichtschalter in Stellung **0** » Abb. 21 auf Seite 43 drehen.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren / aktivieren

› Das Tagfahrlicht deaktivieren bzw. aktivieren, indem die Sicherung mit entsprechender Amperezahl für das Tagfahrlicht entfernt bzw. eingesetzt wird » Seite 200, *Sicherungen in der Schalttafel*.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System deaktivieren

› Die Zündung ausschalten.
› Den Blinkerhebel » Abb. 23 auf Seite 45 zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach unten schieben und in dieser Stellung halten.
› Die Zündung einschalten - warten, bis das linke Blinklicht 4x blinkt.
› Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das das Ausschalten des Tagfahrlichts bestätigt.
› Den Blinkerhebel loslassen.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System aktivieren

› Die Zündung ausschalten.
› Den Blinkerhebel » Abb. 23 auf Seite 45 zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach oben schieben und in dieser Stellung halten.
› Die Zündung einschalten - warten, bis das rechte Blinklicht 4x blinkt.
› Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das das Einschalten des Tagfahrlichts bestätigt.
› Den Blinkerhebel loslassen.

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern oder im Stoßfänger vorn leuchten bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Ist das Fahrzeug nicht mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht ausgestattet, wird das Tagfahrlicht durch die Kombination von Abblendlicht, Standlicht (vorn und hinten) einschließlich Kennzeichenleuchte realisiert.



Hinweis

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht (im Stoßfänger unterhalb der Hauptscheinwerfer) dienen diese Leuchten auch als Standlicht.

Blink- und Fernlicht

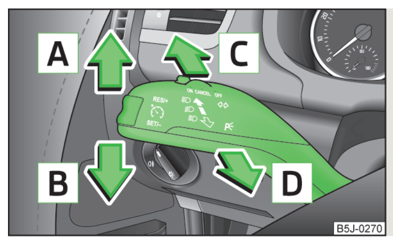


Abb. 23
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Mit dem Bedienungshebel wird auch das Parklicht bedient » Seite 48.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 23.

A Blinklicht rechts ⇨ einschalten
B Blinklicht links ⇦ einschalten
C Fernlicht (gefederte Stellung) ≡D einschalten
D Fernlicht ausschalten bzw. Lichthupe (gefederte Stellung) ≡D einschalten

Bei eingeschaltetem Blinklicht links bzw. rechts blinkt im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇦ bzw. ⇨.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder eingeschalteter Lichthupe leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≡D.

Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, **den Hebel** nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten **bewegen und in dieser Stellung halten**.

Komfortblinken
Möchte man nur dreimal blinken, **den Hebel** kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt **drücken und wieder loslassen**.



ACHTUNG

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann einschalten, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Hinweis

- Das **Fernlicht** kann nur bei eingeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet werden.
- Die **Lichthupe** kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.
- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion stellen sich, in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit und dem Lenkeinschlag, für eine bessere Kurvenausleuchtung in die optimale Position.

! ACHTUNG

Falls die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion defekt sind, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Vorsichtig fahren und unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen.

Nebelscheinwerfer

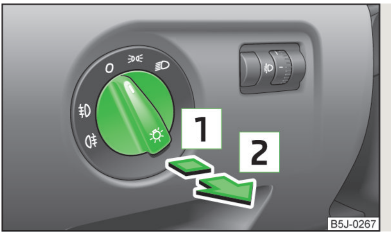


Abb. 24
Schalttafel: Lichtschalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Einschalten/Ausschalten

› Zunächst den Lichtschalter » Abb. 24 in Stellung ⊃○⊂ oder ≣D drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 1 ziehen.

Das Ausschalten der Nebelscheinwerfer erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≢D » Seite 20.

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Die Funktion CORNER verbessert durch das Aufleuchten des Nebelscheinwerfers auf der jeweiligen Fahrzeugseite die Ausleuchtung des Fahrzeugumfelds beim Abbiegen, Einparken u. Ä.

Die Funktion CORNER **wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.**

› Das Blinklicht ist eingeschaltet bzw. die Vorderräder sind stark nach rechts oder links eingeschlagen[1].
› Der Motor läuft.
› Das Fahrzeug steht oder bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h.
› Das Abblendlicht ist eingeschaltet.
› Das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet.
› Die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet.
› Kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

Nebelschlussleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Einschalten/Ausschalten

› Zunächst den Lichtschalter » Abb. 24 auf Seite 46 in Stellung ⊃○⊂ oder ≣D drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 2 ziehen.

Das Ausschalten der Nebelschlussleuchte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 46 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung ⊃○⊂ oder ≣D gedreht und direkt in Stellung 2 herausgezogen wird. Dieser Schalter kann nur in eine Stellung gezogen werden.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte O≢ » Seite 20.

Wenn das Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung bzw. einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgerüstet ist und mit einem Anhänger gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

[1] Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Touristisches Licht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion
Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem (Links-/Rechtsverkehr), ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht" ist das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Touristisches Licht aktivieren
Vor der Aktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden.

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung **0**), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung **––**, kein Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), deaktiviertes touristisches Licht.

› Die Zündung einschalten.

Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

› Den Lichtschalter in Stellung ≣D » Seite 43, *Stand- und Abblendlicht* drehen.
› Den Rückwärtsgang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen (automatisches Getriebe).
› Den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung **––** in die Stellung **3** drehen » Seite 44.

Touristisches Licht deaktivieren
Vor der Deaktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden.

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung **0**), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung **3**, kein Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), aktiviertes touristisches Licht.

› Die Zündung einschalten.

Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

› Den Lichtschalter in Stellung ≣D » Seite 43, *Stand- und Abblendlicht* drehen.
› Den Rückwärtsgang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen (automatisches Getriebe).
› Den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung **3** in die Stellung **––** drehen » Seite 44.

Weitere Informationen » Seite 114, *Scheinwerfer*.



Hinweis

Ist der Modus „Touristisches Licht" aktiv, blinkt nach jedem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte ☼ für 10 Sekunden.

Warnblinkanlage



Abb. 25
Schalttafel: Taste für Warnblinkanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

› Die Taste ⚠ » Abb. 25 drücken.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte in der Taste blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einer Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.



VORSICHT

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn z. B. das Folgende auftritt.
- Ein Stauende wird erreicht.
- Am Fahrzeug liegt eine Panne vor.

Parklicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Parklicht P≤ einschalten

› Die Zündung ausschalten.
› Den Bedienungshebel » Abb. 23 auf Seite 45 nach oben bzw. nach unten drücken - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht einschalten

› Den Lichtschalter » Abb. 21 auf Seite 43 in Stellung drehen und das Fahrzeug verriegeln.



Hinweis

▪ Das Parklicht P≤ lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
▪ Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Innenleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte - Variante 1

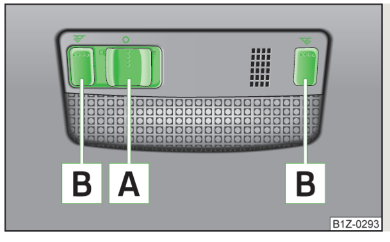


Abb. 26
Innenleuchte - Variante 1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 48.

Stellungen des Schiebeschalters A » Abb. 26.

- einschalten
- 0 ausschalten (Mittelstellung)
- mit dem Türkontaktschalter bedienen

Durch Drücken der Schalter B » Abb. 26 **können die Leseleuchten ein- bzw. ausgeschaltet werden.**

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter A » Abb. 26 in der Stellung), **leuchtet die Leuchte auf**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

› Das Fahrzeug wird entriegelt.
› Eine der Türen wird geöffnet.
› Der Zündschlüssel wird abgezogen.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter A » Abb. 26 in der Stellung), **erlischt die Leuchte**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

› Das Fahrzeug wird verriegelt.
› Die Zündung wird eingeschaltet.
› Etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Bleibt eine Tür geöffnet oder befindet sich der Schalter A » Abb. 26 in der Stellung , erlischt die Innenleuchte innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

Innenleuchte - Variante 2

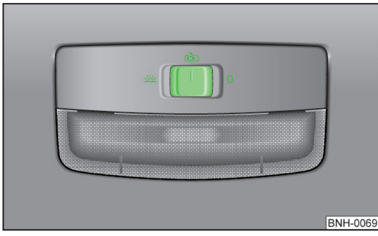


Abb. 27
Innenleuchte - Variante 2



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 48.

Stellungen des Schiebeschalters » Abb. 27.

- einschalten
- **0** ausschalten
- mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)

Für die Innenleuchte - Variante 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für » Seite 48, *Innenleuchte - Variante 1*.

Beleuchtetes Ablagefach auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 48.

› Beim Öffnen der Klappe des Ablagefachs auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
› Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Gepäckraumleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 48.

Die Leuchte schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumleuchte automatisch aus.

Sicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Heckscheibenbeheizung



Abb. 28
Taste für Heckscheibenbeheizung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

› Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken der Symboltaste » Abb. 28 ein- bzw. ausgeschaltet, die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Nach ca. 7 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.



Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » Seite 112, *Elektrische Energie sparen*.



Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 178, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

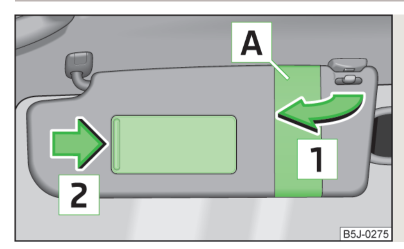


Abb. 29
Sonnenblende: Ausschwenken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung 1 » Abb. 29 geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Die Abdeckung in Pfeilrichtung 2 schieben.

Das Band A dient zur Ablage von kleinen leichten Gegenständen, wie z. B. einem Zettel mit Notizen u. Ä.

ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Sonnenschutzrollo

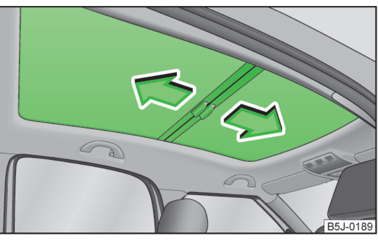


Abb. 30
Sonnenschutzrollo

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

Durch das Panoramadach (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), aus getöntem Glas, kann der Innenraum aufgehellt werden. Das Schiebe-/Ausstelldach kann mit dem Sonnenschutzrollo auf- bzw. abgedeckt werden » Abb. 30. Zum vollständigen Abdecken des Schiebe-/Ausstelldachs muss das Sonnenschutzrollo bis in dessen Endstellung geschoben werden.

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, dann ist das Folgende zu beachten » Seite 69, ! in Abschnitt *Einleitung zum Thema*.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:



Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe automatisch einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 169.

ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 52.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.

Hinweis

- Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als ca. +10 °C beheizt.
- Der Inhalt des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt 3,5 Liter. Bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage beträgt der Inhalt etwa 5,4 Liter.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger gesäubert werden. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

Scheibenwischer und -wascher

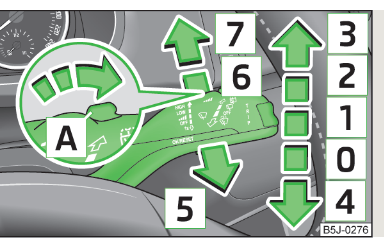


Abb. 31 **Bedienungshebel: Stellungen der Scheibenwischer und -wascher**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 31.

- 0 Wischen ausgeschaltet
- 1 Intervallwischen der Frontscheibe
- 2 langsames Frontscheibenwischen
- 3 schnelles Frontscheibenwischen
- 4 Tippwischen der Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 5 Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 6 Heckscheibenwischen (der Scheibenwischer wischt regelmäßig nach einigen Sekunden)
- 7 Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (gefederte Stellung)
- A Schalter für die Einstellung der gewünschten Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen (1 Intervallwischen der Frontscheibe)

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Scheinwerferreinigungsanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel in die Stellung 5 » Abb. 31 auf Seite 51 gezogen wird, werden die Scheinwerfer kurz bespritzt. Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es auch nach jedem fünften Besprühen der Frontscheibe.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 159, *Scheinwerfergläser*.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.



VORSICHT

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - es besteht Beschädigungsgefahr!

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

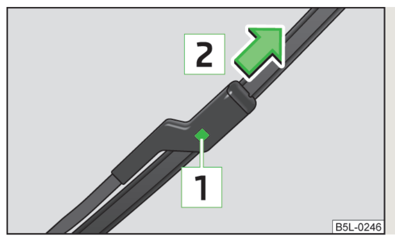


Abb. 32
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Scheibenwischerblatt abnehmen
- Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- Die Sicherung 1 » Abb. 32 drücken und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung 2 abziehen.

Scheibenwischerblatt befestigen
- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Die Scheibenwischerarme an die Scheibe zurückklappen.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Scheibenwischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Scheibenwischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach **jeder Wäsche in der Waschanlage** die Lippen der Scheibenwischerblätter und die Scheiben **zu reinigen** und zu entfetten.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

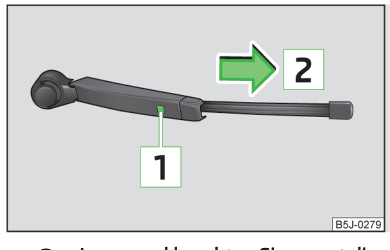


Abb. 33
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Scheibenwischerblatt abnehmen
› Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben » Abb. 33.
› Das Wischerblatt bis zum Anschlag in Richtung Scheibenwischerarm kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten und die Sicherung 1 drücken.
› Das Wischerblatt in Pfeilrichtung 2 abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen
› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Rückspiegel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

▪ Darauf achten, dass die Spiegel nicht durch Eis, Schnee, Beschlag oder sonstige Gegenstände verdeckt werden.
▪ Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
▪ Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

Manuell abblendbarer Innenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 53.

Grundeinstellung
› Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung von der Frontscheibe weg einstellen.

Spiegel abblenden
› Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung Frontscheibe drücken.

Außenspiegel

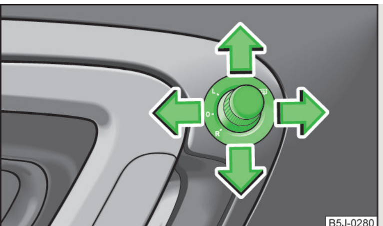


Abb. 34
Türinnenteil: Drehknopf für die Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 53.

Durch die Bewegung des Drehknopfes in Pfeilrichtung kann die Spiegelfläche in die gewünschte Position eingestellt werden » Abb. 34.

Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Der Drehknopf kann in die folgenden Stellungen bewegt werden.

L Spiegel links einstellen
R Spiegel rechts einstellen
0 Spiegelbedienung ausschalten
Spiegelbeheizung

Außenspiegel anklappen
Der gesamte Außenspiegel kann manuell in Richtung Seitenfenster angeklappt werden. Um die Ausgangsstellung wiederherzustellen, ist dieser vom Seitenfenster bis zum deutlichen Einrasten zurückzuklappen.

Hinweis

■ Die Außenspiegelbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.
■ Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
■ Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
■ Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig:
› für ein sicheres und schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
› für eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
› **für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG

Allgemeine Hinweise
■ Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
■ Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!
■ Niemals mehr Personen befördern, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
■ Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 145, *Sichere Beförderung von Kindern*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

■ Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
■ Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer
■ Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
■ Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
■ Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer
■ Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
■ Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

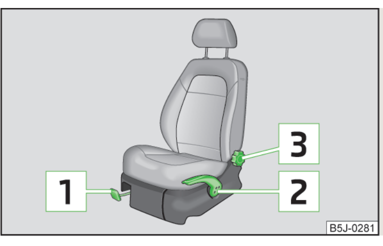


Abb. 35
Bedienungselemente am Sitz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Sitz in Längsrichtung einstellen

› Den Hebel 1 » Abb. 35 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
› Den Hebel 1 loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

› Möchte man den Sitz anheben, den Hebel 2 » Abb. 35 nach oben ziehen bzw. pumpen.
› Möchte man den Sitz absenken, den Hebel 2 nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

› Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen) und das Handrad 3 » Abb. 35 drehen, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Vordersitzheizung

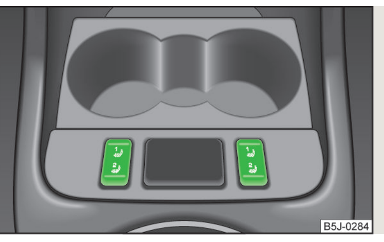


Abb. 36
Wippschalter für Sitzheizung vorn



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden.

› Durch Drücken des Wippschalters in die Position **1** bzw. **2** wird die Sitzheizung vorn auf 25 % bzw. 100 % der Leistung eingeschaltet » Abb. 36.
› Zum Ausschalten der Heizung den Wippschalter in die waagerechte Stellung schalten.

! ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

! VORSICHT

■ Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
■ Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind, die Sitzheizung nicht einschalten.

▪ Wenn sich auf den Sitzen befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, die Sitzheizung nicht einschalten. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
▪ Wenn sich auf den Sitzen befestigte zusätzliche Schonbezüge oder Schutzbezüge befinden, die Sitzheizung nicht einschalten - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schonbezüge sowie der Sitzheizung.
▪ Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 162, *Sitzbezüge*.



Hinweis

▪ Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
▪ Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 178, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Rücksitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sitze in Längsrichtung einstellen

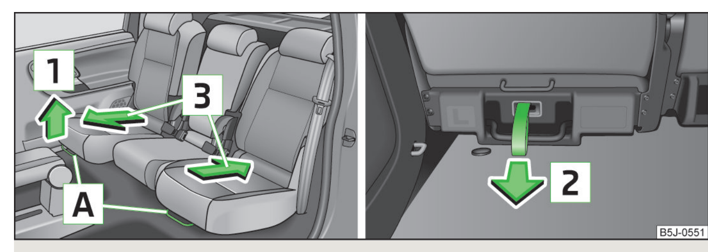


Abb. 37 **Entriegelung vorn / hinten**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

› Den Hebel A » Abb. 37 nach oben in Pfeilrichtung 1 oder an der Entriegelungsschlaufe in Pfeilrichtung 2 ziehen und den Sitz in die gewünschte Position in Pfeilrichtung 3 verschieben.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 131, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.

Neigung der Sitzlehne einstellen

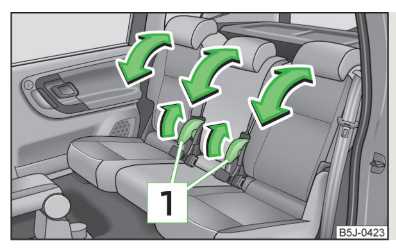


Abb. 38 **Sitzlehne einstellen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

› Den Hebel 1 » Abb. 38 ziehen und die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.

ACHTUNG

Durch Ziehen sicherstellen, dass die Sitzlehne eingerastet ist.

Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen

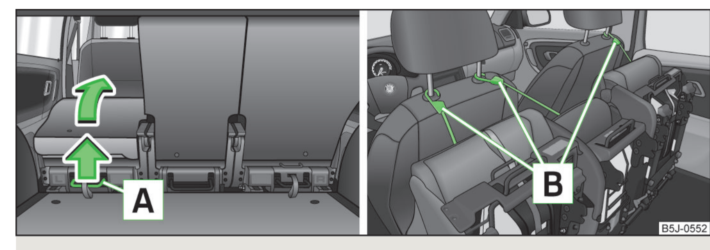


Abb. 39 **Sitz komplett vorklappen / Vorgeklappte Sitze verriegeln**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

Sitzlehne vorklappen

› Die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in die Öffnung an der entsprechenden Fahrzeugseite stecken - Sicherheitsposition.
› Die Kopfstütze aus dem hinteren mittleren Sitz ausbauen » Seite 60, *Kopfstützen*.
› Die äußeren hinteren Sitze so weit wie möglich nach hinten verschieben » Seite 57, *Sitze in Längsrichtung einstellen*.
› Den Hebel 1 » Abb. 38 auf Seite 58 ziehen und die Sitzlehne ganz vorklappen.
› Den Hebel A » Abb. 39 nach oben ziehen und danach den Sitz komplett vorklappen.

Sitz komplett vorklappen und verriegeln

› Wird der äußere hintere Sitz komplett vorgeklappt, dann ist dieser bis zum Anschlag nach hinten zu schieben.
› Den Hebel A » Abb. 39 nach oben ziehen und den Sitz komplett vorklappen.
› Den vorgeklappten Sitz mithilfe des Befestigungsgurts B an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes verriegeln » Abb. 39.

ACHTUNG

■ Den vorgeklappten Sitz unverzüglich mithilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes verriegeln - es besteht Verletzungsgefahr.
■ Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 131, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.

VORSICHT

■ Wenn sich der äußere Sitz beim Vorklappen nicht in der hinteren Endstellung befindet, kann es bei der Entriegelung des Sitzes zur Beschädigung der Verriegelungsbolzen kommen.
■ Die Sitze in vorgeklappter Stellung dienen zum Transport von Ladegut nur für so lange wie nötig - es besteht die Beschädigungsgefahr der Vordersitzlehnen. Nach erfolgtem Transport müssen die Sitze wieder zurückgeklappt werden.

Sitz entriegeln und ausbauen

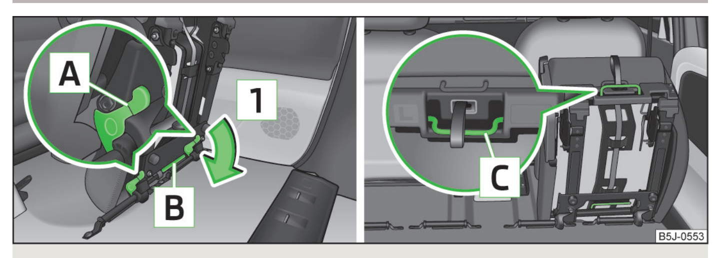



Abb. 40 **Vorgeklappten Sitz entriegeln / Tragegriffe an der Sitzfläche**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

› Den Sitz vorklappen » Seite 58, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen*.
› Den vorgeklappten Sitz durch Drücken der Sitzverriegelungen A » Abb. 40 in Pfeilrichtung 1 entriegeln.
› Den Sitz an den Tragegriffen B bzw. C herausnehmen.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 131.

i Hinweis

Die äußeren Sitze sind nicht wechselseitig austauschbar. Im hinteren Bereich ist der linke Sitz mit dem Buchstaben **L** und der rechte Sitz mit dem Buchstaben **R** gekennzeichnet.

Äußeren Sitz in Querrichtung einstellen

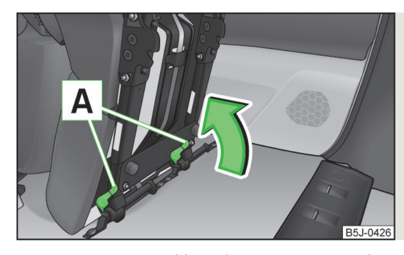


Abb. 41
Sitz verriegeln


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

› Den mittleren Sitz ausbauen » Seite 59, *Sitz entriegeln und ausbauen*.
› Den äußeren Sitz vorklappen » Seite 58, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen* und entriegeln » Abb. 40 auf Seite 59.
› Den vorgeklappten und entriegelten Sitz auf der Führung in Richtung Fahrzeugmitte bis zum Anschlag verschieben.
› Den Sitz am Ende der Führung durch Drücken der Sitzverriegelungen A » Abb. 41 in Pfeilrichtung verriegeln.

Sitze in die Ausgangsstellung zurückklappen

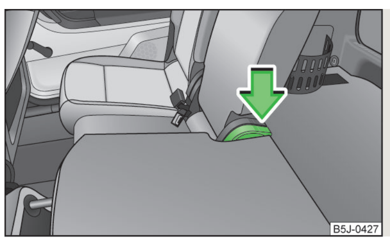


Abb. 42
Sitzlehne zurückklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 57.

› Ist der Sitz ausgebaut, dann ist dieser zuerst auf die Führung zu setzen und zu verriegeln » Abb. 41 auf Seite 59. Durch Hochziehen sicherstellen, dass der Sitz richtig verriegelt ist.
› Den Sitz in die waagerechte Position klappen, bis dieser hörbar verrastet. Durch Hochziehen sicherstellen, dass sich der Sitz nicht mehr anheben lässt.
› Den Hebel » Abb. 42 drücken und die Sitzlehne zurückklappen. Durch Ziehen sicherstellen, dass die Sitzlehne eingerastet ist.
› Die Schlosszunge aus der Sicherheitsposition herausnehmen.

! ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - diese müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Klappen der Sitzlehne immer sicherstellen, dass diese wirklich sicher verrastet ist, dies wird durch die Position und eine sichtbare Kennzeichnung auf der Abdeckung des Hebels signalisiert.

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Insassenschutz » Seite 130.

! ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

Kopfstützen einstellen

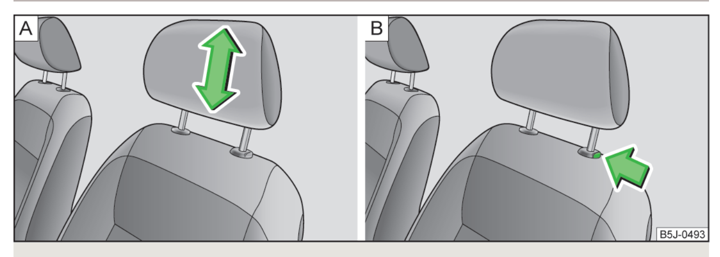


Abb. 43 **Kopfstütze: Einstellen / Ausbauen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 60.

Höhe einstellen

› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen anfassen und diese je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 43 - A.
› Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste » Abb. 43 - B mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Ausbauen/Einbauen

› Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
› Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung drücken » Abb. 43 - B und die Kopfstütze herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

› Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
› Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
› Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 62.

Bei einem Unfall bekommen auch kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können.

Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig.

Beispiel: Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“.

! ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall durch den Fahrgastraum fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Lose Gegenstände können auf einen auslösenden Airbag treffen und die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr!
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 131, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 180, *Lebensdauer von Reifen*.

Fahrzeuge der Klasse N1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Für einen sicheren Fahrzeugbetrieb ist die einwandfreie Funktion der Elektroinstallation unerlässlich. Es ist darauf zu achten, dass diese bei der Anpassung sowie beim Be- und Entladen des Laderaums nicht beschädigt wird.

Befestigungselemente

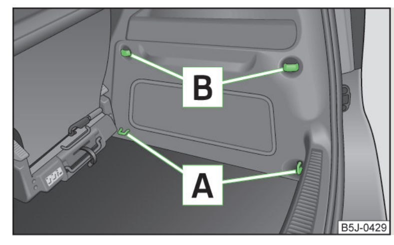


Abb. 44
Gepäckraum: Verzurrösen und Befestigungselemente



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente » Abb. 44.

A Verzurrösen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.

B Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

VORSICHT

Die maximal zulässige statische Belastung der einzelnen Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Klappbarer Haken

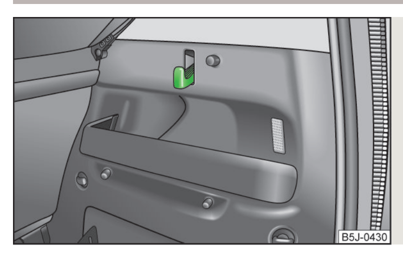


Abb. 45 **Gepäckraum: klappbarer Haken**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken » Abb. 45 zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 7,5 kg.

Befestigungsnetze

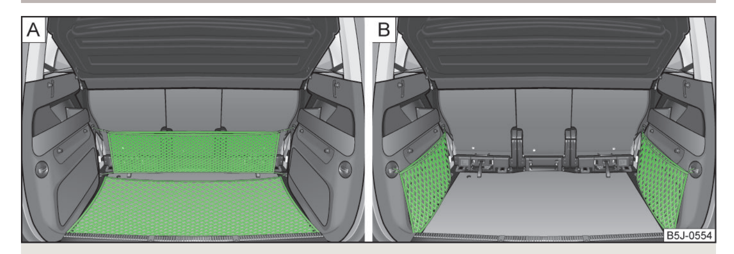


Abb. 46 **Befestigungsnetz: doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz / doppelte Längstaschen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz » Abb. 46 - A und doppelte Längstaschen » Abb. 46 - B.

! ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Der angehobene Bodenbelag kann, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, zwischen den Rücksitzlehnen und der Gepäckraumabdeckung angelehnt werden.

Gepäckraumabdeckung

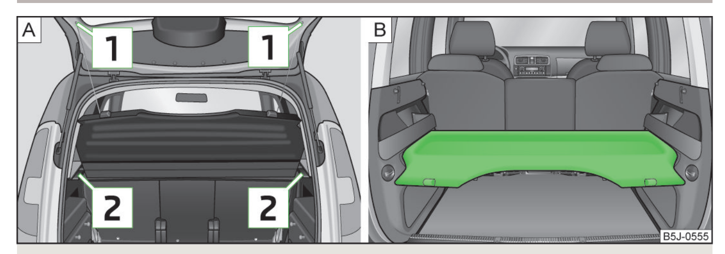


Abb. 47 **Gepäckraumabdeckung ausbauen / Gepäckraumabdeckung in der unteren Position**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

› Die Haltebänder 1 » Abb. 47 aushängen.
› Die Gepäckraumabdeckung etwas hochklappen.
› Die Abdeckung aus den Halterungen 2 durch Ziehen nach hinten oder durch leichtes Klopfen auf die Unterseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Halterungen herausnehmen.
› Beim Wiedereinbau die Gepäckraumabdeckung zuerst in die Halterungen 2 schieben und dann die Haltebänder 1 an der Gepäckraumklappe einhängen.

Die Gepäckraumabdeckung kann auch in der unteren Position auf den Stützelementen angebracht werden » Abb. 47 - B.

Der Ablauf zum Einbau bzw. zum Ausbau ist identisch.

In dieser Position können auf der Gepäckraumabdeckung kleinere Gegenstände bis zu einem Gesamtgewicht von 2,5 kg abgelegt werden.

! ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben - es besteht die Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen!

Netztrennwand

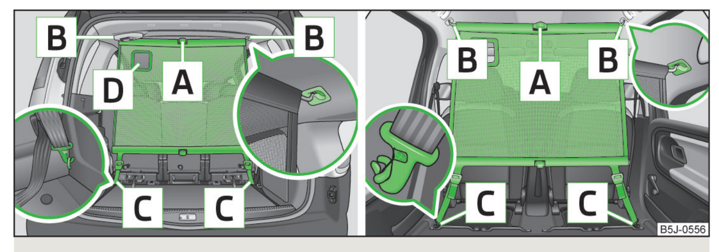


Abb. 48 **Netztrennwand hinter den Rück-/Vordersitzen verwenden**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Die Netztrennwand kann hinter den Rück- bzw. den Vordersitzen eingebaut werden.

Netztrennwand hinter den Rücksitzen einbauen

› Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 64, *Gepäckraumabdeckung*.
› Die Netztrennwand aus der Hülle nehmen.
› Beide Teile der Querstange ausklappen, bis diese hörbar einrasten.
› Die Querstange in die Aufnahme B » Abb. 48 erst auf der einen Seite setzen und nach vorn drücken. Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Seite in die Aufnahme B setzen.
› Die Karabiner C an den Gurtenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einrasten.
› Den Gurt auf den beiden Seiten, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite, durch die Spannschnallen ziehen.

Netztrennwand ausbauen

› Die Gurte auf beiden Seiten lösen und die Karabiner C aushängen » Abb. 48.
› Die Querstange zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite nach hinten schieben.
› Die Querstange aus den Aufnahmen B herausnehmen.

Netztrennwand einpacken

› Auf die rote Taste des Gelenks A » Abb. 48 drücken - das Gelenk löst sich.
› Die zusammengelegte Netztrennwand in die Hülle einlegen und diese schließen.
› Die Hülle mithilfe der Kunststoffkarabiner an den Ösen an der linken oder rechten Gepäckraumverkleidung befestigen.

Der Einbau und Ausbau der Netztrennwand hinter den Vordersitzen erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen. Zum Einhängen der Karabiner sind die Befestigungsösen hinter den Vordersitzen zu verwenden. Zum Vergrößern des Gepäckraums können die Rücksitze ausgebaut werden.

Der Einbau und Ausbau der Netztrennwand hinter den Rücksitzen mit dem variablen Ladeboden » Seite 65 erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen ohne den variablen Ladeboden. Zum Einhängen der Karabiner sind die unteren Befestigungsösen an den Befestigungskeilen im vorderen Bereich des variablen Ladebodens zu verwenden.

Die Öffnung D » Abb. 48 in der Netztrennwand dient zur Durchführung des Dreipunkt-Sicherheitsgurts » Seite 136, *Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz*.

Variabler Ladeboden im Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

! VORSICHT

Die zulässige Zuladung des variablen Ladebodens beträgt max. 75 kg.

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen genutzt werden.

Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

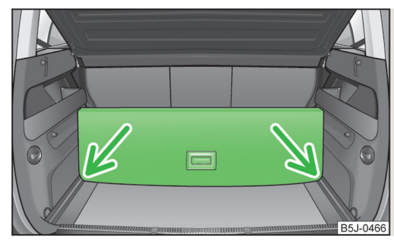


Abb. 49
Gepäckraum unterteilen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  **auf Seite 65.**

› Den Teil mit der Halterung anheben und diesen durch Einschieben in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten sichern » Abb. 49.

Variablen Ladeboden aus- / einbauen

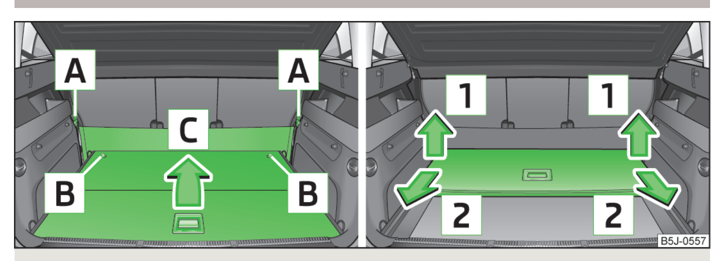


Abb. 50 **Variablen Ladeboden zusammenklappen / herausnehmen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Ausbauen

› Die Schlaufen A » Abb. 50 der elastischen Trennwand aus den Befestigungspunkten aushängen.
› Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsbolzen B nach links um ca. 180° entriegeln.
› Durch Bewegen in Pfeilrichtung C den variablen Ladeboden zusammenklappen.
› Den variablen Ladeboden in Pfeilrichtung 1 hochklappen und durch Ziehen in Pfeilrichtung 2 herausnehmen.

Einbauen

› Den variablen Ladeboden zusammengeklappt auf die Tragschienen legen.
› Den variablen Ladeboden ausklappen.
› Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsbolzen B » Abb. 50 nach rechts um ca. 180° verriegeln.
› Die Schlaufen A der elastischen Trennwand an den Befestigungspunkten befestigen.

! ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Tragschienen ausbauen / einbauen

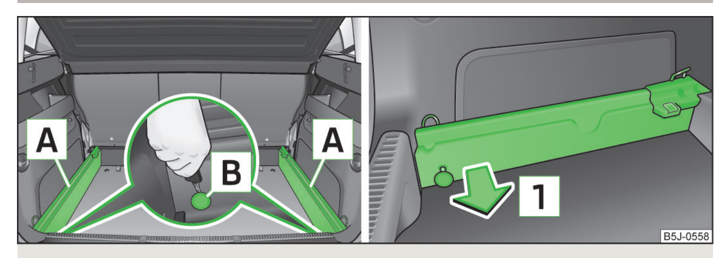


Abb. 51 **Gepäckraum: Sicherungspunkte lösen / Tragschienen herausnehmen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Ausbauen

› Die Sicherungspunkte B » Abb. 51 an den Trageschienen mit dem Fahrzeugschlüssel bzw. mit einem flachen Schraubendreher lösen.
› Die Tragschiene A fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung 1 herausnehmen. Beim Ausbau der Tragschiene auf der anderen Seite des Gepäckraums auf die gleiche Weise vorgehen.

Einbauen

› Die Tragschienen an die Seiten des Gepäckraums ansetzen.
› An jeder Tragschiene den Sicherungspunkt B » Abb. 51 bis zum Anschlag drücken.
› Durch Ziehen die Befestigung der Tragschienen prüfen.

! ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Quertragschiene und Befestigungskeile ausbauen / einbauen

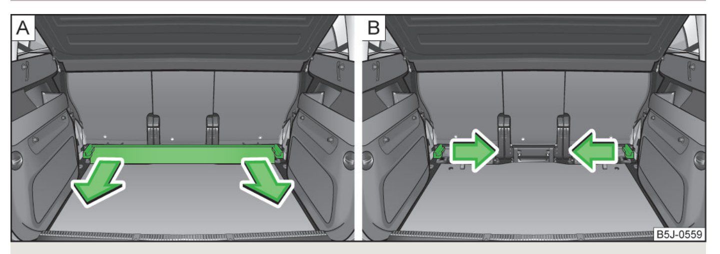


Abb. 52 **Gepäckraum: Quertragschiene herausnehmen / Befestigungskeile herausnehmen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Ausbauen

› Die Quertragschiene » Abb. 52 - A fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung herausnehmen.
› Den Befestigungskeil » Abb. 52 - B fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung herausnehmen. Zum Ausbauen des Befestigungskeils auf der anderen Gepäckraumseite auf die gleiche Weise vorgehen.

Einbauen

› Die Befestigungskeile an die Befestigungspunkte setzen und bis zum Anschlag in Richtung der Gepäckraumseiten drücken.
› Die Quertragschiene schräg in die Befestigungskeile einsetzen und bis zum Anschlag drücken.
› Durch Ziehen die Befestigung der Quertragschiene überprüfen.

Fahrradträger im Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

Beim Transport von Fahrrädern ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der Fahrzeuginsassen zu achten.

! VORSICHT

Beim Umgang mit dem Fahrrad vorsichtig vorgehen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung!

Querträger einbauen

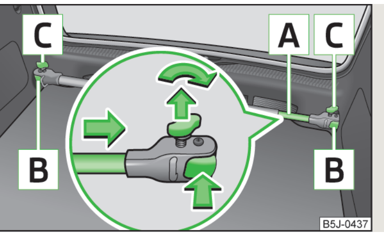


Abb. 53 **Querträger einbauen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

› Die Gepäckraumabdeckung herausnehmen » Seite 64.
› Die Rücksitze vorklappen bzw. ausbauen » Seite 59.
› Die Sicherungsschrauben C » Abb. 53 lösen und etwas herausziehen, dadurch werden die Halterungen B entriegelt.
› Den Querträger A mit dem feststehenden Teil auf die rechte Verzurröse und dann mit dem ausziehbaren Teil des Querträgers A auf die linke Verzurröse setzen.
› Die Halterungen B drücken, bis diese einrasten, und die Sicherungsschrauben C festschrauben.
› Durch Ziehen die Befestigung des Querträgers überprüfen.

Fahrradträger einbauen

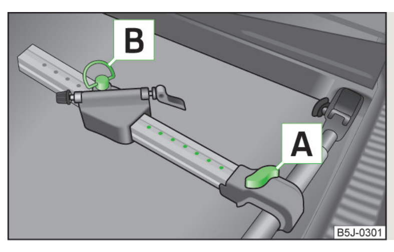


Abb. 54
Fahrradträger einbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

› Den freigegebenen Fahrradträger auf den Querträger setzen.
› Die Schraube A » Abb. 54 etwas herausziehen und den Längsträger (Alu-Teil) zum Querträger schieben, bis die Fassung einrastet.
› Die Schraube A in die Mutter eindrehen.
› Die Schraube B auf dem verschiebbaren Teil des Fahrradträgers lösen und herausschrauben.
› Den verschiebbaren Teil des Trägers, je nach Fahrradgröße, in eine der möglichen Positionen stellen, sodass das Fahrrad die Gepäckraumklappe nicht berührt. Wir empfehlen, das verschiebbare Teil des Trägers so zu platzieren, dass zwischen der Schraube A und dem verschiebbaren Teil 7 Bohrungen sichtbar sind.
› Die Schraube B in der gewünschten Position einsetzen und festdrehen.

Fahrrad in den Fahrradträger einsetzen

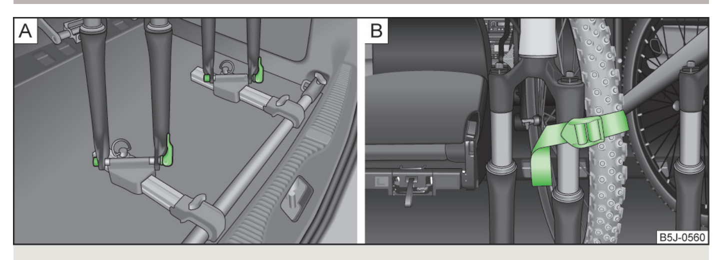


Abb. 55 **Fahrrad einsetzen / Befestigungsbeispiel des Vorderrads**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

› Vor dem Einbau des Fahrrads ist dessen Vorderrad abzubauen.
› Die Schnellspanner an der Befestigungsachse des Fahrradträgers lösen und entsprechend der Fahrradgabelbreite einstellen.
› Die Fahrradgabel auf die Befestigungsachse aufsetzen und mit dem Schnellspanner festziehen » Abb. 55 - A.
› Das linke Pedal des Fahrrads nach vorn stellen, um das Vorderrad leichter befestigen zu können.
› Die Schraube A » Abb. 54 auf Seite 68 lösen und den Fahrradträger zusammen mit dem befestigten Fahrrad nach links schieben, sodass es zwischen dem Lenker und dem Seitenfenster des Gepäckraums zu keiner Kollision kommen kann.
› Die Gepäckraumklappe vorsichtig nach unten führen, ohne diese loszulassen, und dabei prüfen, ob zwischen dem Fahrradlenker und der Heckscheibe ausreichend Platz vorhanden ist. Falls erforderlich, die Stellung des verschiebbaren Teils des Fahrradträgers so anpassen, dass es zu keiner Kollision kommt » Seite 68.
› Das abgebaute Vorderrad am besten zwischen der Kurbel des linken Pedals und dem Fahrradrahmen verstauen und mit einem Gurt an der Vordergabel » Abb. 55 - B bzw. an einem der Befestigungselemente befestigen.
› Der Einbau des zweiten Trägers und die Befestigung des Fahrrads erfolgen analog.

Stabilität der Fahrräder mit einem Gurt absichern

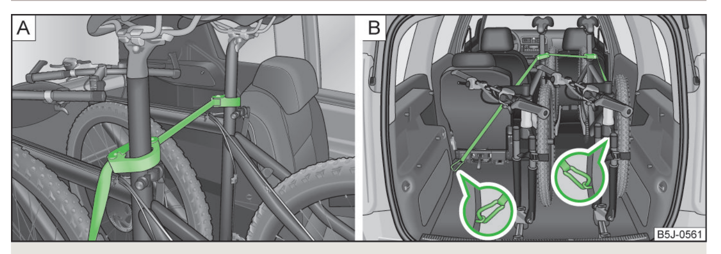


Abb. 56 **Fahrräder absichern**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

› Zum Lösen des Gummiteils der Schelle, beide Teile gegeneinander drücken und die Schelle öffnen.
› Die Schelle mit dem Gummiteil nach vorn (in Fahrtrichtung) möglichst weit unten an die Sattelstütze setzen und diese schließen » Abb. 56 - A.
› Beim Transport von zwei Fahrrädern den Gurt » Abb. 56 - A zwischen den Sätteln spannen, indem die Fahrräder auseinander geschoben werden.
› Die Karabiner an den Gurtenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einrasten » Abb. 56 - B.
› Den Gurt nacheinander auf den beiden Seiten durch die Spannschnallen ziehen.
› Falls erforderlich, kann die Position der Fahrräder im Fahrzeug zusätzlich korrigiert werden.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - es besteht Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA AUTO a.s freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Beim Umgang mit den Dachgepäckträgern ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ist das Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann diese aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Dachlast



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 69.

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Praktische Ausstattung

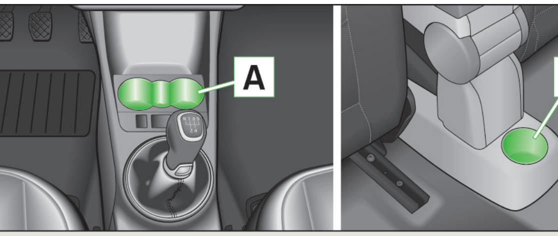
Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- Asche und ausgerauchte Zigaretten oder Zigarren dürfen nur im Aschenbecher abgelegt werden!

Getränkehalter



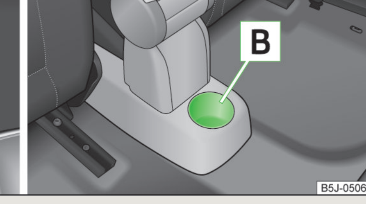


Abb. 57 **Getränkehalter**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.

In die Vertiefungen A » Abb. 57 können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

In die Vertiefung B kann ein Getränkebehälter gestellt werden.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in die Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- In den Haltern dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Aschenbecher

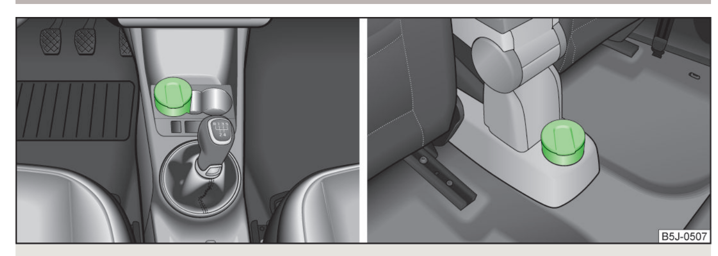


Abb. 58 **Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.

Der Aschenbecher kann zum Ablegen von Asche, Zigaretten, Zigarren u. Ä. verwendet werden » !.

Ausbauen

› Den Aschenbecher » Abb. 58 nach oben herausnehmen.

Einbauen

› Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - es besteht Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder

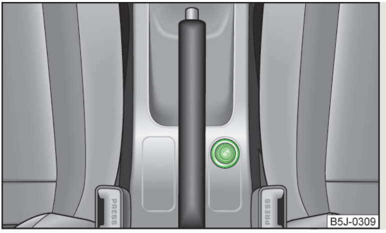


Abb. 59 **Mittelkonsole: Zigarettenanzünder**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.

Bedienung

› Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 59.
› Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
› Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
› Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

ACHTUNG

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

Hinweis

Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 72.

12-Volt-Steckdose

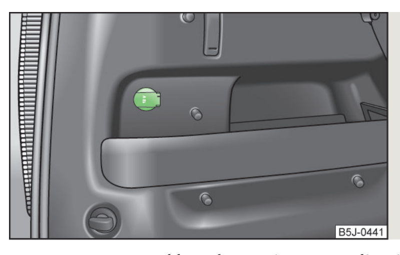


Abb. 60
Gepäckraum: Steckdose



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.

Übersicht der 12-Volt-Steckdosen
In der Mittelkonsole vorn » Abb. 59 auf Seite 71.

Im Gepäckraum » Abb. 60.

Steckdose verwenden
› Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen oder die Abdeckung der Steckdose öffnen.
› Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die 12-Volt-Steckdose und daran angeschlossene Geräte können auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. auch bei abgezogenem Zündschlüssel verwendet werden.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

VORSICHT

- Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von frei gegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - es besteht die Gefahr der Batterieentladung!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an der 12-Volt-Steckdose nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Kleiderhaken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.

Die Kleiderhaken befinden sich am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Parkzettelhalter

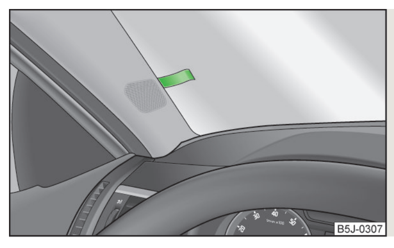


Abb. 61
Frontscheibe: Parkzettelhalter

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 70.**

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

! ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefächer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!

Ablagefächer auf der Beifahrerseite

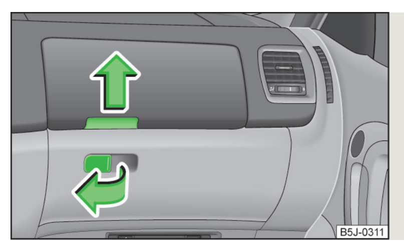


Abb. 62
Schalttafel: Ablagefächer auf der Beifahrerseite

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.**

Öffnen/Schließen

› Den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 62 und die Klappe herunterklappen.
› Die Klappe nach oben schwenken, bis diese hörbar einrastet.

An der Innenseite der unteren Klappe befindet sich ein Stifthalter.

 **ACHTUNG**

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen sein.

Ablagefach auf der Beifahrerseite kühlen

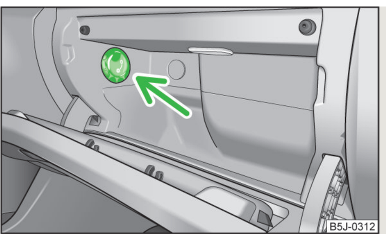


Abb. 63
Ablagefach: Bedienung der Kühlung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

› Mit dem Drehschalter » Abb. 63 wird die Luftzufuhr geöffnet bzw. verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

Ablagefach auf der Fahrerseite

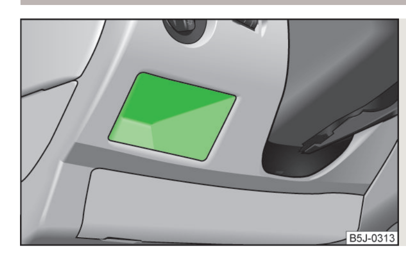


Abb. 64
Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Das offene Ablagefach unterhalb des Lichtschalters » Abb. 64.

Ablagetaschen an den Vordersitzen



Abb. 65
Vordersitzlehnen: Ablagetaschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Ablagetaschen » Abb. 65.

Die Ablagetaschen sind für die Aufbewahrung von z. B. Karten, Zeitschriften u. Ä. vorgesehen.

! ACHTUNG

In die Ablagetaschen keine schweren Gegenstände legen - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

In die Ablagetaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen, die Taschen sowie die Sitzbezüge könnten beschädigt werden.

Brillenfach

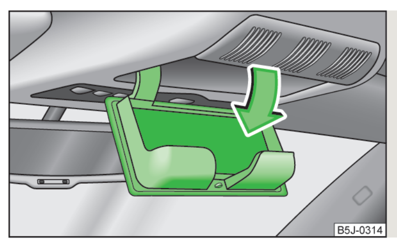


Abb. 66
Ausschnitt des Dachhimmels: Brillenfach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

› Auf den Deckel des Brillenfachs im Bereich der Leiste drücken, das Fach klappt herunter » Abb. 66.

! ACHTUNG

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.

! VORSICHT

- In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.
- Die maximal zulässige Belastung des Brillenfachs beträgt 250 g.

Ablagefach in der Mittelkonsole

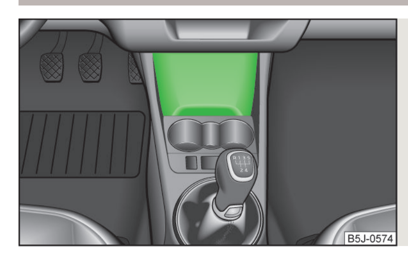


Abb. 67
Mittelkonsole: Ablagefach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole » Abb. 67.

Ablagefach unter dem Vordersitz

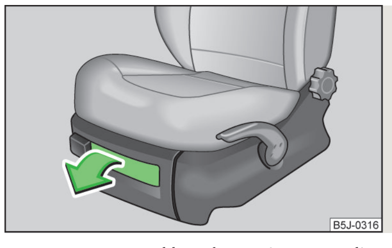


Abb. 68
Vordersitz: Ablagefach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

› Zum Öffnen der Klappe den Griff ziehen » Abb. 68.
› Beim Schließen der Klappe den Griff halten, bis das Fach geschlossen ist.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

VORSICHT

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 1 kg vorgesehen.

Armlehne vorn mit Ablagefach

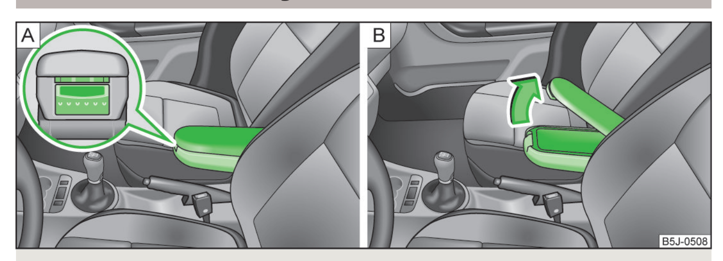


Abb. 69 **Armlehne: Ablagefach / Ablagefach öffnen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Armlehne vorklappen

› Die untere Taste an der Stirnseite der Armlehne drücken » Abb. 69 - A.
› Die Armlehne vorklappen und die Taste wieder loslassen.

Ablagefach öffnen

› Die obere Taste drücken und den Deckel des Ablagefachs nach oben klappen » Abb. 69 - B.



Hinweis

Bei vorgeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht vorgeklappt werden.

Klapptisch an der mittleren Sitzlehne

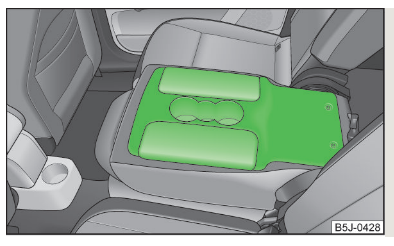


Abb. 70
Rücksitze: Armlehne



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Die mittlere Sitzlehne kann nach dem Vorklappen » Seite 58, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen* als Armlehne oder Tisch mit Getränkehalter verwendet werden » Abb. 70.

In die Vertiefungen können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

- Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.
- Sollte die mittlere hintere Sitzlehne für eine längere Zeit vorgeklappt sein, dann ist darauf zu achten, dass die Gurtschlösser sich nicht unter der Lehne befinden - es können Verformungen an der Sitzpolsterung sowie am Bezugstoff entstehen.

Ablagefächer in den Türen

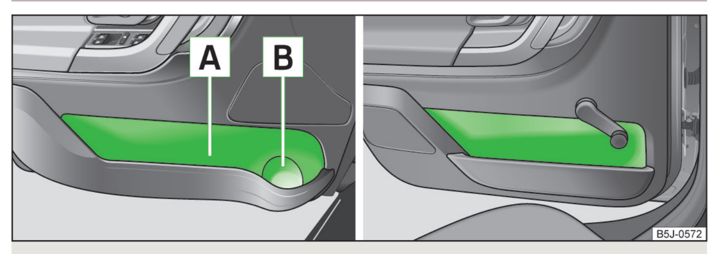


Abb. 71 **Ablagefach: in der vorderen Tür / in der hinteren Tür**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Im Bereich B » Abb. 71 des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

! ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, ist der Bereich A » Abb. 71 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen zu verwenden, die nicht herausragen.

Ablagefächer im Gepäckraum

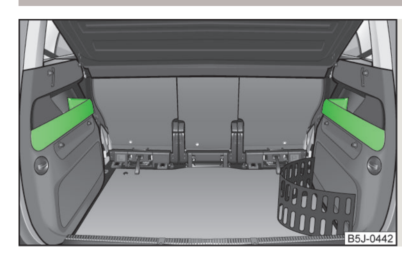


Abb. 72
Ablagefächer in der Seitenverkleidung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

An den beiden Gepäckraumseiten befinden sich Ablagefächer » Abb. 72.

! VORSICHT

Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gesamtgewicht von 1,5 kg vorgesehen.

Flexibles Ablagefach

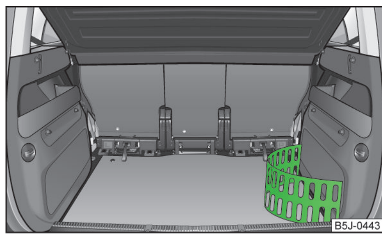


Abb. 73
Flexibles Ablagefach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Das flexible Ablagefach » Abb. 73 kann an der rechten Gepäckraumseite eingebaut werden.

Einbauen

› Beide Enden des flexiblen Ablagefachs in die Öffnungen in der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums setzen und zum Verriegeln nach unten schieben.

Ausbauen

› Das flexible Ablagefach an beiden oberen Ecken fassen.
› Die oberen Ecken nach innen drücken und das Ablagefach durch Ziehen nach oben entriegeln.
› Durch Ziehen zu sich herausnehmen.

! VORSICHT

Das flexible Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gesamtgewicht von 8 kg vorgesehen.

Hinweis

Wenn der variable Ladeboden » Seite 65 im Gepäckraum eingebaut ist, kann kein flexibles Ablagefach eingebaut werden.

Praktik

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

Die zu befördernde Ladung ist immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

Verzurrösen

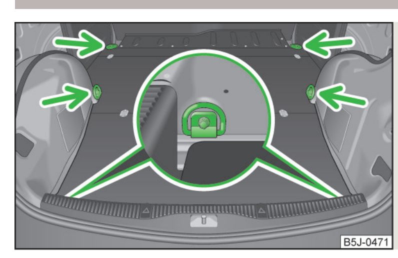


Abb. 74
Laderaum: Verzurrösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

An den Seiten des Laderaums befinden sich Ösen zum Verzurren der Ladung » Abb. 74.

Verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen

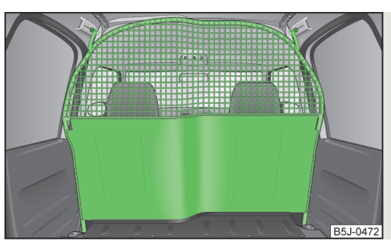


Abb. 75
Verstellbare Sicherheitstrennwand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

Die verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen kann zur Komfortverbesserung für Fahrer und Beifahrer um bis zu 100 mm verstellt werden (gilt nur für bestimmte Länder).

Befestigung des Ladebodens

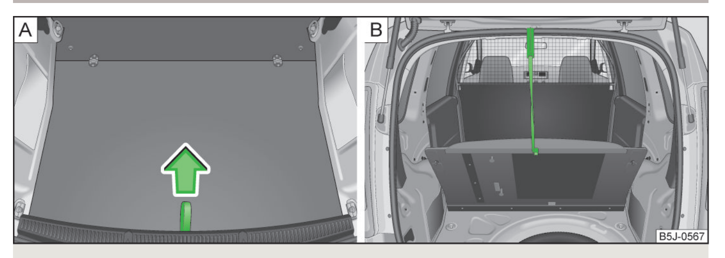


Abb. 76 **Schlaufe zur Anhebung des Ladebodens / Befestigung des Ladebodens mit einem Kunststoffhaken**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

Der Ladeboden kann, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, mit einem Haken an der Oberkante des Laderaumklappenausschnitts befestigt werden.

› Den Ladeboden an der Schlaufe » Abb. 76 - A anheben und mit dem Kunststoffhaken (dieser befindet sich unter der Ladebodenkante) an der Oberkante des Laderaumklappenausschnitts » Abb. 76 - B befestigen.

Verstellung der Sicherheitstrennwand

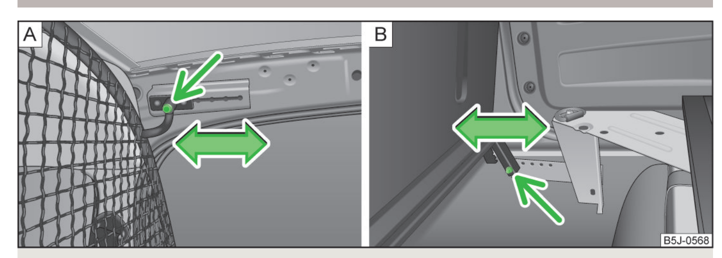


Abb. 77 **Obere / untere Aufnahme der Sicherheitstrennwand**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

Gilt nur für einige Länder.

› Den Ladebodenteil hinter der Sicherheitstrennwand hochklappen.
› Auf jeder Seite im oberen Bereich der Karosserie eine Schraube » Abb. 77 - A und im unteren Bereich eine Schraube » Abb. 77 - B herausschrauben.
› Die Sicherheitstrennwand in die gewünschte Position verschieben. Darauf achten, dass diese immer um dieselbe Distanz bzw. um dieselbe Anzahl von Bohrungen auf beiden Seiten oben sowie unten verschoben wird.
› Auf jeder Seite im oberen Bereich der Karosserie eine Schraube und im unteren Bereich eine Schraube wieder einschrauben.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Schrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen. Das Anzugsdrehmoment muss 20 Nm betragen.
› Die Position der Abdeckung des Ladebodenteils hinter der Sicherheitstrennwand anpassen, sodass diese der neu eingestellten Position der Sicherheitstrennwand entspricht.
› Den Ladebodenteil zurückklappen.

Notentriegelung der Laderaumklappe

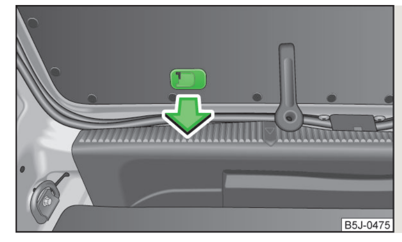


Abb. 78 **Notentriegelung der Laderaumklappe**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Laderaumklappe von innen wie folgt entriegelt werden:

› Den Betätigungsseilzug zu sich herausnehmen und daran ziehen.
› An die Laderaumklappe drücken, um diese zu öffnen.
› Den Betätigungsseilzug wieder zurückdrücken.

Innenleuchte hinten

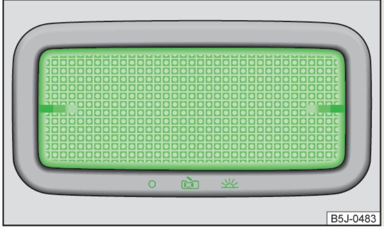


Abb. 79
Innenleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.

Einschalten

› Das Abdeckglas in Stellung ☼ » Abb. 79 bringen.

Ausschalten

› Das Abdeckglas in Stellung **O** » Abb. 79 bringen.

Türkontaktschaltung

› Das Abdeckglas in die mittlere Stellung ⊡ » Abb. 79 bringen.

Hinweis

Wir empfehlen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

Heizung und Klimaanlage

Heizung, Lüftung, Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bei niedrigen Außentemperaturen wird durch das Einschalten der Kühlanlage das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage » Seite 86 bzw. Climatronic » Seite 88 sind zu beachten.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.

VORSICHT

- Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit!

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen im hinteren Bereich des Gepäckraums.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.

Luftaustrittsdüsen

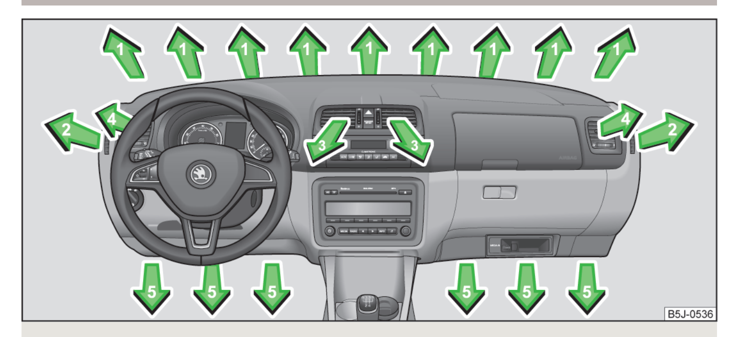


Abb. 80 **Luftaustrittsdüsen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 81.

Je nach Stellung der Regler und nach äußeren Klimabedingungen strömt aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen erwärmte oder nicht erwärmte frische bzw. gekühlte Luft.

Bei den Luftaustrittsdüsen **3** und **4** » Abb. 80 kann die Luftstromrichtung geändert und die Düsen können auch einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen

› Das senkrechte Rad (Luftaustrittsdüsen **3**) » Abb. 80 bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen **4**) in die Stellung drehen.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 schließen

› Das senkrechte Rad (Luftaustrittsdüsen **3**) » Abb. 80 bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen **4**) in die Stellung **0** drehen.

Luftströmung der Luftaustrittsdüsen 3 und 4 ändern

› Die waagerechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers schwenken, um die Höhe der Luftströmung zu ändern » Abb. 80.
› Die senkrechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers drehen, um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen mit dem Luftverteilungsregler C » Abb. 81 auf Seite 83 einstellen.



Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abdecken.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Klimakompressor Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Wenn die Fenster geöffnet sind, sollte die Kühlanlage nicht eingeschaltet sein.



Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt » Seite 109.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

› Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln » Seite 199.
› Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 11.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Heizung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung

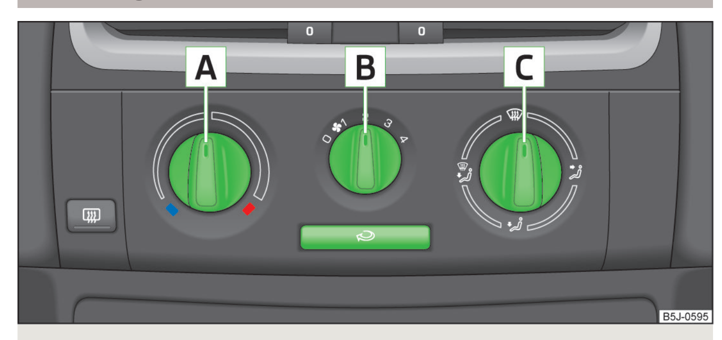


Abb. 81 **Heizung: Bedienungselemente**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 82.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 81.

- A Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 81
- Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 84

Die Bedienungselemente A und C » Abb. 81 können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

! ACHTUNG

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 82.

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienungselemente.

Einstellung	Stellung des Drehreglers » Abb. 81 auf Seite 83			Symboltaste » Abb. 81 auf Seite 83	Luftaustrittsdüsen 4 » Abb. 80 auf Seite 81
	A	B	C		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten

Einstellung	Stellung des Drehreglers » Abb. 81 auf Seite 83			Symboltaste » Abb. 81 auf Seite 83	Luftaustrittsdüsen 4 » Abb. 80 auf Seite 81
	A	B	C		
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Nicht einschalten	Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen

Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 80 auf Seite 81 in allen Betriebsarten geöffnet zu belassen.

Hinweis

Wird die Luftverteilung nur auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 82.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten/Ausschalten

› Die Symboltaste drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

› Die Symboltaste erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Durch Drehen des Luftverteilungsreglers C » Abb. 81 auf Seite 83 in die Position wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Symboltaste kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet » Seite 85.
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.
- ✓ Der Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1-4).

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Bei zu hoher Kühlmitteltemperatur wird die Kühlanlage ausgeschaltet, um die Motorkühlung zu gewährleisten.

VORSICHT

■ Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen.
■ Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienung

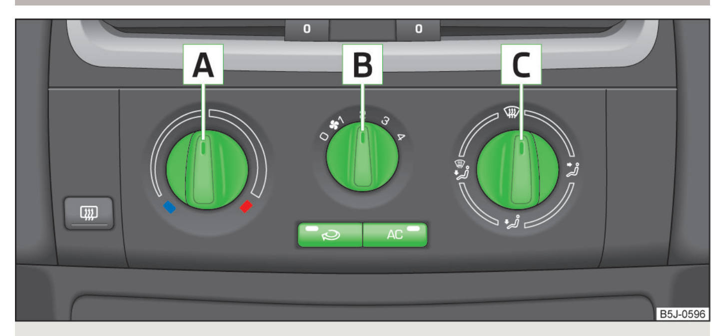


Abb. 82 **Klimaanlage: Bedienungselemente**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 84.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 82.

- A Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 81
- Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 86
- AC Kühlanlage ein-/ausschalten



Hinweis

Die Kontrollleuchte in der Symboltaste AC leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind » Seite 84. Durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Taste wird die Betriebsbereitschaft der Kühlanlage signalisiert.

Klimaanlage einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 84.

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage.

Einstellung	Stellung des Drehreglers » Abb. 82 auf Seite 85			Taste » Abb. 82 auf Seite 85		Luftaustrittsdüsen 4 » Abb. 80 auf Seite 81
	A	B	C		AC	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien[a]	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Nicht einschalten	Automatisch eingeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz einschalten[b]	Eingeschaltet	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Nicht einschalten	Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen

a) In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.
b) Unter bestimmten Bedingungen kann sich der Umluftbetrieb » Seite 86 automatisch einschalten, in der Symboltaste leuchtet dann die Kontrollleuchte.

Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 80 auf Seite 81 in allen Betriebsarten geöffnet zu belassen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 84.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten/Ausschalten

› Die Symboltaste drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

› Die Symboltaste erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Durch Drehen des Luftverteilungsreglers C » Abb. 82 auf Seite 85 in die Position wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken der Symboltaste kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic (automatische Klimaanlage)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Climatronic im **Automatikbetrieb** stellt die bestmögliche Einstellung der Temperatur der ausströmenden Luft, der Gebläsestufe sowie der Luftverteilung sicher.

Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand unnötig ist.

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet » Seite 87.

✓ Der Motor läuft.

✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.

Bei zu hoher Kühlmitteltemperatur wird die Kühlanlage ausgeschaltet, um die Motorkühlung zu gewährleisten.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienungselemente

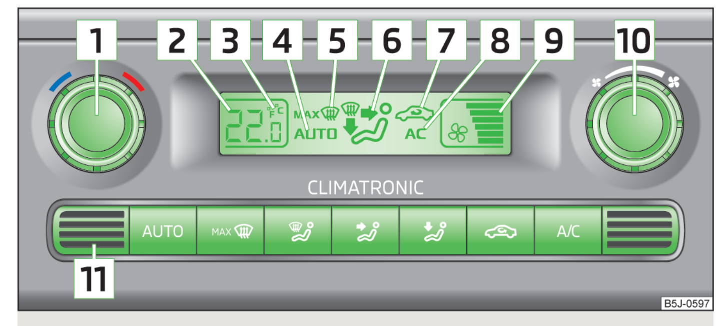


Abb. 83 **Climatronic: Bedienungselemente**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Die Tasten / Drehregler

1 Einstellung der Innenraumtemperatur » Seite 88

Displayanzeige

2 Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur

3 Grad Celsius bzw. Fahrenheit, Wechsel der angezeigten Tepmeratureinheiten » Seite 88

4 Automatikbetrieb der Klimaanlage

5 Belüftung ggf. Entfrostung der Frontscheibe eingeschaltet

6 Luftstromrichtung

7 Umluftbetrieb eingeschaltet

8 Kühlanlage eingeschaltet

9 Gebläsedrehzahl eingestellt

Die Tasten / Drehregler

10 Gebläsedrehzahl einstellen » Seite 89

11 Innenraumtemperatursensor

AUTO Automatikbetrieb » Seite 88

MAX Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien » Seite 89

- Luftstrom auf die Scheiben
- Luftstrom auf den Oberkörper
- Luftstrom in den Fußraum
- Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 88
- A/C Kühlanlage ein-/ausschalten

Hinweis

Den Innenraumtemperatursensor 11 » Abb. 83 nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

Automatikbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Einschalten

- Eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C einstellen.
- Die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 80 auf Seite 81 und **4** so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Die Taste AUTO » Abb. 83 auf Seite 87 drücken, im Display wird AUTO angezeigt.

Der Automatikbetrieb kann **ausgeschaltet** werden, indem eine beliebige Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht bzw. verringert wird. Die Temperatur wird trotzdem geregelt.

Temperatur einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Temperatur einstellen

- Die Zündung einschalten.
- Den Drehregler 1 » Abb. 83 auf Seite 87 nach links bzw. rechts drehen, um die Temperatur zu senken bzw. zu erhöhen.

Zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit umschalten

- Die Tasten AUTO und A/C gleichzeitig drücken und halten.

Im Display erscheint die Angabe in den gewünschten Temperatur-Maßeinheiten (Pos. 3 » Abb. 83 auf Seite 87).

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +29 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt.

Wenn die Temperatur unter +18 °C gewählt wird, erscheint im Display „LO".

Wenn die Temperatur über +29 °C gewählt wird, erscheint im Display „HI".

In beiden Endstellungen arbeitet die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine automatische Temperaturregelung.

VORSICHT

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

- Die Symboltaste » Abb. 83 auf Seite 87 drücken.

Im Display wird das Symbol angezeigt.

Ausschalten

- Die Symboltaste » Abb. 83 auf Seite 87 erneut drücken.

Das Symbol im Display erlischt.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

Ist der Umluftbetrieb für etwa 15 Minuten eingeschaltet, fängt im Display das Symbol an zu blinken, als Hinweis, dass der Umluftbetrieb langfristig eingeschaltet ist. Wird der Umluftbetrieb nicht abgeschaltet, blinkt das Symbol für etwa 5 Minuten.

Gebläse regeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufe kann jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

› Den Drehregler 10 » Abb. 83 auf Seite 87 nach links bzw. rechts drehen, um die Gebläsedrehzahl zu senken bzw. zu erhöhen.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch die Anzeige der jeweiligen Anzahl von Segmenten im Symbol 9 » Abb. 83 auf Seite 87 im Display dargestellt.

ACHTUNG

- Die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 87.

Einschalten

› Die Symboltaste MAX » Abb. 83 auf Seite 87 drücken.

Ausschalten

› Die Symboltaste MAX » Abb. 83 auf Seite 87 erneut drücken oder die Symboltaste AUTO drücken.

Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** » Abb. 80 auf Seite 81 strömt mehr Luft. Die Temperaturregelung erfolgt automatisch.

Kommunikation und Multimedia

Universal-Telefonvorbereitung GSM II

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen.
› Keine Außenantenne.
› Falsch installierte Außenantenne.
› Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - Verletzungsgefahr.
- Vor dem Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Einleitende Informationen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II (Freisprecheinrichtung) bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, den Adapter, das Radio oder Navigationssystem.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.

› Internes Telefonbuch » Seite 91.
› Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » Seite 92.
› Bedienung der Telefongespräche mithilfe des Adapters » Seite 93.
› Telefonbedienung im MAXI DOT-Display » Seite 94.
› Sprachbedienung des Telefons » Seite 95.
› Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » Seite 97.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter dient nur zum Aufladen des Telefons und zur Signalübertragung an die äußere Fahrzeugantenne.



Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » Seite 90, *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Internes Telefonbuch



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

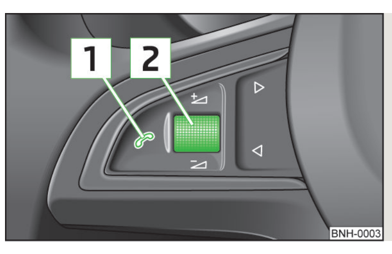


Abb. 84
Multifunktionslenkrad: Telefonbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht » Abb. 84.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung) ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten und die Symbole ⊕ und ⊖ am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Taste/Einstellrad » Abb. 84	Aktion	Funktion
1	Kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
1	Langes Drücken	Gespräch abweisen, zuletzt gewählte Nummer[a], Sprachbedienung ein-/ausschalten[b]
2	Kurzes Drücken	Sprachbedienung ein-/ausschalten
2	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
2	Nach unten drehen	Lautstärke verringern

[a] Gilt für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Amundsen+.
[b] Gilt für Fahrzeuge ohne das Navigationssystem Amundsen+.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

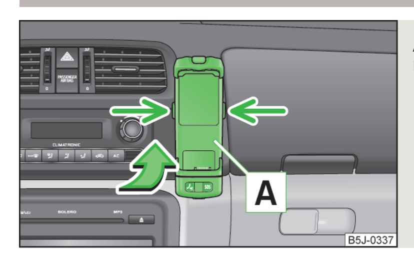


Abb. 85
Universal-Telefonvorbereitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Ein Adapter für das Telefon kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Einbauen

› Zuerst den Adapter A in Pfeilrichtung » Abb. 85 bis zum Anschlag in die Halterung schieben. Den Adapter dann leicht nach unten drücken, bis dieser sicher einrastet.
› Das Telefon in den Adapter A (laut Anleitung des Adapterherstellers) einsetzen.

Ausbauen

› Gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen der Halterung » Abb. 85 drücken und den Adapter mit dem Telefon herausnehmen.

VORSICHT

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, dadurch wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird das Laden des Telefonakkus unterbrochen.

Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen

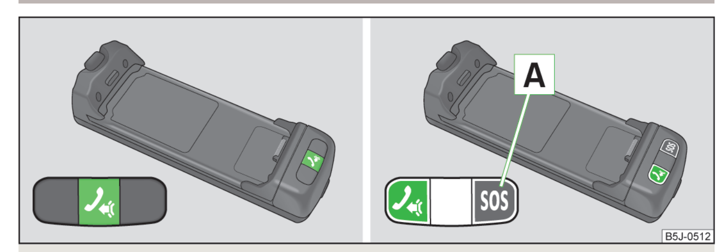


Abb. 86 **Prinzipdarstellung: Adapter mit einer Taste / Adapter mit zwei Tasten**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Funktionsübersicht der Taste » Abb. 86 (PTT - „push to talk") auf dem Adapter:

› Sprachbedienung ein- / ausschalten;
› Gespräch annehmen / beenden.

Auf einigen Adaptern befindet sich außer der Taste auch noch die Taste SOS **A** » Abb. 86. Nach Drücken dieser Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen.

Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

› In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
› Die Zündung einschalten.
› Im MAXI DOT-Display das Menü **Telefon** - **Neuer Benutzer** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
› Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
› Den PIN-Code bestätigen[1].
› Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN[1] eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist[2].
› Für die Beendigung der Kopplung im MAXI DOT-Display die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

---

[1] In Abhängigkeit von der Bluetooth®-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code angezeigt oder es muss der PIN-Code **1234** manuell eingegeben werden.

[2] Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.

› Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
› Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
› Im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Bluetooth** - **Sichtbarkeit**.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen
Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt[1]. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen
› Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
› Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
› Durch das Trennen des Benutzers im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Bluetooth** - **Benutzer**.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.

› Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
› Ist der PIN-Code eingegeben?
› Ist Bluetooth® aktiv?
› Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
› Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?

[1] Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

[2] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+*.

Hinweis

■ Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, dann ist das Mobiltelefon ausschließlich im Adapter zu verwenden, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
■ Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung.

Symbole im MAXI DOT-Display


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Symbol	Bedeutung
	Ladezustand des Telefonakkus[a]
	Signalstärke[a]
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar.
	Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.

[a] Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

Telefonbedienung im MAXI DOT-Display


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 90.

Im Menü **Telefon** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

■ **Telefonbuch**
■ **Nummernwahl**[2]
■ **Anruflisten**

- **Sprachmailbox**
- **Bluetooth**[1]
- **Einstellungen**[2]
- **Zurück**

Telefonbuch
Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Nummernwahl
Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+, *, #** und Funktionen **Abbruch**, **Anrufen**, **Löschen** gewählt werden.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.
- **In Abwesenheit**
- **Gewählte**
- **Angenommene**

Sprachmailbox
Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen[1] und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.
- **Benutzer** - Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **Neuer Benutzer** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media Player**
  - **Aktives Gerät**
  - **Gekopp. Geräte**
  - **Suche**
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

[1] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+*.

[2] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.
- **Telefonbuch**
  - **Aktualisieren**[1]
  - **Sortierung**
    - **Nachname**
    - **Vorname**
- **Rufton**

Zurück
Rückkehr in das Startmenü des Telefons.

Sprachbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Dialog



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 95.

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab.
› Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
› Eine schlechte Aussprache vermeiden.

› Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche zu dämmen bzw. zu unterbinden.
› Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
› Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
› Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Telefonnummer eingeben
Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0-9**, Symbole **+**, **⁎**, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Sprachbedienung einschalten
› Die Taste auf dem Adapter » Abb. 86 auf Seite 93 kurz drücken.
› Die Taste 1 am Multifunktionslenkrad kurz drücken » Seite 92, *Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen*.

Sprachbedienung ausschalten

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung wie folgt zu beenden.
› Die Taste auf dem Adapter kurz drücken.
› Die Taste 1 am Multifunktionslenkrad kurz drücken.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst wie folgt beenden.
› Mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**.
› Die Taste auf dem Adapter drücken.
› Die Taste 1 am Multifunktionslenkrad kurz drücken.

Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung oder einer Telefonhalterung und Adapter, ausgestattet sind.

Sprachbefehle



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 95.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen.
TELEFONBUCH	Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä.
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK[a]	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

[a] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+*.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit **„Wie bitte?"** und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort **„Vorgang abgebrochen."** und der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern
Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch** - **Anrufname** - **Aufnehmen** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** gespeichert werden.

Multimedia

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Musikwiedergabe über Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 97.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Telefon** - **Bluetooth** - **Media Player** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » Seite 96, *Sprachbefehle*.

Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

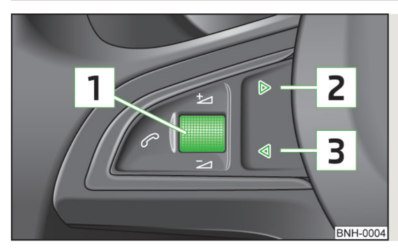


Abb. 87
Multifunktionslenkrad: Bedientasten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 97.

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » Abb. 87.

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

Taste/Einstellrad » Abb. 87	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / MP3 / Navigation
1	Kurzes Drücken	Ton aus- / einschalten	
1	Langes Drücken	Gerät aus- / einschalten	
1	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen	
1	Nach unten drehen	Lautstärke verringern	
2	Kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel
2	Langes Drücken	Suchlauf vorwärts	Schneller Vorlauf
3	Kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel
3	Langes Drücken	Suchlauf rückwärts	Schneller Rücklauf

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II weichen die Funktionen der Taste 1 ab » Seite 92.
- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind für die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.

AUX- und MDI-Eingänge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 97.

Der AUX-Eingang befindet sich unter der Armlehne vorn und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der MDI-Eingang (AUX und USB) befindet sich vorn unter dem Ablagefach auf der Beifahrerseite.

Die AUX- und MDI-Eingänge dienen zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen.

Fahren

Anfahren und Fahren

Lenkung

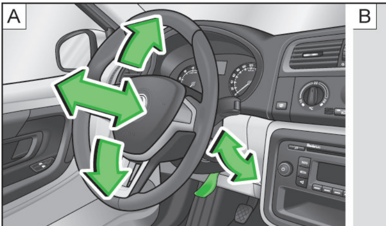
Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt 1 » Abb. 88 auf Seite 99. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.

Lenkradposition einstellen



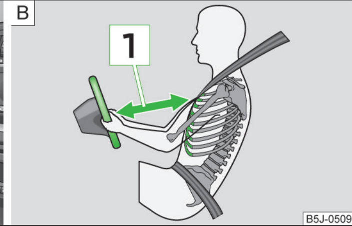


Abb. 88 **Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule / Sicherer Abstand zum Lenkrad**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

- › Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 55, *Vordersitze*.
- › Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » Abb. 88 - A.
- › Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
- › Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

ACHTUNG

Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!

Servolenkung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Servolenkung ermöglicht das Lenken mit weniger Kraft.

Die Servolenkung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (z. B. Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

VORSICHT

Wird die Lenkung bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor voll eingeschlagen, wird das Servolenksystem sehr stark beansprucht. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Das Lenkrad niemals bei laufendem Motor länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen lassen - Beschädigungsgefahr der Servolenkung!

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Der Motor kann nur mit einem passenden Originalschlüssel angelassen werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

ACHTUNG

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung 2 » Abb. 89 auf Seite 101 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr!
  - Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

VORSICHT

- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt 3 » Abb. 89 auf Seite 101, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 199 bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen.
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 194, *Starthilfe*.

VORSICHT

- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.



Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.



Hinweis

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 100.

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im MAXI DOT-Display wird Folgendes angezeigt:

Wegfahrsperre aktiv.

Zündschloss

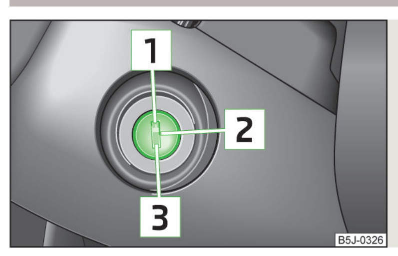


Abb. 89
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 100.

Benzinmotoren » Abb. 89

1 Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
2 Zündung eingeschaltet
3 Motor anlassen

Dieselmotoren » Abb. 89

1 Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
2 Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
3 Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position 2 » Abb. 89 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.



Hinweis

Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Motor anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 100.

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die Vorglüh-Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte den Motor anlassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

› Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
› Die Zündung einschalten 2 » Abb. 89 auf Seite 101.

› Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
› Den Schlüssel in die Position 3 bis zum Anschlag drehen und nach dem Anlassen des Motors sofort loslassen - kein Gas geben.

Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position 2 zurück.

› Die Handbremse lösen.

Sollte der Motor nicht innerhalb von etwa 10 Sekunden anspringen, den Schlüssel in die Position 1 drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Motor abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 100.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position 1 abstellen » Abb. 89 auf Seite 101.

Bremsen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

■ Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
■ Während des Bremsvorgangs mit einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, eingelegtem Gang sowie im niedrigen Drehzahlbereich, ist das Kupplungspedal zu treten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

■ Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird. Es könnte zum Überhitzen der vorderen Bremsen kommen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!
■ Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

■ Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 108.
■ Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

Informationen für das Bremsen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 102.

Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch.

Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.

Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern und in den nächst niedrigeren Gang schalten. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Abnutzung
Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig.

Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr bzw. sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt.

Unter diesen **erschwerten Bedingungen** ist die Bremsbelagstärke auch zwischen den Service-Intervallen von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz
Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion
Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage
Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand
Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 21, (!) *Bremsanlage*.

Bremskraftverstärker
Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

Handbremse

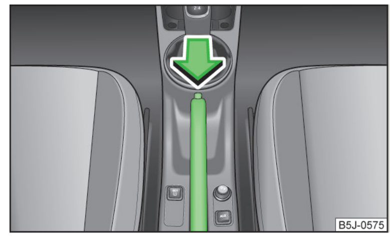


Abb. 90
Handbremse



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 102.

Anziehen
› Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen
› Den Handbremshebel etwas hochziehen **und gleichzeitig** den Sperrknopf » Abb. 90 hineindrücken.
› Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (P).

! ACHTUNG

Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen. Dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

Manuelles Schalten und Pedale

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuelles Schalten

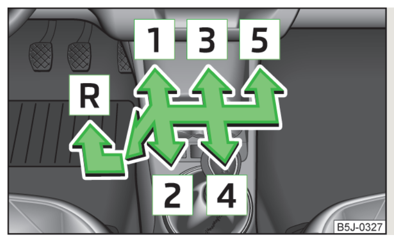


Abb. 91
Schaltschema des 5-Gang-Schaltgetriebes

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 104.

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten. Dadurch wird ein übermäßiger Verschleiß der Kupplung vermieden.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 13.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 104.

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisches Getriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor der Modus für Vorwärtsfahrt geändert wird - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in den Modus **R** oder **P** stellen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es im Modus **D**, **S** oder **R** erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten. Auch bei Leerlaufdrehzahl wird die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen - das Fahrzeug kriecht.

VORSICHT

- Wenn während der Fahrt der Wählhebel in den Modus **N** verstellt worden ist, es muss das Gas weggenommen und es muss die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in einen Modus für Vorwärtsfahrt gestellt werden kann.
- Bei Temperaturen unter -10 °C kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden.
- Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Gaspedals auf der Stelle zu halten - es kann dadurch zu Getriebeschäden kommen.

Hinweis

Der Zündschlüssel kann nach dem Ausschalten der Zündung nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet [1].

Modi und Wählhebelbedienung

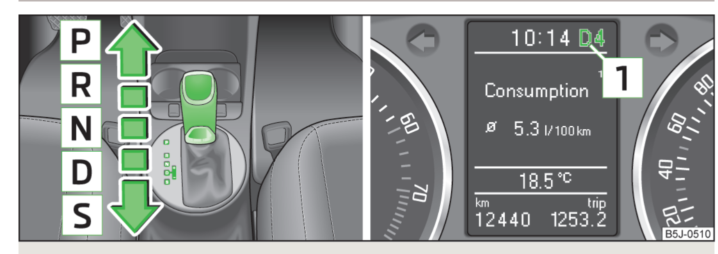


Abb. 92 **Wählhebel / MAXI DOT-Display: Wählhebelstellungen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 104.

Bei eingeschalteter Zündung wird der Getriebemodus sowie der aktuell eingelegte Gang im Display 1 » Abb. 92 angezeigt.

Mit dem Wählhebel können die folgenden Modi eingelegt werden » Abb. 92.

P - Parkmodus
In diesem Modus sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Der Parkmodus darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

R - Rückwärtsgang
Der Rückwärtsgang kann nur bei stehendem Fahrzeug und Motorleerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen des Modus **R** aus dem Modus **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden.

N - Neutral (Leerlaufstellung)
Die Kraftübertragung auf die Antriebsräder ist in diesem Modus unterbrochen.

D - Modus für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)
Im Modus **D** werden die Vorwärtsgänge abhängig von der Motorbelastung, der Betätigung des Gaspedals und der Fahrgeschwindigkeit automatisch geschaltet.

[1] Gilt nur für einige Länder.

S - **Modus für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)**
Die Vorwärtsgänge werden im Modus **S bei höheren Motordrehzahlen** als im Modus **D** automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Beim Einlegen des Wählhebels in den Modus **S** aus dem Modus **D** muss die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden.

Wählhebel aus dem Modus P oder N lösen (Wählhebelsperre)
Der Wählhebel ist im Modus **P** und **N** gesperrt, damit der Modus für Vorwärtsfahrt nicht versehentlich eingelegt wird und das Fahrzeug sich dadurch nicht in Bewegung setzt. Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte » Seite 28.

Der Wählhebel wird gelöst, indem das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt wird.

Der Wählhebel wird beim zügigen Umstellen über die Stellung **N** (z. B. von **R** nach **D**) nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug aus einer Schneeverwehung ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als ca. 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Der Wählhebel wird nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h gesperrt.

Hinweis

Möchte man den Wählhebel aus dem Modus **P** in den Modus **D** oder umgekehrt verstellen, dann ist der Wählhebel zügig zu bewegen. Dadurch wird verhindert, dass versehentlich der Modus **R** bzw. **N** eingelegt wird.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

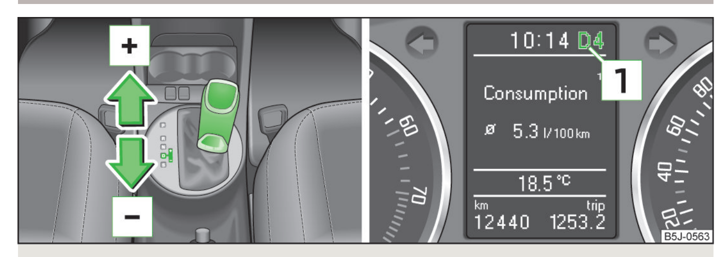


Abb. 93 **Wählhebel / Multifunktionslenkrad**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 104.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten. Dieser Modus kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt gewählt werden.

Der aktuell eingelegte Gang wird im Display **1** » Abb. 93 angezeigt.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 13.

Auf manuelles Schalten umschalten
› Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts bzw. bei Rechtslenkern nach links drücken.

Hochschalten
› Den Wählhebel nach vorn **+** » Abb. 93 tippen.

Herunterschalten
› Den Wählhebel nach hinten **-** » Abb. 93 tippen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Hinweis

Es kann vorteilhaft sein, z. B. beim Bergabfahren, das manuelle Schalten zu nutzen. Durch das Herunterschalten werden die Bremsenbelastung und der Bremsenverschleiß verringert » Seite 102, *Informationen für das Bremsen*.

Anfahren und Fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 104.

Anfahren
› Den Motor anlassen.
› Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
› Die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und gedrückt halten.
› Den Wählhebel in die gewünschte Stellung bringen » Seite 105 und die Sperrtaste wieder loslassen.
› Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten
- Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- Das Bremspedal durchgetreten halten, bis die Fahrt fortgesetzt wird.

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden.

Parken
- Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und gedrückt halten.
- Den Wählhebel in Stellung **P** bringen und die Sperrtaste wieder loslassen.

Kick-down
Die Kick-down-Funktion ermöglicht es, die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs während der Fahrt zu erreichen.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Modus für Vorwärtsfahrt die Kick-down-Funktion eingeschaltet.

Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Motordrehzahl um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt.

Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

! ACHTUNG

Eine rasante Beschleunigung kann insbesondere auf rutschiger Fahrbahn zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen - es besteht Unfallgefahr!

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 104.

Notprogramm
Das Getriebe schaltet auf Notprogramm um, wenn eine Störung im System des automatischen Getriebes vorliegt.

Das Notprogramm kann sich z. B. durch das Folgende bemerkbar machen.
- Es werden nur bestimmte Gänge geschaltet.
- Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Es kann nicht im Tiptronic-Modus geschaltet werden.

Getriebeüberhitzung
Das Getriebe kann beispielsweise durch häufig nacheinander wiederholtes Anfahren oder durch den Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden. Die Überhitzung wird durch die Kontrollleuchte angezeigt » Seite 20, *Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß*.



Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notprogramm umgeschaltet hat, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Wählhebel-Notentriegelung

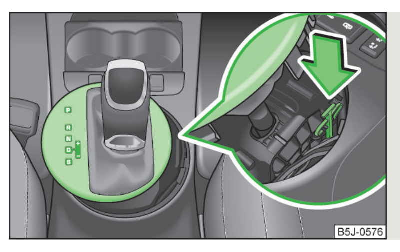


Abb. 94 **Wählhebel-Notentriegelung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 104.

Kommt es zum Defekt der Wählhebelsperre bzw. zur Unterbrechung deren Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung), lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden.

Der Wählhebel muss wie folgt notentriegelt werden.

- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Die Abdeckung hinten hochziehen.
- Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung drücken » Abb. 94.
- Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Wählhebel in Stellung **N** verstellen.

Wird der Wählhebel wieder in Stellung **P** gestellt, wird dieser erneut gesperrt.

Einfahren

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Neuer Motor



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 108.

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

› Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
› Kein Vollgas geben.
› Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
› Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 13, *Gangempfehlung*. **Sehr** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gasgeben) werden automatisch begrenzt » !.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht mit unnötig **niedrigen** Motordrehzahlen fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 13, *Gangempfehlung*.

! VORSICHT

■ Der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.
■ Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren. Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 108.

Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren“ werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 108.

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch nicht die bestmögliche Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt.

Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von den drei folgenden Faktoren ab.

- Persönlicher Fahrstil.
- Einsatzbedingungen.
- Technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand u. Ä. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Verbrauchswert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Beim Beschleunigen sollte eine solche Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

! VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor.

Vorausschauend fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden.

Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

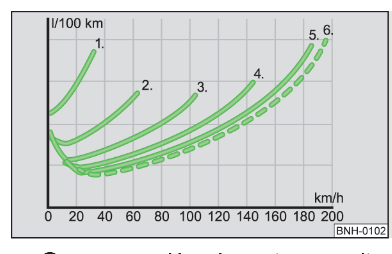


Abb. 95 **Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe
› Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
› In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdr./min. erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 13, *Gangempfehlung*.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen » Abb. 95.

Automatisches Getriebe
› Das Gaspedal **langsam** treten. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten » Seite 107.
› Wenn das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Vollgas vermeiden

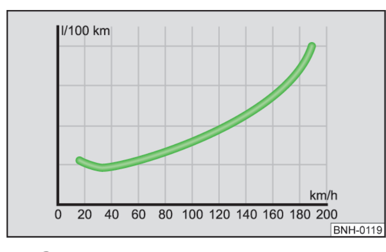


Abb. 96
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Es wird Kraftstoff gespart, wenn langsamer gefahren wird.

Durch gefühlvolles Beschleunigen wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Fahrzeugverschleiß werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 96 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur zu 3/4 ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen.

Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Motordrehzahlen zu vermeiden.

Kurzstrecken vermeiden

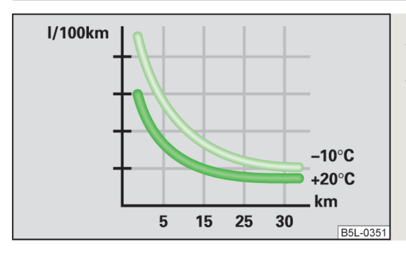


Abb. 97
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » Abb. 97 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C.

Das Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Bei zu geringem Fülldruck müssen die Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Deshalb empfehlen wir, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Regelmäßige Wartung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Den **Ölstand** in regelmäßigen Abständen prüfen, z. B. beim Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Elektrische Energie sparen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 109.

Der Umweltschutz spielte bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt.

Konstruktive Maßnahmen
- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl
- Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Kadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens" von Kunststoffen.

Herstellung
- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen
ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1] zurückgegeben werden.

In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Allgemeine Hinweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Auf tiefliegende Fahrzeugteile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, ist in den folgenden Situationen besonders zu achten.
- Das Fahren auf schlechten Straßen und Wegen.
- Das Befahren von Bordsteinkanten.
- Das Befahren von steilen Rampen u. Ä.

[1] Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Besondere Vorsicht ist bei Fahrzeugen mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs geboten.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

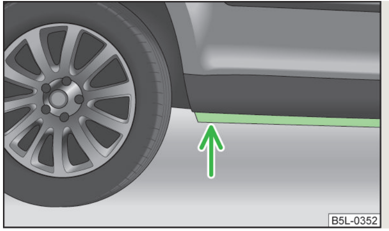


Abb. 98
Wasserdurchfahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

› Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.

Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 98.

› Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.

› Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen.
› Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » Seite 120, *START-STOPP*.

ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Fahren im Ausland

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 165, *Bleifreies Benzin*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

i Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Assistenzsysteme

Bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei einer ABS-Störung unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

! VORSICHT

- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 152, *Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen*.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion von ESC, TC und EDS aus. Eine ABS-Störung wird durch die Kontrollleuchte (ABS) » Seite 24 angezeigt.

Stabilisierungskontrolle (ESC)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.

Das System ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen reduziert dieses die Schleudergefahr und verbessert somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs.

Das System ESC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das System ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert:

- Antiblockiersystem (ABS);
- Traktionskontrolle (ASR);
- Elektronische Differenzialsperre (EDS);
- Bremsassistent (HBA);
- Berganfahrassistent (HHC).

Das System ESC kann nicht deaktiviert werden. Mit der Symboltaste » Abb. 99 auf Seite 116 kann nur die ASR deaktiviert werden. Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Bei einer Störung der ESC leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESC-Kontrollleuchte » Seite 24.

Bremsassistent (HBA)
Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen.

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Sillstand gekommen ist.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Das ABS wird beim Eingriff des HBA schneller und effektiver aktiviert.

Berganfahrassistent (HHC)
Der HHC ermöglilcht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.

Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von ca. 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Antiblockiersystem (ABS)


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (ASR)



Abb. 99
ASR-Taste


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.

Das ASR-System passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Die ASR wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Die ASR sollte normalerweise immer aktiviert sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, das System zu deaktivieren, z. B.:
- beim Fahren mit Schneeketten;
- beim Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund;
- beim „Freischaukeln" des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollte die ASR wieder aktiviert werden.

Die ASR kann bei Bedarf durch Drücken der Symboltaste » Abb. 99 deaktiviert und wieder aktiviert werden. Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte » Seite 27.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Bremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Einparkhilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangiervorgang, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Systemsignale nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Systemsensoren erkannt werden.
- Externe Schallquellen können das System störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.

VORSICHT

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen (Platzregen, Wasserdämpfe, sehr niedrige bzw. hohe Temperaturen u. Ä.) kann die Systemfunktion eingeschränkt sein.
- Zusätzlich montierte Module, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Funktionsweise

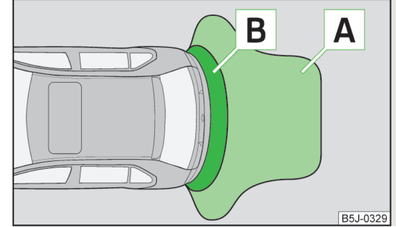


Abb. 100 **Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 117.

Die Einparkhilfe (nachstehend nur als System) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Das System unterstützt den Fahrer über akustische Signale bzw. die Anzeige im Display des Radios oder des werkseitig eingebauten Navigationssystems beim Parken und Rangieren » *Bedienungsanleitung des Radios, Bedienungsanleitung des Navigationssystems*.

Das System berechnet mithilfe von Ultraschallwellen den Abstand zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis. Die Ultraschallsensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich A » Abb. 100). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich B) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter entfernt vom Fahrzeug. Die Fahrzeuglänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung vergrößern.

Aktivierung/Deaktivierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Das System wird automatisch durch das Einlegen des **Rückwärtsgangs** aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Das System wird durch das Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung kann das System bei Anhängerbetrieb nicht aktiviert werden.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 25 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.

VORSICHT

- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann sich beim Eingriff einiger bremsunterstützender Assistenzsysteme (z. B. ESC), beim Überschreiten der höchstzulässigen Motordrehzahl u. Ä. automatisch ausschalten.

Geschwindigkeit speichern

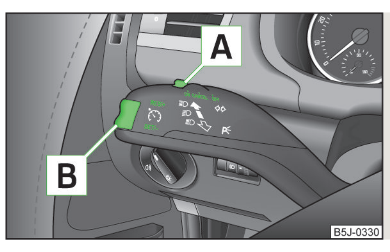


Abb. 101
Bedienungshebel: Geschwindigkeitsregelanlage bedienen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.**

Geschwindigkeit speichern

› Den Schalter A » Abb. 101 in Stellung **ON** drücken.
› Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe B in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe B aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.**

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

› Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
› Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht Die Geschwindigkeit muss erneut gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit der Wippe B erhöhen

› Die Wippe B » Abb. 101 auf Seite 119 in der Position **RES** drücken.
› Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit verringern

› Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe B » Abb. 101 auf Seite 119 in der Position **SET verringert** werden.
› Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
› Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 25 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über ca. 25 km/h erneut durch Drücken der Wippe B in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

Vorübergehend abschalten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.**

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter A » Abb. 101 auf Seite 119 in die gefederte Stellung **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe B kurz in der Position **RES** drücken.

Vollständig ausschalten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.**

› Den Schalter A » Abb. 101 auf Seite 119 nach rechts in Stellung **OFF** drücken.

START-STOPP

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Das System kann nur dann arbeiten, wenn die folgenden Grundbedingungen erfüllt sind.

✓ Die Fahrertür ist geschlossen.
✓ Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
✓ Die Motorraumklappe ist geschlossen.
✓ Die Fahrzeuggeschwindigkeit war nach dem letzten Anhalten höher als 4 km/h.
✓ Kein Anhänger ist angekuppelt.

! ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

! VORSICHT

Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System stets deaktivieren » Seite 113.

Hinweis

- Wenn im STOPP-Betrieb für mehr als ca. 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell angelassen werden.
- Nach dem manuellen Motorstart kann die automatische Motorabschaltung erst dann erfolgen, wenn eine erforderliche Mindestfahrstrecke für den START-STOPP-Betrieb zurückgelegt wurde.
- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wenn die Climatronic im Automatikbetrieb läuft, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor möglicherweise nicht automatisch abgeschaltet werden.

Motor abschalten/anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 120.

› Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
› Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
› Das Kupplungspedal loslassen.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung (STOPP-Phase). Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol Ⓐ.

› Das Kupplungspedal treten.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang (START-Phase). Das Kontrollsymbol Ⓐ erlischt.

Funktionsbedingungen des Systems



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 120.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Motorabschaltung
Das System prüft vor jeder STOPP-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Keine Motorabschaltung erfolgt z. B. in den folgenden Situationen.

› Der Motor hat die Mindesttemperatur für den START-STOPP-Betrieb noch nicht erreicht.
› Die an der Klimaanlage bzw. Heizung wunschgemäß eingestellte Temperatur wurde im Fahrzeug noch nicht erreicht.
› Die Außentemperatur ist sehr niedrig/hoch.
› Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronic) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
› Die Einparkhilfe ist aktiviert.
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
› Das stehende Fahrzeug befindet sich an einer starken Steigung oder im starken Gefälle.
› Die Motorleerlaufdrehzahl ist zu hoch.
› Der Lenkwinkel ist zu groß (Rangieren).

Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol .

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang
Während der STOPP-Phase springt der Motor ohne den aktiven Fahrereingriff z. B. in den folgenden Situationen an.

› Das Fahrzeug rollt an, z. B. am Hang.
› Der Unterschied zwischen der an der Klimaanlage bzw. Heizung eingestellten Temperatur und der Innenraumtemperatur ist zu groß.
› Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronic) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
› Das Bremspedal wurde mehrmals betätigt (der Druck in der Bremsanlage ist niedrig).
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
› Der Stromverbrauch ist zu hoch.

System manuell aktivieren/deaktivieren

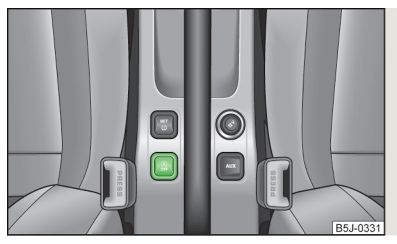


Abb. 102
Taste für das START-STOPP-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 120.

Aktivierung/Deaktivierung
› Die Symboltaste » Abb. 102 drücken.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.



Hinweis

Wird das System während der STOPP-Phase deaktiviert, erfolgt der automatische Startvorgang.

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 120.

Die Meldungen und Hinweise werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

M **Motor manuell starten!**
S **MANUELL STARTEN**

Der Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn während der STOPP-Phase die Bedingungen für den automatischen Startvorgang nicht erfüllt sind. Der Motor muss manuell angelassen werden.

M **Fehler: Start-Stopp**
S **FEHLER START-STOP**

Im START-STOPP-System liegt ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Anhängerbetrieb

Anhängevorrichtung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängevorrichtung oder mit einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht dieses allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Die maximale Anhängestützlast beträgt **50 kg**.

ACHTUNG

- Vor jeder Fahrt mit eingesetzter Kugelstange deren richtigen Sitz und Befestigung im Aufnahmeschacht prüfen.
- Ist die Kugelstange im Aufnahmeschacht nicht richtig eingesetzt und befestigt, darf diese nicht betrieben werden.
- Ist die Anhängevorrichtung beschädigt oder unvollständig, darf diese nicht betrieben werden.
- Keine Veränderungen oder Anpassungen an der Anhängevorrichtung vornehmen.
- Die Kugelstange niemals bei angekuppeltem Anhänger entriegeln.

VORSICHT

Mit der Kugelstange vorsichtig umgehen, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

Beschreibung

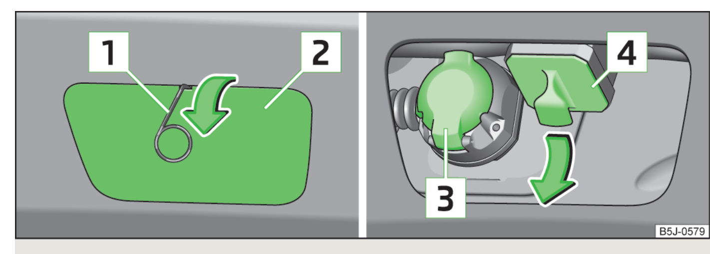


Abb. 103 **Abdeckkappe abnehmen: am hinteren Stoßfänger / für den Aufnahmeschacht**

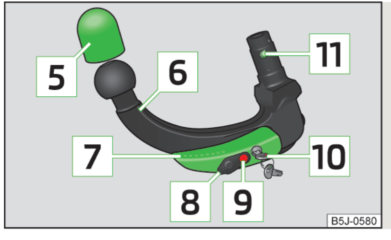


Abb. 104 **Kugelstange**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  **auf Seite 123.**

Die Kugelstange ist abnehmbar und befindet sich in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum » Seite 188, *Bordwerkzeug*.

Bildbeschreibung » Abb. 103 und » Abb. 104

1 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
2 Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger

3 13-polige Steckdose
4 Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht
5 Schutzkappe
6 Kugelstange
7 Bedienungshebel
8 Schlosskappe
9 Auslösebolzen
10 Schlüssel
11 Verriegelungskugeln

Hinweis

- Der Bügel zum Abziehen der Radvollblenden gehört zum Bordwerkzeug » Seite 188.
- Beim Verlust des Schlüssels einen Fachbetrieb aufsuchen.

Bereitschaftsstellung einstellen

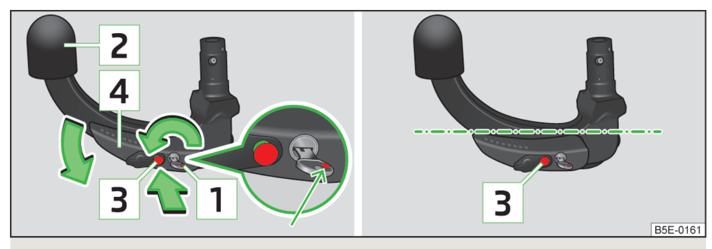


Abb. 105 **Bereitschaftsstellung einstellen / Bereitschaftsstellung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Vor dem Einbau der Kugelstange stets die Bereitschaftsstellung einstellen.

› Den Schlüssel drehen, sodass seine rote Markierung 1 » Abb. 105 sichtbar ist.
› Die Kugelstange unterhalb der Schutzkappe 2 fassen.
› Den Auslösebolzen 3 in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel 4 in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

Der Hebel bleibt in dieser Stellung arretiert.

! VORSICHT

Der Schlüssel kann in der Bereitschaftsstellung weder abgezogen noch in eine andere Stellung gedreht werden.

Kugelstange montieren

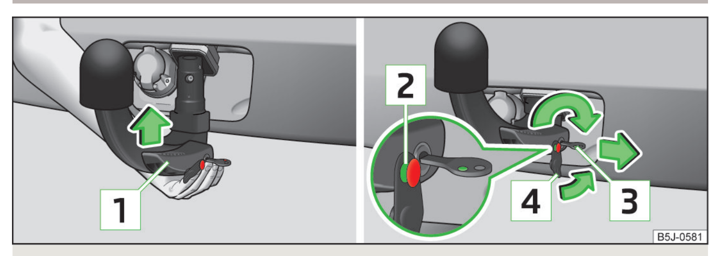


Abb. 106 **Kugelstange einsetzen / Schloss verriegeln und Schlosskappe aufsetzen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

› Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger 2 » Abb. 103 auf Seite 123 mithilfe des Bügels zum Abziehen der Radvollblenden in Pfeilrichtung abnehmen.
› Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht 4 » Abb. 103 auf Seite 123 in Pfeilrichtung abziehen » !.
› Die Kugelstange in die Bereitschaftsstellung einstellen » Seite 124.
› Die Kugelstange **von unten** » Abb. 106 fassen und in den Aufnahmeschacht bis zum hörbaren Einrasten einsetzen » !.

Der Hebel 1 » Abb. 106 dreht sich **selbsttätig** nach oben und der Auslösebolzen 2 fährt heraus (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar) » !.

Dreht sich der Hebel 1 nicht selbsttätig oder fährt der Auslösebolzen 2 nicht heraus, ist die Kugelstange durch Drehen des Hebels bis zum Anschlag nach unten aus dem Aufnahmeschacht herauszunehmen und die Keilflächen der Kugelstange sowie des Aufnahmeschachts sind zu reinigen.

› Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels um 180° nach rechts verriegeln (seine grüne Markierung 3 ist sichtbar) und den Schlüssel in Pfeilrichtung abziehen.

› Die Kappe [4] » Abb. 106 auf das Schloss in Pfeilrichtung stecken » [!].
› Die Kugelstange auf richtige Befestigung prüfen » Seite 125.

! ACHTUNG

▪ Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht vorsichtig abnehmen - es besteht die Gefahr einer Handverletzung!
▪ Die Hände sind beim Befestigen der Kugelstange außerhalb des Drehbereichs des Hebels zu halten - es besteht die Gefahr einer Fingerverletzung!
▪ Niemals versuchen, den Bedienungshebel gewaltsam nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Die Kugelstange wäre dann nicht korrekt befestigt!

! VORSICHT

▪ Nach dem Abziehen des Schlüssels **immer** die Kappe auf das Schloss des Bedienungshebels stecken - es besteht die Gefahr der Schlossverschmutzung.
▪ Den Aufnahmeschacht der Anhängevorrichtung stets sauber halten. Der Schmutz verhindert das sichere Befestigen der Kugelstange!
▪ Bei abgenommener Kugelstange stets die Abdeckkappe auf den Aufnahmeschacht stecken.
▪ Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger vorsichtig abnehmen - es besteht die Gefahr von Lackschäden am Stoßfänger sowie an der Kappe.

i Hinweis

Die Kappe [2] sowie die Kappe [4] » Abb. 103 auf Seite 123 nach dem Abnehmen an einer geeigneten Stelle im Gepäckraum aufbewahren. ■

Ordnungsgemäße Befestigung prüfen

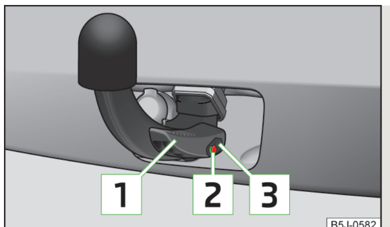


Abb. 107 **Kugelstange ordnungsgemäß befestigen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [!] auf Seite 123.

Vor jeder Benutzung der Kugelstange ist diese auf ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

Die folgenden Punkte prüfen.

✓ Der Hebel [1] befindet sich ganz oben » Abb. 107.
✓ Der Auslösebolzen [2] steht ganz hervor (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar).
✓ Der Schlüssel ist abgezogen.
✓ Die Kappe [3] steckt auf dem Schloss des Bedienungshebels.
✓ Die Kugelstange löst sich nach starkem „Rütteln" nicht vom Aufnahmeschacht.

! ACHTUNG

Die Anhängevorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn die Kugelstange ordnungsgemäß verriegelt wurde! ■

Kugelstange abnehmen

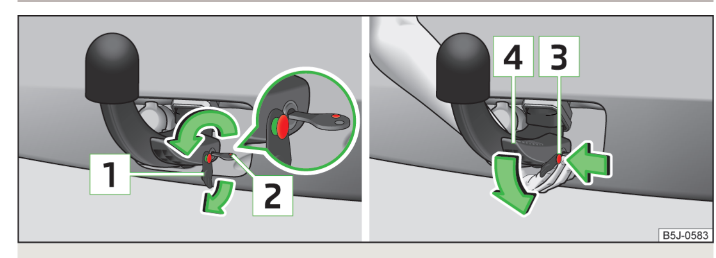


Abb. 108 **Bedienungshebel der Kugelstange entriegeln / Kugelstange lösen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [!] auf Seite 123.

› Die Kappe [1] » Abb. 108 vom Schloss der Kugelstange in Pfeilrichtung abziehen.
› Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels um 180° nach links entriegeln, sodass seine rote Markierung [2] sichtbar ist. ►

› Die Kugelstange von unten fassen.
› Den Auslösebolzen 3 in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel 4 in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

In dieser Stellung ist die Kugelstange gelöst und fällt frei nach unten in die Hand. Sollte diese nach dem Lösen nicht frei in die Hand fallen, dann auf diese mit der anderen Hand von oben drücken.

Die Kugelstange rastet gleichzeitig in der Bereitschaftsstellung ein und steht somit bereit, wieder in den Aufnahmeschacht eigesetzt zu werden » !.

› Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht 4 » Abb. 103 auf Seite 123 entgegen der Pfeilrichtung einsetzen.
› Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger 2 » Abb. 103 auf Seite 123 an die „Häkchen" im unteren Stoßfängerbereich ansetzen.
› Die Abdeckkappe zuerst im linken und rechten und anschließend im oberen Bereich eindrücken.

! ACHTUNG

Die Kugelstange niemals frei im Gepäckraum liegen lassen. Diese könnte bei einem plötzlichen Bremsmanöver Beschädigungen verursachen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

! VORSICHT

■ Wird der Hebel festgehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt, fährt dieser nach dem Abnehmen der Kugelstange wieder nach oben und rastet in der Bereitschaftsstellung nicht ein. Die Kugelstange muss dann vor dem nächsten Einbau in diese Stellung gebracht werden.
■ Die Kugelstange in der Bereitschaftsstellung mit eingestecktem Schlüssel in der Box verstauen, dabei diese mit der zum eingesteckten Schlüssel abgewandten Seite nach unten ablegen - es besteht die Gefahr der Schlüsselbeschädigung!
■ Beim Umgang mit dem Bedienungshebel nicht zu viel Kraft ausüben (z. B. nicht darauf steigen)!

i Hinweis

■ Wir empfehlen Ihnen, vor dem Abnehmen der Kugelstange die Schutzkappe auf den Kugelkopf zu stecken.
■ Die Kugelstange vor dem Verstauen in der Box mit dem Bordwerkzeug von Verschmutzungen befreien.

Betrieb und Pflege



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Den Aufnahmeschacht mit der Kappe verschließen, damit kein Schmutz eindringen kann.

Immer bevor ein Anhänger angekuppelt wird, den Kugelkopf prüfen und ggf. mit einem geeigneten Schmierfett behandeln.

Beim Verstauen der Kugelstange die Schutzkappe verwenden, um den Gepäckraum vor Verschmutzung zu schützen.

Bei Verschmutzung die Flächen des Aufnahmeschachts reinigen und mit einem geeigneten Konservierungsmittel behandeln.

! VORSICHT

Der obere Bereich des Aufnahmeschachts ist mit Schmierfett versehen. Darauf achten, dass das Fett nicht entfernt wird.

Anhänger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Anhänger beladen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Verteilung der Zuladung
Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruck
Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung" korrigieren » Seite 180, *Lebensdauer von Reifen*.

Anhängelast
Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden » Seite 208, *Technische Daten*.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel.

Mit zunehmender Höhe sinkt die Motorleistung und damit nimmt auch die Steigfähigkeit ab. Deshalb muss für alle weiteren, auch angefangenen, 1 000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um 10 % verringert werden.

Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers zusammen.

Die Anhänge- und Stützlastangabe auf dem Typschild der Anhängevorrichtung ist lediglich ein Prüfwert der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

! ACHTUNG

- Die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers nicht überschreiten - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!

Anhängerbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.

Außenspiegel
Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Scheinwerfer
Die Fahrzeugfront kann sich bei angekuppeltem Anhänger anheben und das Licht kann die anderen Verkehrsteilnehmer blenden.

Die Scheinwerfereinstellung mit dem Drehregler für Leuchtweitenregulierung anpassen » Seite 44, *Leuchtweitenregulierung*.

Fahrgeschwindigkeit
Sicherheitshalber mit dem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken" zu wollen.

Bremsen
Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden.

Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunterschalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen.

Motorüberhitzung
Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Skalabereich bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern. ▶

Wenn die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 173, *Stand prüfen*.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 23, *Kühlmittel*.

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

! ACHTUNG

- Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
- Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

i Hinweis

- Nach dem Ankuppeln des Anhängers und dem Anschließen der Steckdose sind die Anhängerrückleuchten auf Funktion zu prüfen.
- Liegt ein Fehler in der Anhängerbeleuchtung vor, die Sicherungen im Sicherungskasten in der Schalttafel prüfen » Seite 200.
- Bei häufigem Anhängerbetrieb ist das Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Die Handbremse des Zugfahrzeugs muss beim An- und Abkuppeln des Anhängers angezogen sein.

Diebstahlwarnanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer deaktivieren, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird » Seite 37.

Bedingungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage.

✓ Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängevorrichtung ausgestattet.

✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.

✓ Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers ist funktionsfähig.

✓ Das Fahrzeug ist mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.

i Hinweis

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

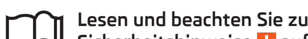
In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.

Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

! ACHTUNG

▪ Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
▪ Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
▪ Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 129.

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.
- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
- Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze.
- Gurtstraffer für die Vordersitze.
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
- Seitenairbags.
- Kopfairbags.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
- Höheneinstellbare Kopfstützen.
- Einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Vor jeder Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 129.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.
- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 61.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 145, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 130. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 133, *Sicherheitsgurte verwenden*.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 129.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.
› Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
› Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
› Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
› Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
› Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

Allgemeine Hinweise
■ Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
■ Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

■ Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
■ Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer
■ Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
■ Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
■ Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
■ Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

! ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer
■ Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
■ Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen! ■

Richtige Sitzposition des Fahrers

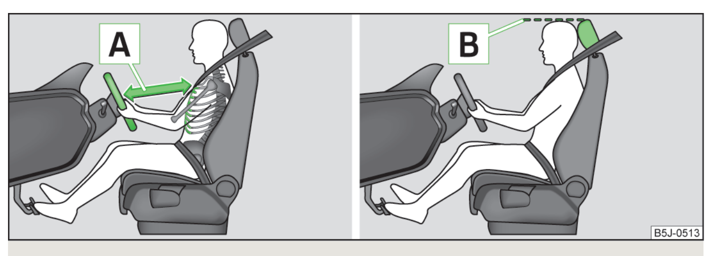


Abb. 109 **Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad / richtig eingestellte Kopfstütze**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt A » Abb. 109.
› Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
› Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet B.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 133, *Sicherheitsgurte verwenden*.

Fahrersitzeinstellung » Seite 56.

Richtige Sitzposition des Beifahrers



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet B » Abb. 109 auf Seite 131 » Seite 131.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 133, *Sicherheitsgurte verwenden*.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 142, *Airbags abschalten*.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 56, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet B » Abb. 109 auf Seite 131 » Seite 131.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 133, *Sicherheitsgurte verwenden*.
› Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 145, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht. ▸

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Nicht stehen.
- Nicht auf den Sitzen stehen.
- Nicht auf den Sitzen knien.
- Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
- Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
- Nicht auf der Rücksitzbank liegen.
- Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
- NIcht zur Seite gerichtet sitzen.
- Nicht aus dem Fenster lehnen.
- Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
- Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
- Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
- Niemanden im Fußraum mitnehmen.
- Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
- Sich nicht im Gepäckraum aufhalten.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema

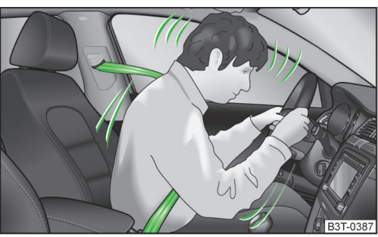


Abb. 110
Angegurteter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 110.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 145, *Sichere Beförderung von Kindern*.

ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 135, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 130, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf sind zu beachten.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten sind zu beachten.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte sind zu beachten.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 58.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte sind zu beachten.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 163.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

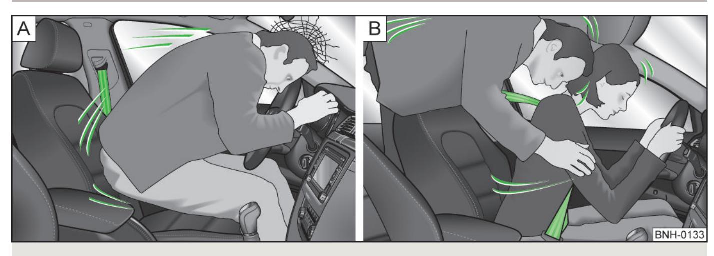


Abb. 111 **Nicht angegurteter Fahrer / nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 133.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt“ bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 111 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 111 - B.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

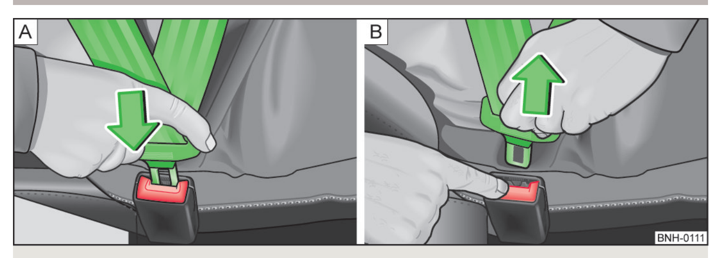


Abb. 112 **Sicherheitsgurt anlegen / ablegen**

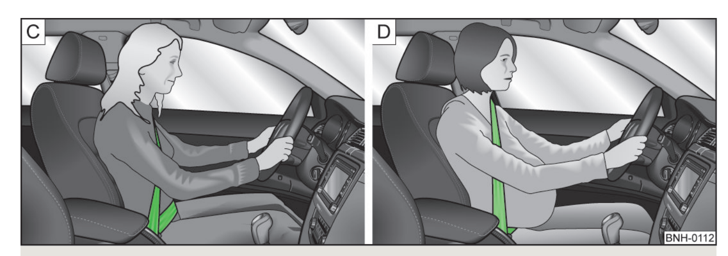


Abb. 113 **Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 133.

Anlegen

› Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 60.
› Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
› Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 112 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 113 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 113 - D.

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

› Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 112 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

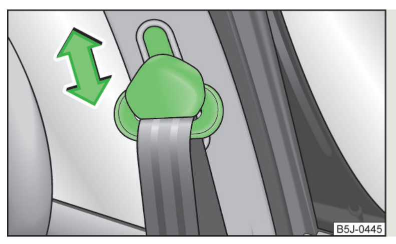


Abb. 114
Vordersitz: Gurthöheneinstellung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 133.**

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

› Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » Abb. 114.
› Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 133.**

Der Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz ist im Bereich des Gepäckraums an der linken Seite des Dachhimmels verankert.

Anlegen
› Den Sicherheitsgurt mit zwei Schlosszungen aus der Dachhimmelaufnahme ziehen.
› Die Schlosszunge am Ende des Gurts in das Gurtschloss auf der linken Seite stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Die zweite Schlosszunge, die auf dem Sicherheitsgurt verschiebbar ist, über den Brustkorb ziehen und in das Gurtschloss auf der rechten Seite stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Sicherheitsgurt machen, ob beide Schlosszungen sicher in den Schlössern eingerastet sind.

Die Schlosszungen des Gurts für den hinteren mittleren Sitz sind unterschiedlich geformt, sodass diese nur in das jeweilige Gurtschloss passen. Wenn es nicht gelingt, eine Schlosszunge im Gurtschloss einzurasten, wird wahrscheinlich versucht, diese in das falsche Gurtschloss zu stecken.

Ablegen
› Der Sicherheitsgurt ist in der umgekehrten Reihenfolge gegenüber dem Anlegen abzulegen.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

! ACHTUNG

- Nach dem Ablegen den Sicherheitsgurt festhalten und langsam aufrollen lassen, bis die zwei Schlosszungen in die Dachhimmelaufnahme gelangen und mit einem Magneten gesichert werden - es besteht Verletzungsgefahr.
- Die beiden Schlosszungen niemals gleichzeitig entriegeln.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 136.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 136.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Partnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- **Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht**.
- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 130, *Richtige Sitzposition*.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 138.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 26.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.

- Elektronisches Steuergerät.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 140.
- Seitenairbags » Seite 141.
- Kopfairbags » Seite 142.
- Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 26.
- Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 143.
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 143.

i Hinweis

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 138.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren
Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.
- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.
- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:
- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags

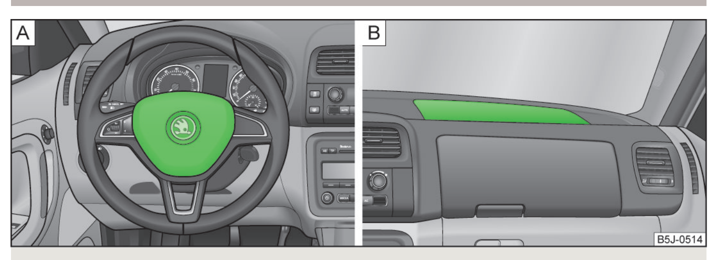


Abb. 115 **Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel**

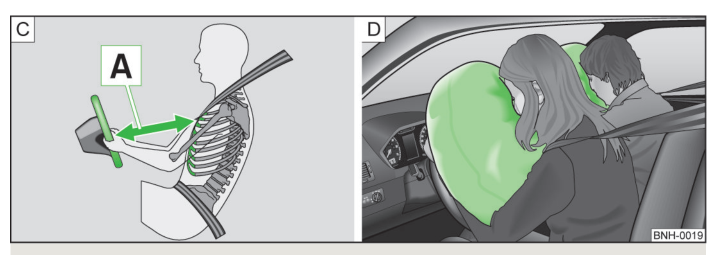


Abb. 116 **Sicherer Abstand zum Lenkrad / gasgefüllte Airbags**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 139.

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 115 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 115 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 116 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

! ACHTUNG

Richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten A » Abb. 116. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

! ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs befördern. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 142, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

! ACHTUNG

Allgemeines

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.
■ Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags

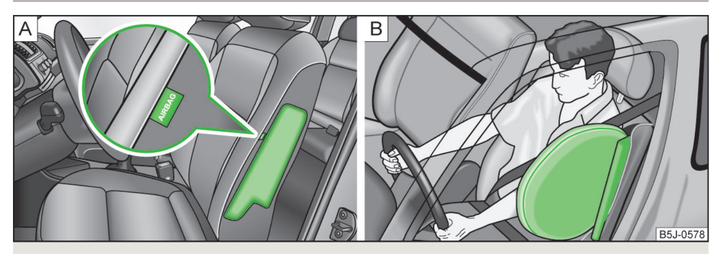


Abb. 117 **Einbauort des Seitenairbags im Fahrersitz / gasgefüllter Seitenairbag**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 139.

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 117 - A.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 117 - B werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.
■ Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 147, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
■ Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
■ Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 145, *Kindersitz*.

ACHTUNG

■ An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
■ Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
■ Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
■ Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
■ Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Kopfairbags

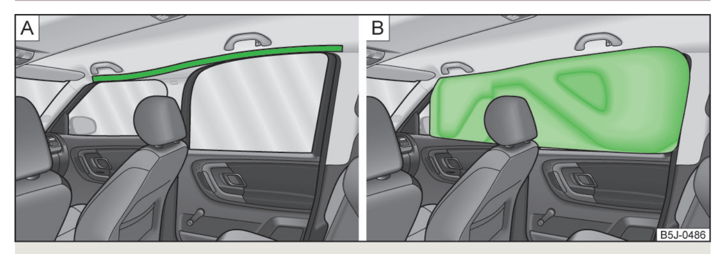



Abb. 118 **Einbauort des Kopfairbags / gasgefüllter Kopfairbag**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 139.

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » Abb. 118 - A.

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairbag und dem Gurtstraffer für den Vordersitz auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdeckt der Airbag den Fensterbereich der Vorder- und Hintertüren sowie den Türsäulenbereich » Abb. 118 - B.

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert.

! ACHTUNG

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » Seite 152.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber, befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.

i Hinweis

In Fahrzeugen mit Kopfairbags befindet sich an der B-Säulenverkleidung der Schriftzug AIRBAG.

Airbags abschalten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 142.

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.
- Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 145, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
- Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
- Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 143.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems
Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet
- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet
- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf.
- Die Kontrollleuchte OFF [3] » Abb. 119 auf Seite 143 leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten



Abb. 119 **Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 142.

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten
- Die Zündung ausschalten.
- Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position [2] » Abb. 119 **OFF** drehen.
- Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte [3] OFF[1] im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet.

Einschalten
- Die Zündung ausschalten.
- Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position [1] » Abb. 119 **ON** drehen.

[1] Die Kontrollleuchte OFF leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

› Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte 3 OFF im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet.

! ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte OFF blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 146, *Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz*.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

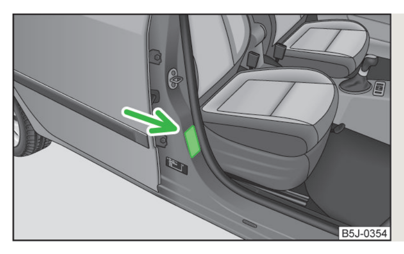


Abb. 120
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 145.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » !.
› Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
› Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
› Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
› Den höheneinstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

! ACHTUNG

■ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 142, *Airbags abschalten*.
■ Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
■ Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 120. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
■ Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
■ Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

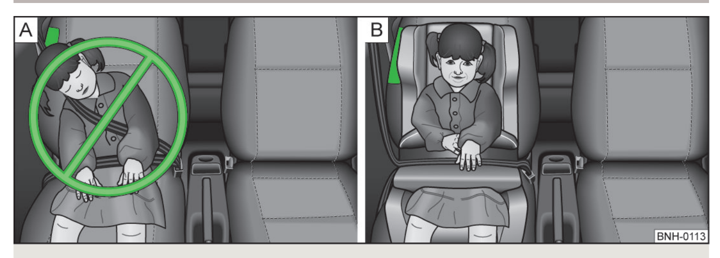


Abb. 121 **Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 145.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 121 - A.

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 121 - B.

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 145.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefähres Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 145.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	**U**	**U**	**U**
0+ bis 13 kg	**U**	**U**	**U**
1 9-18 kg	**U**	**U**	**U**
2 15-25 kg	**U**	**U**	**U**
3 22-36 kg	**U**	**U**	**U**

U Kindersitzkategorie „Universal" - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems



Abb. 122
Labels des ISOFIX-Systems



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 148.

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Die Stellen sind mit Labeln mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 122.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!



Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 148.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes[a]	Beifahrersitz[b]	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	E	**X**	**IL-SU**	**X**
0+ bis 13 kg	E	**X**	**IL-SU**	**X**
	D			
	C			

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes[a]	Beifahrersitz[b]	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
1 9-18 kg	D	X	IL-SU IUF	X
	C			
	B			
	B1			
	A			

[a] Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.
[b] Ist der Beifahrersitz mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet, dann ist dieser für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

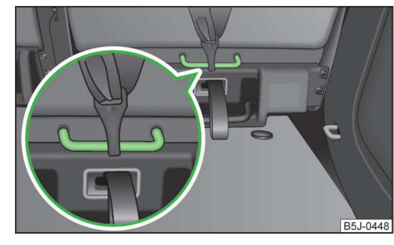


Abb. 123 **Halteöse des TOP TETHER-Systems**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 148.

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der äußeren Rücksitzlehnen » Abb. 123.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege

Service-Intervalle

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Damit Sie jeden vom Hersteller vorgeschriebenen Service zum richtigen Zeitpunkt durchführen lassen und keinen vergessen, weist Sie die Service-Intervall-Anzeige im Kombi-Instrument darauf hin.

Die rechtzeitige und fachgerechte Durchführung der vorgeschriebenen Service-Arbeiten ist eine der Voraussetzungen für die Abwicklung eventueller Garantieansprüche.

Die Durchführung der Serviceereignisse kann durch den bestätigten Service-Nachweis und durch die entsprechenden Rechnungsbelege nachgewiesen werden.

Die angegebenen Service-Intervalle sind auf normale Betriebsbedingungen abgestimmt.

Bei erschwerten Betriebsbedingungen ist es notwendig, einige Service-Arbeiten bereits vor der Fälligkeit des nächsten Service bzw. zwischen den angegebenen Service-Intervallen ausführen zu lassen. Das betrifft hauptsächlich die Reinigung bzw. den Austausch des Luftfiltereinsatzes in Gebieten mit starkem Staubanfall sowie die Prüfung und den Austausch des Zahnriemens, aber auch Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter, bei welchen das Motoröl stärker beansprucht werden kann.

Diese erschwerten Bedingungen sind:

- schwefelhaltiger Kraftstoff;
- häufiger Kurzstreckenverkehr;
- längerer Leerlauf des Motors (z. B. Taxi-Fahrzeuge);
- Betrieb in Gebieten mit starkem Staubanfall;
- häufiger Anhängerbetrieb;
- überwiegender Stop-and-go-Betrieb, wie er z. B. in der Stadt vorkommen kann;
- überwiegender Winterbetrieb.

Der Service-Berater im Fachbetrieb berät Sie, ob bei den Einsatzbedingungen Ihres Fahrzeugs Arbeiten zwischen den normalen Service-Intervallen erforderlich werden können.

Durch den konkreten Umfang erforderlicher Arbeiten, abhängig von Fahrzeugtyp und Ausstattung sowie vom Zustand Ihres Fahrzeugs, können unterschiedliche Servicekosten entstehen.

Hinweis

- Alle Serviceleistungen und das Wechseln bzw. Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten sind für den Kunden kostenpflichtig, auch während des Garantiezeitraums, es sei denn die Garantiebestimmungen von ŠKODA AUTO a.s. oder sonstige Vereinbarungen bestimmen etwas anderes.
- Hinsichtlich der aktuellen Service-Umfänge zu den jeweiligen Service-Ereignissen werden Sie durch den Fachbetrieb informiert.

Übersicht der Service-Intervalle

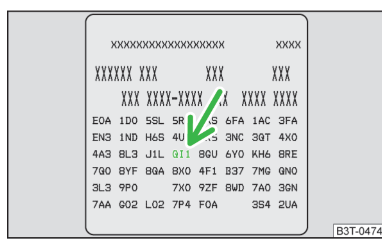


Abb. 124 **Fahrzeugdatenträger: Service-Intervall**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Das vom Hersteller vorgegebene Service-Intervall ist auf dem Fahrzeugdatenträger » Abb. 124 angegeben, der sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum befindet.

Für Ihr Fahrzeug gilt eines der folgenden Service-Intervalle:
› festes Service-Intervall QI1;
› festes Service-Intervall QI2;
› festes Service-Intervall QI3;
› festes Service-Intervall QI4;
› variables Service-Intervall QI6.

Damit ein Fahrzeug mit variablem Service-Intervall betrieben werden kann, ist es unbedingt notwendig, nur das vorgeschriebene Motoröl auf- bzw. nachzufüllen.

Falls dieses Motoröl nicht zur Verfügung steht, gilt für den Ölwechsel ein festes Service-Intervall. In diesem Fall **muss** das Fahrzeug auf das feste Service-Intervall umcodiert werden.

Hinweis

■ Die entsprechenden Motorölspezifikationen » Seite 171.
■ Eine Umstellung vom variablen Service-Intervall auf das feste Service-Intervall bzw. vom festen Service-Intervall auf das variable Service-Intervall können Sie von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Feste Service-Intervalle QI1 - QI4

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Inspektion	QI1 - QI4	Erste nach 30 000 km oder 2 Jahren[a], dann weiter alle 30 000 km oder 1 Jahr[a].
		Alle 15 000 km oder 1 Jahr[a] (gilt für Russland).
Ölwechsel-Service	QI1	Alle 5 000 km oder 1 Jahr[a].
	QI2	Alle 7 500 km oder 1 Jahr[a].
	QI3	Alle 10 000 km oder 1 Jahr[a].
	QI4	Alle 15 000 km oder 1 Jahr[a].
Bremsflüssigkeitswechsel		Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Bei Betrieb mit Dieselkraftstoffen mit erhöhtem Schwefelanteil gilt ein Ölwechsel-Service von 7 500 km. In welchen Ländern ein erhöhter Schwefelanteil im Dieselkraftstoff enthalten ist, erfragen Sie bitte bei Ihrem Fachbetrieb.

Variables Service-Intervall QI6

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Die Ermittlung der Service-Intervalle ist von der Betriebsintensität des Fahrzeugs und von den lokalen Einsatzbedingungen abhängig. So wird Ihr Fahrzeug bei Kurzstreckenverkehr anders als bei Langstreckenverkehr beansprucht. Die Service-Intervalle sind also **variabel**.

Inspektion	Erste nach 30 000 km oder 2 Jahren[a], dann weiter alle 30 000 km oder 1 Jahr[a].
Ölwechsel-Service	Nach Service-Intervall-Anzeige (spätestens nach 30 000 km oder 2 Jahren[a]).
Bremsflüssigkeitswechsel	Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Informationen über den ŠKODA Service

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Für die Betreuung Ihres Fahrzeugs steht ein flächendeckendes Service-Netz von ŠKODA Servicepartnern zur Verfügung.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen des Herstellers. Alle Serviceleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Darüber hinaus bieten die ŠKODA Servicepartner eine ganze Reihe weiterer Serviceleistungen an.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ihr Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner pflegen zu lassen.

Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » Seite 153.

ACHTUNG

- Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an Ihrem Fahrzeug können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, für das Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.

Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.



Hinweis

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Gesetzliche Prüfungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

In vielen Ländern bestehen gesetzliche Auflagen, die Betriebs- und Verkehrssicherheit und/oder Abgasbeschaffenheit des Fahrzeugs in bestimmten Abständen prüfen zu lassen. Diese Prüfungen können Werkstätten oder Prüfstationen durchführen, die vom Gesetzgeber dafür bestimmt wurden.

Die ŠKODA Servicepartner sind über die gesetzlich notwendigen Prüfungen informiert und bereiten das Fahrzeug auf Wunsch im Rahmen eines Service auf die Prüfungen vor bzw. sorgen für deren Durchführung. Die Fachbetriebe können bei Kundenwunsch die festgelegten Prüfungen direkt vornehmen, wenn diese selbst für eine solche Durchführung bestimmt sind. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Auch wenn Sie für die Vorbereitung auf eine gesetzlich notwendige Prüfung Ihr Fahrzeug selbst bei einem amtlich anerkannten Sachverständigen zur Prüfung vorführen wollen, empfehlen wir Ihnen, vorher den Service-Berater Ihres ŠKODA Servicepartners hinzu zu ziehen.

Dieser Service-Berater teilt Ihnen mit, auf welche Punkte Sie nach seiner Einschätzung achten müssen, damit Ihr Fahrzeug die technische Prüfung möglichst fehlerfrei besteht. So verhindern Sie zusätzliche Ausgaben in Verbindung mit einer eventuellen Nachuntersuchung.

ŠKODA Servicepartner



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von ŠKODA Servicepartnern durchführen zu lassen.

Die ŠKODA Original Teile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

Für Ihr Fahrzeug empfehlen wir die Verwendung von ŠKODA Original Teilen, denn diese Teile sind durch ŠKODA AUTO a.s. freigegeben und genehmigt. Sie entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Vorschriften von ŠKODA AUTO a.s. und sind mit den in der Serienproduktion verwendeten Bauteilen identisch.

Bei diesen Produkten steht ŠKODA AUTO a.s. für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und lange Betriebsdauer ein. Darum empfehlen wir, nur ŠKODA Original Teile zu verwenden.

ŠKODA AUTO a.s. versorgt den Markt mit einem kompletten Sortiment an ŠKODA Original Teilen - nicht nur solange ein bestimmtes Modell produziert wird, sondern mindestens 15 Jahre nach Auslauf der Serienproduktion wird der Markt mit den Verschleißteilen und mindestens 10 Jahre mit allen anderen Fahrzeugteilen beliefert.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel der ŠKODA Original Teile bei deren Verkauf 2 Jahre nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, so lange nicht im Kaufvertrag etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für diese Teile aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Karosserie-Instandsetzungen
ŠKODA Fahrzeuge sind so konstruiert, dass im Schadensfall an der Karosserie nur die Teile ersetzt werden müssen, die auch wirklich beschädigt sind.

Bevor Sie sich aber entscheiden, beschädigte Karosserieteile ersetzen zu lassen, sollten Sie einen Fachbetrieb fragen, ob die Teile auch repariert werden können. Denn Reparaturen an Karosserieteilen sind in der Regel günstiger.

Das ŠKODA Original Zubehör



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Zubehör ausstatten wollen, sollten Sie auf Folgendes achten.

Wir empfehlen, für Ihr Fahrzeug ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Für dieses Zubehör steht ŠKODA AUTO a.s. für die Zuverlässigkeit sowie die Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp ein. Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder von nationalen Genehmigungsbehörden freigegeben wurden.

Alle Zubehörprodukte durchlaufen einen anspruchsvollen Prozess in den Bereichen der technischen Entwicklung (technische Prüfungen) und der Qualitätsbeobachtung (Kundenprüfungen), und nur wenn alle Prüfungen positiv sind, wird das Produkt zum ŠKODA Original Zubehör.

Zum Angebot des ŠKODA Original Zubehörs gehört auch die qualifizierte Beratung und, auf Kundenwunsch, auch die fachgerechte Montage.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel des ŠKODA Original Zubehörs bei dessen Verkauf 2 Jahre nach Einbau bzw. Übergabe nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, solange nicht im Kaufvertrag oder in sonstigen Bestimmungen etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für dieses Zubehör aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus erhalten Sie bei den ŠKODA Servicepartnern selbstverständlich auch die zur Fahrzeugpflege erforderlichen Mittel und alle Teile, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen, wie z. B. Reifen, Batterien, Glühlampen und Wischerblätter.



Hinweis

Das durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. genehmigte Zubehör wird mittels der ŠKODA Partner in allen Ländern, in denen die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. über ein Vertriebs- bzw. Kundendienstnetz verfügt, angeboten. Dieses erfolgt insbesondere in der Form eines gedruckten Katalogs des ŠKODA Original Zubehörs, in der Form eigenständiger gedruckter Prospekte bzw. in der Form von Angeboten des ŠKODA Original Zubehörs auf den Internetseiten der ŠKODA Partner.

Spoiler



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem **Spoiler** am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem **Spoiler** auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.

› Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
› Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Kofferraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belassen werden.
› Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.

! ACHTUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Airbags



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

! ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

- Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Wurde der Airbag ausgelöst, muss dieser ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

! ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

Fahrzeug waschen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt z. B. von den folgenden Faktoren ab.

- Häufigkeit des Gebrauchs.
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.).
- Jahreszeit.
- Witterung.
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

! ACHTUNG

- Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Waschen von Hand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

! VORSICHT

- Bei der Fahrzeugwäsche von Hand die Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen (z. B. Unterboden, Abgasanlage, Innenseite der Radkästen, Radabdeckungen u. Ä.) - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!
- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen.

Automatische Waschanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelldachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.

! ACHTUNG

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außenspiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

! ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!

! VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.
- Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen » Seite 158.

Fahrzeug außen pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.



Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Pflege der Außenseite Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Pflege des Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack pflegen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, wenn möglich, sofort mit **Lackstiften** oder **Sprays** behandeln.

Konservieren
Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren
Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosserieflächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT

Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrieren an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.

Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.

VORSICHT

Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.

Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen. Niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Folien kommen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.

› Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
› Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
› Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
› Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT

In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

VORSICHT

- Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
- Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.

Scheinwerfergläser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen.
- Für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Scheinwergläser kommen.

Türschließzylinder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Hohlraumkonservierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.



ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Felgen
Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder
Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

▪ Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
▪ Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
▪ Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.
▪ Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
▪ Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe, der hinteren Seitenscheiben und der Frontscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden.
▪ Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.
▪ Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
▪ Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.

Leder ist ein natürliches Material mit spezifischen Eigenschaften, das einer regelmäßigen Reinigung und Pflege bedarf.

Das Leder ist, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig zu pflegen.

Staub und Schmutz in Poren und Falten wirken als Schleifmittel. Dies führt zum starken Abrieb und zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche.

Wir empfehlen Ihnen, Staub mit einem Tuch oder Staubsauger **regelmäßig in kurzen Abständen** zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » !.

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder regelmäßig in entsprechenden Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

VORSICHT

▪ Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
▪ Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
▪ Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.
▪ Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.
▪ Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
▪ Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder, Stoffe und Alcantara®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.

Kunstleder

Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur ein Tuch und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Hartnäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh" entfernen.

Alcantara®

Staub und feine Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können die Oberfläche durch Scheuern beschädigen.

Bei längeren Standzeiten im Freien die Alcantara®-Sitzbezüge vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT

- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lederreiniger verwenden.
- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lösungsmittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner u. Ä. verwenden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen der Stoffe zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien die Stoffe durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.

Elektrisch beheizte Sitze

Die Bezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden.

Sitze ohne Sitzheizung

Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsteile behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.

VORSICHT

- Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
- Elektrisch beheizte Sitze dürfen nach dem Reinigen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
- Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
- Die Sitze immer „von Naht zu Naht" reinigen.

Sicherheitsgurte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.

Das Gurtband muss sauber gehalten werden!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen.

! ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, müssen die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

🕮 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Kraftstoffsorten angegeben » Abb. 125 auf Seite 164 - B.

! ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte dieser beschädigt werden und anschließend Kraftstoff austreten - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - es besteht die Gefahr von Lackschäden!
- Erfolgte der Fahrzeugkauf nicht im Land des vorgesehenen Fahrzeugbetriebs, dann ist die Information zu prüfen, ob im Land des Fahrzeugbetriebs der vom Hersteller vorgeschriebene Kraftstoff angeboten wird. Es ist eventuell zu prüfen, ob der Hersteller im zugehörigen Land nicht einen anderen Kraftstoff für den Fahrzeugbetrieb vorschreibt. Ist dieses nicht der Fall, dann ist zu prüfen, ob es seitens des Herstellers zulässig ist, das Fahrzeug mit einem anderen Kraftstoff zu betreiben.

Tanken

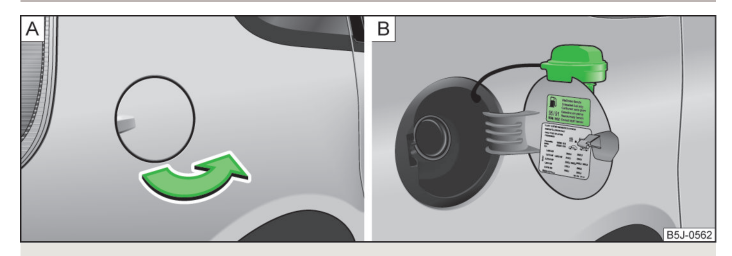


Abb. 125 **Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit aufgeschraubtem Verschluss**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe mit der Hand aufklappen » Abb. 125 - A.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten und mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
› Den Tankverschluss linksherum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 125 - B.

Tankklappe schließen

› Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten, durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts verriegeln und den Schlüssel entnehmen.
› Die Tankklappe zuklappen.

! VORSICHT

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **55 Liter**, davon etwa **7 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228**[1] entspricht, betrieben werden.

Alle Benzinmotoren können mit Benzin mit einem Gehalt von **maximal** 10 % Bioethanol **(E10)** betrieben werden.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ oder höher verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93** ROZ getankt werden » !.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/(95) ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ oder höher verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ oder **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93** ROZ getankt werden » !.

Kraftstoffzusätze (Additive)
Das bleifreie Benzin gemäß der Norm EN 228[1] erfüllt sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze (Additive) beizumischen. Es kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin, das der Norm nicht entspricht, führt zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile der Abgasanlage!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als bleifreies Benzin nach den oben genannten Normen (z. B. verbleites Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

- Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

VORSICHT

- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine **LRP**-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!

[1] In Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 91 oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 98.

Hinweis

- Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.
- Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 bzw. 92 bzw. 93** ROZ bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.
- Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Dieselkraftstoff



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselkraftstoff**, der der Norm **EN 590**[1] entspricht, betrieben werden.

Alle Dieselmotoren können mit dem Dieselkraftstoff mit einem Gehalt von **maximal** 7 % Biodiesel **(B7)**[2] betrieben werden.

Winterbetrieb - Winterdiesel
In der kalten Jahreszeit den „Winterdiesel" verwenden, der noch bei -20 °C voll betriebsfähig ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die ŠKODA Partner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Dieselkraftstoffzusätze (Additive)
Zusätze, sogenannte „Fließverbesserer" (Benzin und ähnliche Mittel) sind dem Dieselkraftstoff nicht beizumischen, es kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Dieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.

VORSICHT

- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff **RME** angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff **RME** kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.
- Zusätze, sogenannte „Fließverbesserer" (Benzin und ähnliche Mittel) sind dem Dieselkraftstoff nicht beizumischen, es kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage kommen!

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

---

[1] In Deutschland auch DIN 51628, in Österreich ÖNORM C 1590, in Russland GOST R 52368-2005 / EN 590:2004.

[2] In Deutschland gemäß der Norm DIN 52638, in Österreich ÖNORM C 1590, in Frankreich EN 590.

ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

ACHTUNG

Vor Beginn der Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich.
- Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
- Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Verschlucken des Kühlmittels schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Keine Gegenstände (z. B. Putzlappen oder Werkzeuge) im Motorraum zurücklassen.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!

ACHTUNG

Bei jeglichen Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor sind die folgenden Warnhinweise zu beachten.
- Insbesondere auf sich drehende Motorteile (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und die Hochspannungszündanlage achten - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

ACHTUNG

Die folgenden Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
- Nicht rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

▶

! ACHTUNG

- Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern aufbewahren!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) abdecken - es besteht Brandgefahr!
- Die Motorraumklappe muss im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!

Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

i Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

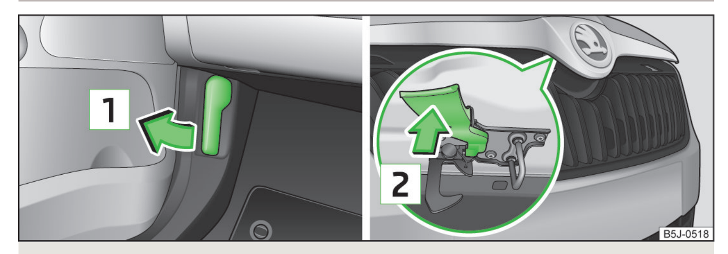


Abb. 126 **Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Entriegelungshebel**

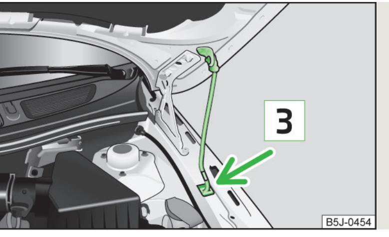


Abb. 127 **Motorraumklappe sichern**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

Öffnen

› Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung 1 ziehen » Abb. 126.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

› Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 126, die Motorraumklappe wird entriegelt.
› Die Motorraumklappe fassen und anheben.
› Die Klappenstütze aus der Halterung nehmen und die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung 3 » Abb. 127 gesetzt wird.

Schließen

› Die Motorraumklappe etwas anheben und die Klappenstütze aushängen. Die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung einsetzen.
› Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**

! ACHTUNG

Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

! VORSICHT

Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen » Abb. 126.

Motorraumübersicht

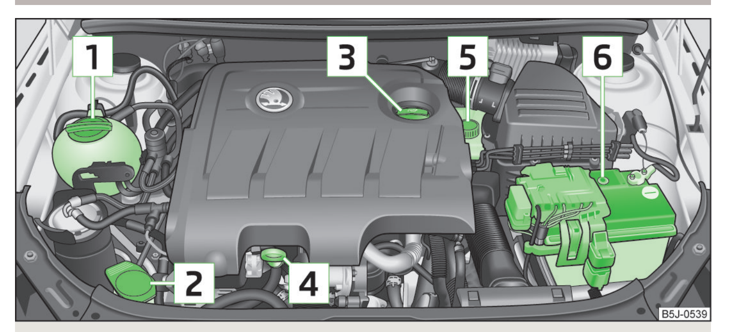


Abb. 128 **Prinzipdarstellung: Motorraum**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

1	Kühlmittelausgleichsbehälter	173
2	Scheibenwaschwasserbehälter	169
3	Motoröleinfüllöffnung	172
4	Motorölmessstab	171
5	Bremsflüssigkeitsbehälter	174
6	Fahrzeugbatterie	175

i Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

Kühlerlüfter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

! ACHTUNG

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Scheibenwaschanlage

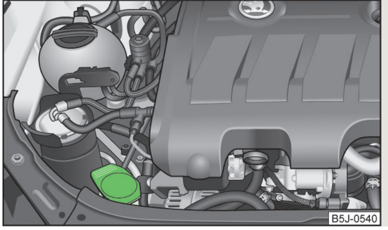


Abb. 129 **Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum und enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3,5 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,4 Liter[1].

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt **(im Winter mit Frostschutz)**.

Dem Waschwasser sollte im Winter immer Frostschutz beigemischt werden, auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Motoröl

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 171.

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 166.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, STOP die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Liegt der Ölstand oberhalb des Bereichs A » Abb. 130 auf Seite 171, STOP nicht weiterfahren! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile!

i Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden. ■

[1] Für einige Länder gelten 5,4 l für beide Varianten.

Spezifikation und Füllmenge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/51 kW	VW 503 00, VW 504 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 504 00	3,9
1,2 l/77 kW TSI	VW 504 00	3,9
1,4 l/63 kW	VW 503 00, VW 504 00	3,2

Dieselmotoren[a]	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

[a] Bei Dieselmotoren **ohne DPF** kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/51 kW	VW 501 01, VW 502 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 502 00	3,9
1,2 l/77 kW TSI	VW 502 00	3,9
1,4 l/63 kW	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,6 l/77 kW	VW 501 01, VW 502 00	3,6

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwendet werden.

Dieselmotoren[a]	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

[a] Bei Dieselmotoren **ohne DPF** kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwendet werden.

! VORSICHT

Für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen dürfen nur die oben aufgeführten Öle verwendet werden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall darf nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) aufgefüllt werden. Andere Motoröle dürfen nicht verwendet werden - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

Ölstand prüfen

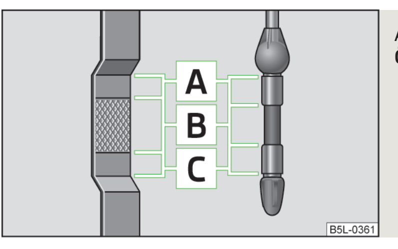


Abb. 130
Ölmessstab

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 130.

Ölstand prüfen
Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.

› Den Motor abstellen.

Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt.

› Die Motorraumklappe öffnen.
› Den Ölmessstab herausziehen.
› Den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
› Den Ölmessstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich A
Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich B
Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Der Ölstand kann danach im Bereich A liegen.

Ölstand im Bereich C
Es **muss** Öl nachgefüllt werden, sodass der Ölstand mindestens im Bereich B liegt.

Der Motor verbraucht etwas Öl. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Der Ölstand muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Am besten bei jedem Tanken oder vor längeren Fahrten.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich A - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 22, *Motoröl*. Möglichst bald den Ölstand über den Ölmessstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

! VORSICHT

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs A » Abb. 130 liegen. Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!

i Hinweis

Motorölspezifikationen » Seite 171.

Nachfüllen


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

- Den Ölstand prüfen » Seite 171.
- Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben.
- Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 171, *Spezifikation und Füllmenge*.
- Den Ölstand prüfen » Seite 171.
- Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Wechseln


Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

Das Motoröl ist nach vorgegebenen Service-Intervallen » Seite 150 oder nach Service-Intervall-Anzeige » Seite 16, *Service-Intervall-Anzeige* zu wechseln.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz, schützt das Kühl- bzw. Heizungssystem vor Korrosion und verhindert Kalkansatz.

Fahrzeuge für Länder mit **mildem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -25 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 40 % liegen.

Fahrzeuge für Länder mit **kaltem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber maximal bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C).

Zum Nachfüllen nur das Frostschutzmittel verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » Abb. 131 auf Seite 173.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 166.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.
- Ein Kühlmittelzusatz, der der richtigen Spezifikation nicht entspricht, kann die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung A auffüllen » Abb. 131 auf Seite 173.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, einen Fachbetrieb aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Füllmenge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 172.

Kühlmittelfüllmenge (in l)[1)]

Benzinmotoren	Füllmenge
1,2 l/51 kW	5,5
1,2 l/63 kW TSI	7,7
1,2 l/77 kW TSI	7,7
1,4 l/63 kW	5,5
1,6 l/77 kW	5,5

Dieselmotoren	Füllmenge
1,2 l/55 kW TDI CR DPF	6,6
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	8,4
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	8,4

1) Die Kühlmittelfüllmenge ist bei Fahrzeugen mit einer Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) um ca. 1 l größer.

Stand prüfen

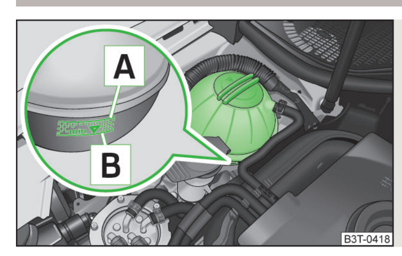


Abb. 131 **Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  **auf Seite 172.**

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 168.
› Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » Abb. 131. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen B (min.) und A (max.) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung A (max.) liegen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 23, *Kühlmittel*. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 172.

Nur neues Kühlmittel nachfüllen.

› Den Motor abstellen.
› Den Motor abkühlen lassen.
› Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
› Das Kühlmittel nachfüllen.
› Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen lassen.

Das Kühlmittel nicht über die Marke A (max.) auffüllen » Abb. 131 auf Seite 173! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bremsflüssigkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 166.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken » Abb. 132 auf Seite 174, STOP nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

i Hinweis

Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services.

Stand prüfen

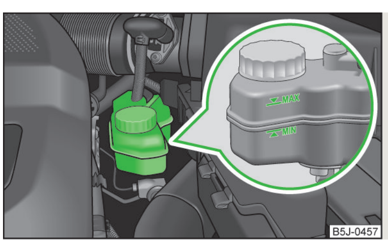


Abb. 132
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 174.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen.
› Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 132.

Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein.

Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 21, (!) *Bremsanlage*.

Wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 174.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf.

Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein.

Der Wassergehalt senkt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:
› VW 50114;
› FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

! ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die allgemein gültigen Sicherheitsregeln sowie die folgenden Warnhinweise unbedingt beachtet werden.
- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
- Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen.
- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
- Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
- Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse).
- Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

! ACHTUNG

- Umgang mit offenem Feuer und Licht ist verboten.
- Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.

ACHTUNG (Fortsetzung)

■ Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
■ Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
■ Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
■ Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

ACHTUNG

■ Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
■ Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr der Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzer.
■ Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
■ Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (–) der Batterie abklemmen.

VORSICHT

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen. Wir empfehlen daher, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

■ Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (–), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.
■ Beim Anklemmen der Batterie ans Bordnetz zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (–) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.
■ Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
■ Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
■ Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (–) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
■ Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.



Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Abdeckung aufklappen

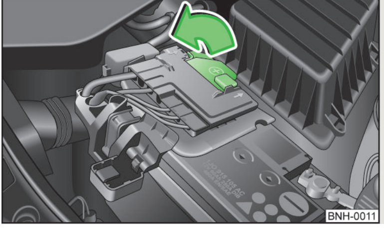


Abb. 133
Fahrzeugbatterie: Abdeckung aufklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

› Die Abdeckung in Pfeilrichtung aufklappen » Abb. 133.
› Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Säurestand prüfen

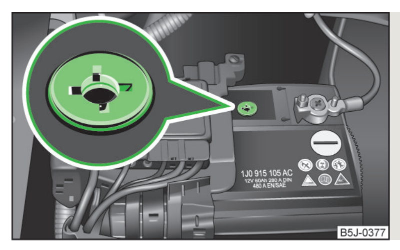


Abb. 134
Fahrzeugbatterie: Säurestandsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.
› Bei hohen Außentemperaturen.
› Bei langen täglichen Fahrten.
› Nach jedem Aufladen » Seite 177.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 134 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.
› Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
› Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.



Hinweis

▪ Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service in einem Fachbetrieb geprüft.
▪ Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM" kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
▪ Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Winterbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung. **Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren**.

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und bzw. laden zu lassen.

Laden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

› Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
› Nur beim „Schnellladen" beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus", dann „plus").
› Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus", schwarz = „minus").
› Das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
› Nach erfolgtem Ladevorgang: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
› Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
› Die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus", dann „minus").

Beim Laden mit geringen Stromstärken, z. B. mit einem Kleinladegerät, brauchen die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten**.

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „**Schnellladen**", müssen beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG

Das „Schnellladen" der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 196, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System*.

Hinweis

Wir empfehlen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Ab- bzw. Anklemmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden.

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	» Seite 41
Radio bzw. Navigationssystem - Codenummer eingeben	» *Bedienungsanleitung des Radios* bzw. » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
Uhrzeit einstellen	» Seite 12
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 13

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Ersetzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Automatische Verbraucherabschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 175.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

› Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
› Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei ausgeschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gestört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Verwendung von Reifen sind zu beachten.
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
- An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Tragfähigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Geschwindigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung sind zu beachten.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren - es besteht Unfallgefahr!
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reifenfülldrucks sind zu beachten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
- Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Radschrauben sind zu beachten.
■ Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
■ Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
■ Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
■ Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reserverads sind zu beachten.
■ Das Reserverad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
■ Niemals mit mehr als einem montierten Reserverad fahren.
■ Die Schneeketten können nicht auf dem Reserverad verwendet werden.

VORSICHT

■ Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 183, *Reserverad*.
■ Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
■ Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
■ Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

■ Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
■ Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

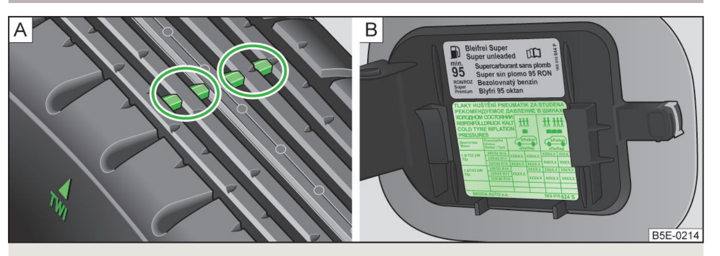


Abb. 135 **Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte**

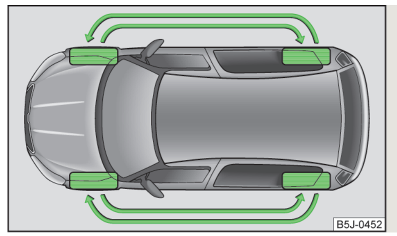


Abb. 136
Räder tauschen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab. Die Beachtung der folgenden Hinweise kann die Lebensdauer von Reifen verlängern.

Reifenfülldruck
Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Reifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » Abb. 135 - B.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise
Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten
Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine „Unruhe" an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler
Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden
Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst senkrecht überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen
Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 136 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern
Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger
Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » Abb. 135 - A. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter
Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung
185/65 R 14 86 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm » Abb. 135 auf Seite 180 - B
65	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 135 auf Seite 180 - B
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial » Abb. 135 auf Seite 180 - B
14	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 135 auf Seite 180 - B

86	Lastindex » !
T	Geschwindigkeitssymbol » !

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*). Z. B.

DOT ... 10 13...

bedeutet, dass der Reifen in der 10. Woche des Jahres 2013 hergestellt wurde.

Lastindex

Dieser gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

83 487 kg
85 515 kg
86 530 kg
87 545 kg
91 615 kg
92 630 kg
93 650 kg

Geschwindigkeitssymbol

Dieses gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

R 170 km/h
S 180 km/h
T 190 km/h
U 200 km/h
H 210 km/h
V 240 km/h
W 270 km/h



VORSICHT

Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrichtungsgebundene Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.
› Erhöhte Fahrstabilität.
› Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
› Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reifenkontrollanzeige

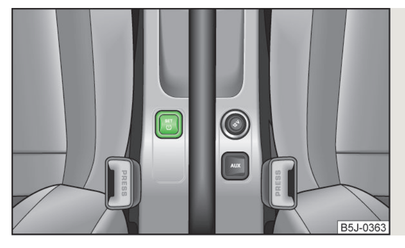


Abb. 137
Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwerts



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Systemeinstellungen
Nach Änderung des Reifenfülldrucks, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine **Systemeinstellung** wie folgt durchgeführt werden.

› Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » Seite 27, (!) *Reifenfülldruck*.
› Die Zündung einschalten.
› Die Symboltaste (!) » Abb. 137 für länger als 2 Sekunden drücken.

Wenn die Kontrollleuchte (!) leuchtet und nach der Systemeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor.

Bei blinkender Kontrollleuchte (!) liegt ein Systemfehler vor.

Reifendruckanzeige

Die Kontrollleuchte (!) leuchtet auf, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.
› Der Reifenfülldruck ist zu gering.
› Die Struktur des Reifens ist beschädigt.
› Das Fahrzeug ist einseitig beladen.
› Die Räder einer Achse sind stärker belastet (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt).
› Schneeketten sind montiert.
› Das Reserverad ist montiert.
› Ein Rad pro Achse wurde gewechselt.

! ACHTUNG

■ Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
■ Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht aufleuchten.

! VORSICHT

■ Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
■ Das System kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
■ Es ist erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung durchzuführen, um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten.

Reserverad

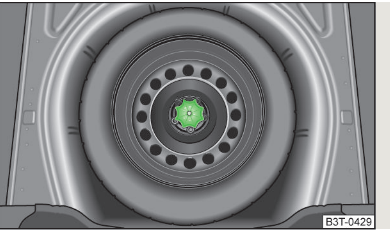


Abb. 138
Gepäckraum: Reserverad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialmutter befestigt » Abb. 138.

Rad herausnehmen
› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum anheben.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.
› Die Mutter » Abb. 138 entgegen dem Uhrzeigersinn herausschrauben.
› Das Rad herausnehmen.

Rad verstauen
› Das ausgewechselte Rad, mit der Felge nach unten, in die Reserveradmulde legen.
› Die Mutter » Abb. 138 im Uhrzeigersinn einschrauben, bis das Rad sicher befestigt ist.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug wieder in das Reserverad einsetzen und mit dem Band sichern.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum zurückklappen.
› Die Gepäckraumklappe schließen.

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » !.

Notrad

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte das Notrad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.
- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.
- Der Reifenfülldruck des Notrads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

! ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

! VORSICHT

Die Hinweise auf dem Warnschild des Notrads beachten.

Radvollblende



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Abziehen
- Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
- Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen
- Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken.
- Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

! VORSICHT

- Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Grobe Schläge vermeiden, wenn die Blende noch nicht in die Felge eingeführt ist. Es könnte zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Blende kommen.
- Bei Verwendung der Anti-Diebstahl-Radschraube ist sicherzustellen, dass sich diese in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 191, *Räder gegen Diebstahl sichern*.
- Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben

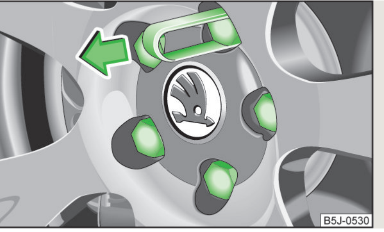


Abb. 139
Abdeckkappe abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Abziehen
- Die Abziehzange » Seite 188 auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen » Abb. 139.
- Die Abdeckkappe abziehen.

Einbauen
- Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radzierkappen

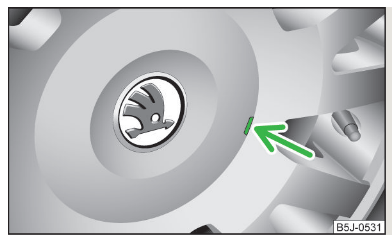


Abb. 140
Radzierkappe bei Leichtmetallrädern abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Abziehen

› Vorsichtig die Radzierkappe mithilfe des Drahtbügels aus dem Bordwerkzeug abbauen » Abb. 140.

Radschrauben



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 179.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die richtige Befestigung der Räder hängt davon ab.

Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 185.

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung für Winterreifen erfolgt im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Winterreifen** » Seite 19.



Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Schneeketten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 185.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
5J x 14	35 mm	175/70
6J x 14	37 mm	185/65
6J x 15	43 mm	185/55

Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **12 mm** sind.

VORSICHT

■ Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
■ Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe

Notausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck

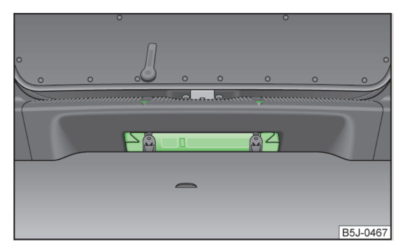


Abb. 141
Platzierung des Warndreiecks

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Ein Warndreieck mit den maximalen Ausmaßen 39 x 68 x 450 mm kann an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigt werden » Abb. 141.

! ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

i Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Feuerlöscher

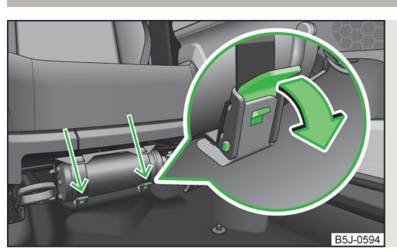


Abb. 142
Feuerlöscher



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Der Feuerlöscher ist mit zwei Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Abnehmen/Befestigen

› Die beiden Gurte lösen, indem an den jeweiligen Sicherungen in Pfeilrichtung gezogen wird » Abb. 142.
› Den Feuerlöscher abnehmen.

Die Befestigung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

! ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

Bordwerkzeug

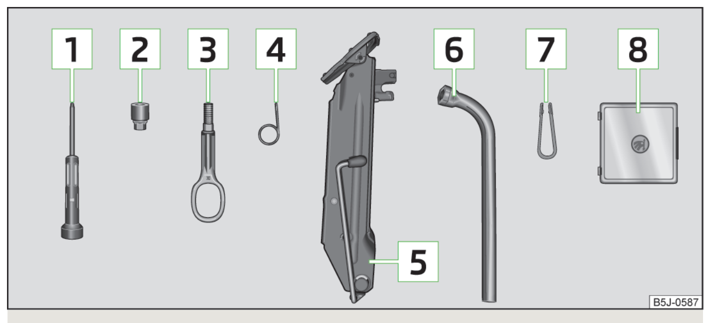


Abb. 143 **Bordwerkzeug**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für die abnehmbare Kugelstange der Anhängevorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Die Bestandteile des Bordwerkzeugs (je nach Ausstattung) » Abb. 143.

1 Schraubendreher
2 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
3 Abschleppöse
4 Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden
5 Wagenheber
6 Radschlüssel
7 Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
8 Ersatzlampenset

Den Wagenheber nach dem Gebrauch wieder in die Ausgangsstellung schrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » Seite 181, *Neue Reifen*.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für das Fahrzeuganheben sind zu beachten.
■ Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
■ Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
■ Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
■ Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
■ Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
■ Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - es besteht Verletzungsgefahr.

VORSICHT

■ Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.
■ Werden die Radschrauben zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube bzw. des Adapters kommen.

Hinweis

■ Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
■ Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen.
› Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
› Das **Bordwerkzeug** » Seite 188 und das **Reserverad** » Seite 183, *Reserverad* aus dem Gepäckraum nehmen.

Radwechsel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

› Die Radvollblende » Seite 184 bzw. die Abdeckkappen » Seite 184 abnehmen.
› Bei Leichtmetallfelgen die Radzierkappe » Seite 185 abnehmen.
› Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 190.
› Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 191.
› Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
› Das Rad vorsichtig abnehmen.
› Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
› Das Fahrzeug ablassen.
› Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen. Die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt festziehen » Seite 190.
› Die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

Hinweis

■ Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
■ In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
■ Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 179.

Nachträgliche Arbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

› Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 183, *Reserverad*.
› Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen und mit dem Band befestigen.
› Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
› Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Hinweis

■ Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
■ Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen/festziehen

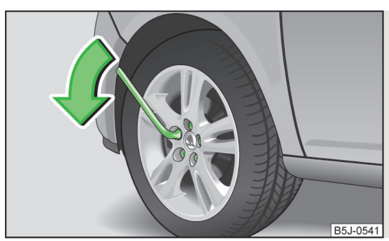


Abb. 144
Radwechsel: Radschrauben lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

Lösen
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 144.

Festziehen
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 144, bis diese fest ist.

! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen - es besteht Verletzungsgefahr!

Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

[1] Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 191.

Fahrzeug anheben

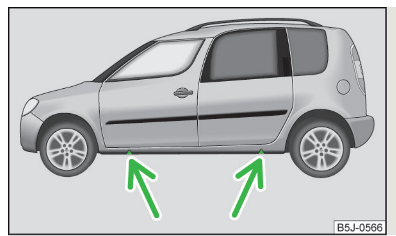


Abb. 145 **Aufnahmepunkte für den Wagenheber**

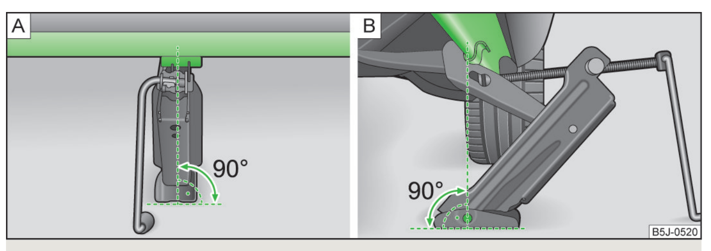


Abb. 146 **Wagenheber ansetzen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

Den Wagenheber an dem Aufnahmepunkt ansetzen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 145. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

› Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt mit der Kurbel so weit hoch drehen, bis seine Klaue unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
› Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg umfasst » Abb. 146 - B.
› Die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund abstützen und sicherstellen, dass sich der Heber in senkrechter Position zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet » Abb. 146 - A.
› Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

! ACHTUNG

■ Das Fahrzeug nur an den Aufnahmepunkten anheben.
■ Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

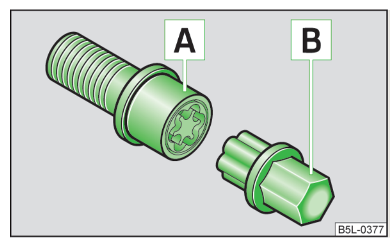


Abb. 147 **Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 188.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 188, *Bordwerkzeug*.

› Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
› Den Adapter B » Abb. 147 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube A stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter B stecken.
› Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 190.
› Nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende wieder einbauen bzw. die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
› Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Hinweis

■ Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
■ Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.
■ Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Bei der Reparatur muss das Rad nicht abgebaut werden.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.
› Bei Schäden an der Felge.
› Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
› Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.
› Bei Schäden an der Reifenflanke.
› Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
› Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

ACHTUNG

■ Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
■ Nicht schneller als 80 km/h fahren.
■ Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
■ Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
■ Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

Hinweis

■ Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
■ Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
■ Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

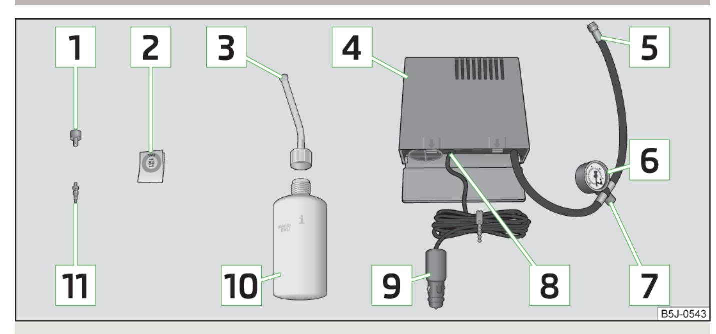


Abb. 148 **Bestandteile des Pannensets**

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 192.**

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets

1 Ventileinsatzdreher
2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h" bzw. „max. 50 mph"
3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4 Luftkompressor
5 Reifenfüllschlauch
6 Reifenfülldruckanzeige
7 Luftablassschraube
8 EIN- und AUS-Schalter
9 12-Volt-Kabelstecker
10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher 1 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz 11.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 192.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 192.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber 2 » Abb. 148 auf Seite 193 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
- Die Ventilkappe abschrauben.
- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers 1 den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 192.**

Abdichten

- Die Reifenfüllflasche 10 » Abb. 148 auf Seite 193 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch 3 fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche 10 schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch 3 entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

› Die Flasche 10 mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
› Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
› Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher 1 wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

› Den Reifenfüllschlauch 5 » Abb. 148 auf Seite 193 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
› Prüfen, ob die Luftablassschraube 7 zugedreht ist.
› Den Motor starten und laufen lassen.
› Den Stecker 9 in die 12-Volt-Steckdose » Seite 72, *12-Volt-Steckdose* stecken.
› Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter 8 einschalten.
› Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » !!
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.
› Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen" kann.
› Den Reifenfüllschlauch 5 erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
› Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » !.
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 194.

! ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. STOP Nicht weiterfahren! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 192.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

› STOP **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

› Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).
› Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

! ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 166, *Motorraum*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

■ Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
■ Das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
■ Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklemmen. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
■ Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
■ Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
■ Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
■ Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
■ Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

VORSICHT

■ Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
■ Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
■ Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

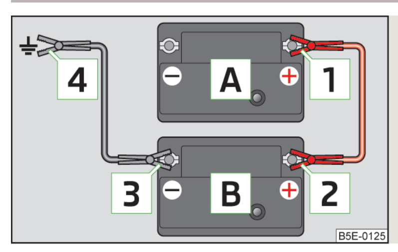


Abb. 149
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 194.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemmt werden.

› Die Klemme 1 am Pluspol der entladenen Batterie A » Abb. 149 befestigen.
› Die Klemme 2 am Pluspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Die Klemme 3 am Minuspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Die Klemme 4 an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen

› Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
› Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
› Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
› Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel
Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Starthilfekabelherstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

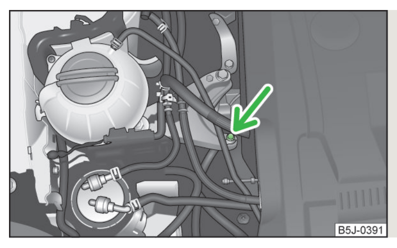


Abb. 150
Motorraum: Massepunkt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 194.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 150.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs
- Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs
- Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
- Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

! VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 194, *Starthilfe*.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Beim Abschleppvorgang dürfen keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** » Seite 197 bzw. » Seite 197 bzw. an der **abnehmbaren Kugelstange der Anhängevorrichtung** » Seite 123 befestigen.

Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

Abschleppöse vorn

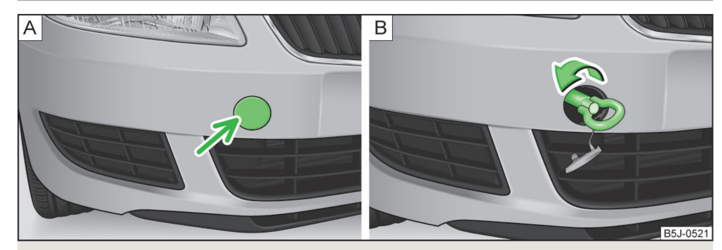


Abb. 151 **Vorderer Stoßfänger: Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.

Die Abdeckkappe vorsichtig wie folgt ausbauen.

› Auf die linke Hälfte der Abdeckkappe im Pfeilbereich drücken » Abb. 151 - A.
› Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen.
› Die Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 151 - B. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
› Um die Abdeckkappe nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, diese in die Aufnahmen einsetzen, danach auf die rechte Seite der Abdeckkappe drücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Abschleppöse hinten

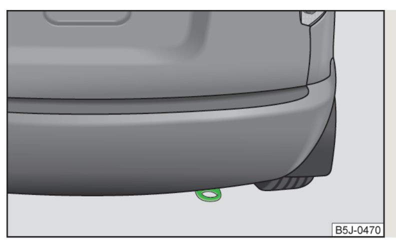


Abb. 152 **Abschleppöse hinten**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger » Abb. 152.

Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung kann zum Abschleppen die eingebaute abnehmbare Kugelstange verwendet werden » Seite 123, *Anhängerbetrieb*.

Ein Abschleppen mittels der Anhängevorrichtung stellt eine vollwertige Ersatzlösung für das Abschleppen mittels der Abschleppöse dar.



VORSICHT

Bei Verwendung einer nicht geeigneten Abschleppstange kann die abnehmbare Kugelstange bzw. das Fahrzeug beschädigt werden.

Hinweis

Die abnehmbare Kugelstange ist stets mitzuführen, um diese ggf. zum Abschleppen zu verwenden.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

› Vor dem Wechseln einer Sicherung muss die Zündung sowie der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.
› Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » Seite 200, *Sicherungen in der Schalttafel* oder » Seite 201, *Sicherungen im Motorraum*.
› Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
› Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Farbe der Sicherung	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 166, *Motorraum*.

VORSICHT

■ Die Sicherungen „nicht reparieren" und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - es besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
■ Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Hinweis

■ Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
■ Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
■ Zu einer Sicherung können je nach Fahrzeugausstattung mehrere Verbraucher gehören.
■ Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
■ Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. ■

Sicherungen in der Schalttafel

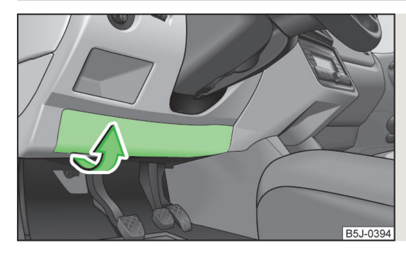


Abb. 153 **Unterseite der Schalttafel: Abdeckung des Sicherungskastens**

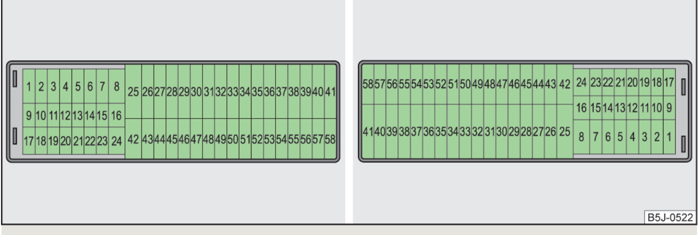


Abb. 154 **Schematische Darstellung des Sicherungskastens für Links- / Rechtslenker**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 199.

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

› Die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung aufklappen und herausnehmen » Abb. 153.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung in die Schalttafel entgegen der Pfeilrichtung wieder einsetzen, sodass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden. Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	S-Kontakt
2	START-STOPP, Klimaanlage
3	Kombi-Instrument, Leuchtweitenregulierung
4	Steuergerät für ABS, Taste für START-STOPP
5	Benzinmotor: Geschwindigkeitsregelanlage
6	Rückfahrscheinwerfer (Schaltgetriebe)
7	Zündung, Motorsteuergerät, automatisches Getriebe
8	Bremspedalschalter, Kühlerlüfter
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Steuergerät für Kurvenfahrlicht, Kühlerlüfter, Waschdüsen
10	Scheibenwaschanlage
11	Spiegelverstellung
12	Steuergerät für Anhängererkennung
13	Steuergerät für automatisches Getriebe
14	Motor für Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion
15	PDA-Navigationssystem
16	Elektrohydraulische Servolenkung
17	Stromversorgung des Lichtschalters
18	Spiegelbeheizung
19	S-Kontakt
20	Alarm
21	Rückfahrscheinwerfer, Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Telefon, Kombi-Instrument, Lenkwinkelgeber, ESC, Bordnetzsteuergerät, Multifunktionslenkrad
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum, Standlicht
24	Zentralsteuergerät
25	Sitzheizung
26	Heckscheibenwischer
27	Telefonvorbereitung
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, Dieselmotor: Regelklappe
29	Einspritzung, Kühlmittelpumpe

Nr.	Verbraucher
30	Kraftstoffpumpe, Zündung, Geschwindigkeitsregelanlage, Bedienung des Relais für PTC
31	Lambdasonde
32	Kraftstoff-Hochdruckpumpe, Druckventil
33	Motorsteuergerät
34	Motorsteuergerät, Unterdruckpumpe
35	Tagfahrlicht / Radio für Fahrzeuge mit START-STOPP
36	Fernlicht
37	Nebelschlussleuchte, DC/DC-Wandler START-STOPP
38	Nebelscheinwerfer
39	Gebläselüfter für Heizung
40-41	Nicht belegt
42	Heckscheibenbeheizung
43	Hupe
44	Frontscheibenwischer
45	Zentralsteuergerät für Komfortsystem
46	Motorsteuergerät, Kraftstoffpumpe
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum
48	ABS, START-STOPP (DC/DC)-Wandler ESP
49	Blinkleuchten, Bremsleuchten
50	START-STOPP (DC/DC)-Wandler, Radio
51	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - linke Seite
52	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - rechte Seite
53	Parklicht - linke Seite, el. Schiebe-/Ausstelldach
54	START-STOPP (Kombi-Instrument), Alarm
55	Steuergerät für automatisches Getriebe
56	Scheinwerferreinigungsanlage, Parklicht - rechte Seite
57	Abblendlicht links, Leuchtweitenregulierung
58	Abblendlicht rechts

Sicherungen im Motorraum

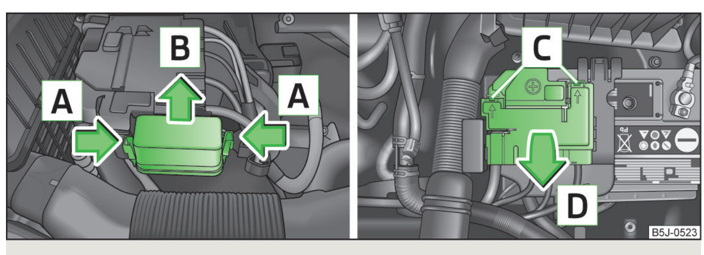


Abb. 155 **Fahrzeugbatterie: Abdeckung des Sicherungskastens**

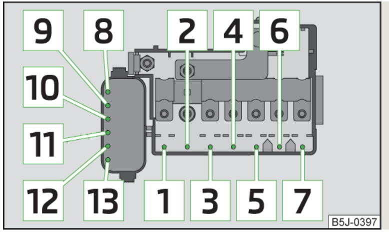


Abb. 156 **Schematische Darstellung des Sicherungskastens im Motorraum**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 199.

› Die Sicherungsbügel der Abdeckung des Sicherungskastens gleichzeitig in Pfeilrichtung A » Abb. 155 zusammendrücken und die Abdeckung in Pfeilrichtung B herausschieben.

› Mit einem flachen Schraubendreher die Halterungen in den Öffnungen C entriegeln und die Abdeckung nach oben in Pfeilrichtung D klappen.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher
1	Generator
2	Nicht belegt
3	Innenraum
4	Elektrische Zusatzheizung

Nr.	Verbraucher
5	Innenraum
6	Glühkerzen, Kühlerlüfter
7	Elektrohydraulische Servolenkung
8	ABS bzw. ASR bzw. ESC
9	Kühlerlüfter
10	Automatisches Getriebe
11	ABS bzw. ASR bzw. ESC
12	Zentralsteuergerät
13	Elektrische Zusatzheizung

Hinweis

Die Sicherungen Nr. 1-7 werden von einem Fachbetrieb ausgewechselt.

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

› Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
› Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
› Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

- Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 166, *Motorraum*.
- H7- und H4-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

VORSICHT

- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.
- Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
- Bei defekter LED-Diode ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Frontscheinwerfer

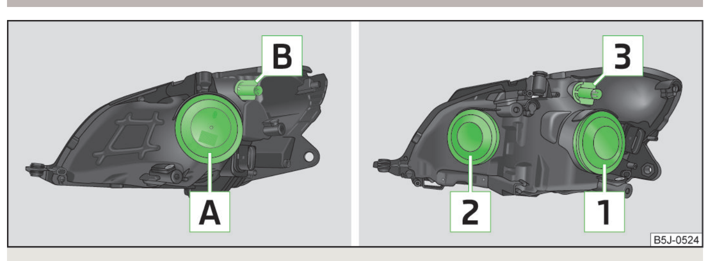


Abb. 157 **Glühlampenanordnung: Halogen-Scheinwerfer / Halogen-Projektorscheinwerfer**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

Glühlampenanordnung im Halogen-Scheinwerfer

A - Abblend-, Fern- und Standlicht

B - Blinklicht vorn

Glühlampenanordnung im Halogen-Projektorscheinwerfer

1 - Abblendlicht

2 - Stand- und Fernlicht

3 - Blinklicht

Glühlampe für Abblend- und Fernlicht wechseln (Halogen-Scheinwerfer)

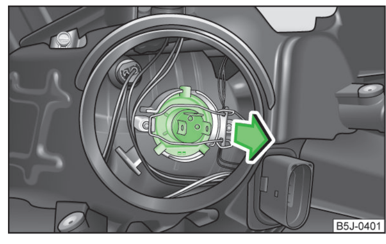


Abb. 158 **Glühlampe für Abblend- und Fernlicht ausbauen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  **auf Seite 202.**

› Die Gummiabdeckung A » Abb. 157 auf Seite 203 abnehmen.
› Den Stecker an der Glühlampe abziehen, den Sicherungsbügel entriegeln und die Glühlampe herausnehmen » Abb. 158.
› Eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.
› Den Sicherungsbügel verriegeln und den Stecker an der Glühlampe aufstecken.
› Die Gummiabdeckung A einsetzen.

Glühlampe für Abblendlicht wechseln (Halogen-Projektorscheinwerfer)

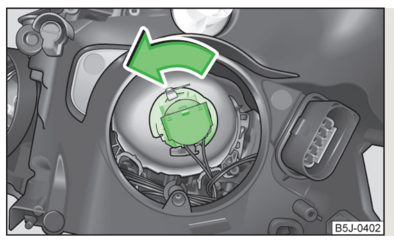


Abb. 159
Glühlampe für Abblendlicht ausbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

› Die Gummiabdeckung 1 » Abb. 157 auf Seite 203 abnehmen.
› Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen » Abb. 159 und herausnehmen.
› Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
› Die Gummiabdeckung 1 einsetzen.

Glühlampe für Fernlicht wechseln (Halogen-Projektorscheinwerfer)

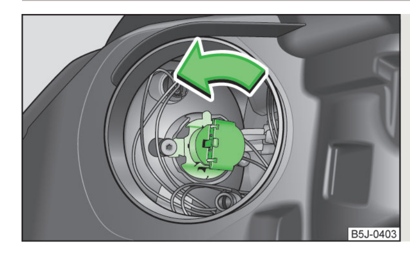


Abb. 160
Glühlampe für Fernlicht ausbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

› Die Gummiabdeckung 2 » Abb. 157 auf Seite 203 abnehmen.
› Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen » Abb. 160 und herausnehmen.
› Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
› Die Gummiabdeckung 2 einsetzen.

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

› Die Fassung B » Abb. 157 auf Seite 203 bzw. die Fassung 3 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht herausnehmen.
› Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Glühlampe für Standlicht vorn wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

› Die Gummiabdeckung A » Abb. 157 auf Seite 203 bzw. 2 abnehmen.
› Den Lampenhalter fassen und aus dem Scheinwerfer herausziehen.
› Die Glühlampe wechseln und den Lampenhalter mit der Glühlampe wieder in den Scheinwerfer einschieben.
› Die Gummiabdeckung einsetzen.

Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht

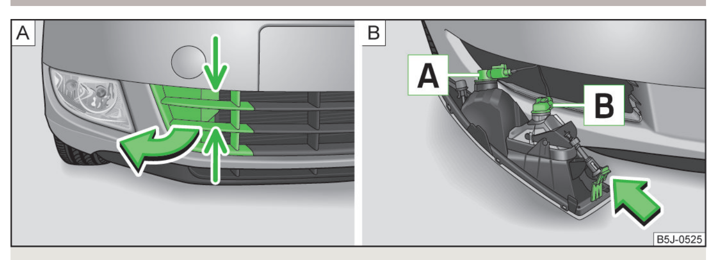


Abb. 161 **Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Ausbau des Nebelscheinwerfers**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

Glühlampenanordnung » Abb. 161.

A - Glühlampe für Tagfahrlicht

B - Glühlampe für Nebelscheinwerfer

Abdeckkappe ausbauen

› Das Schutzgitter an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen fassen » Abb. 161 - A und die Abdeckkappe in Pfeilrichtung herausnehmen.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer bzw. Tagfahrlicht wechseln

› Die Hand in die Öffnung im Schutzgitter führen und die Rastnase » Abb. 161 - B in Pfeilrichtung drücken.
› Den Nebelscheinwerfer herausnehmen.
› Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Für den erneuten Einbau den Nebelscheinwerfer, beginnend mit der Rastnase an der dem Kennzeichen abgewandten Seite, einsetzen.
› Den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hineindrücken.
› Die Abdeckkappe, beginnend mit der Rastnase an der dem Kennzeichen abgewandten Seite, einsetzen.
› Die Abdeckkappe an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hineindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Nebelscheinwerfer Roomster Scout

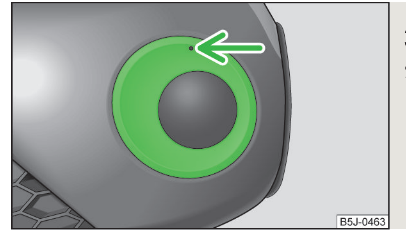


Abb. 162
Vorderer Stoßfänger: Roomster Scout

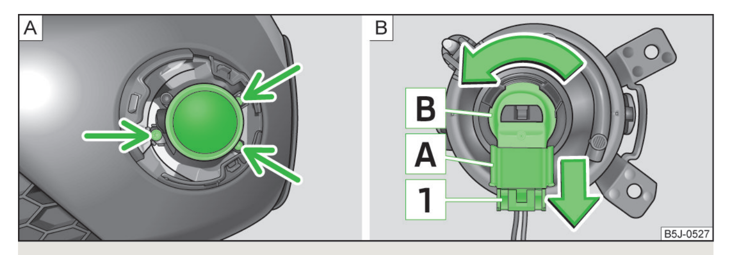


Abb. 163 **Vorderer Stoßfänger: Nebelscheinwerfer / Nebelscheinwerfer: Glühlampe wechseln**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

Abdeckkappe und Nebelscheinwerfer ausbauen

› In die Öffnung oberhalb des Nebelscheinwerfers » Abb. 162 den Drahtbügel » Seite 188, *Bordwerkzeug* einführen und die Abdeckkappe herausnehmen.
› Mit dem Schraubendreher » Seite 188, *Bordwerkzeug* die Schrauben » Abb. 163 - A herausdrehen.
› Den Nebelscheinwerfer herausnehmen.

Glühlampe wechseln und Nebelscheinwerfer einbauen

› Die Sicherung 1 » Abb. 163 des Steckers A drücken und den Stecker aus der Fassung B herausziehen.
› Die Fassung B mit der Glühlampe bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen und herausnehmen.

› Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
› Den Stecker A in die Fassung B stecken.
› Die Schrauben wieder eindrehen und die Abdeckkappe einsetzen. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

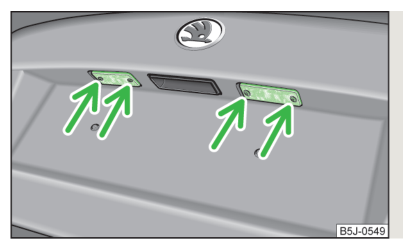


Abb. 164 **Kennzeichenleuchte ausbauen**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

› Die Gepäckraumklappe öffnen und die Glasabdeckung abschrauben » Abb. 164.
› Die defekte Glühlampe aus dem Halter herausnehmen und eine neue Glühlampe einsetzen.
› Die Glasabdeckung wieder einsetzen und bis zum Anschlag hineindrücken. Dabei auf die richtige Einbaulage der Gummidichtung achten.
› Die Glasabdeckung leicht anschrauben.

Rückleuchte

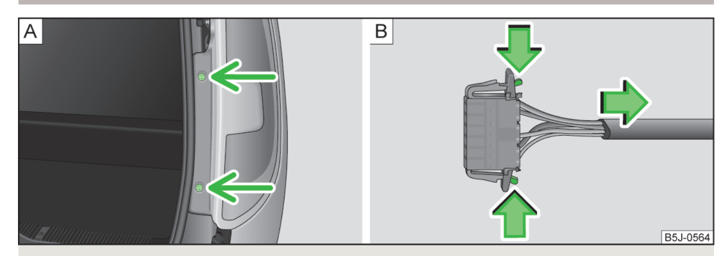


Abb. 165 **Rückleuchte ausbauen / Steckverbindung trennen**

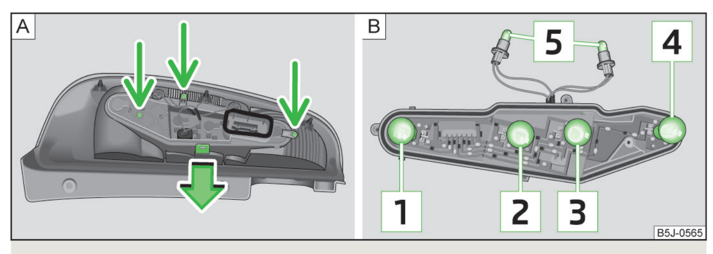


Abb. 166 **Leuchtenmittelteil ausbauen / Glühlampenanordnung**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 202.

Glühlampenanordnung in der Rückleuchte » Abb. 166.

1 - Bremslicht

2 - Blinklicht

3 - Rückfahrscheinwerfer

4 - Nebelschlussleuchte

5 - Standlicht

Rückleuchte aus- und einbauen

› Die Gepäckraumklappe öffnen.

- Die Leuchte abschrauben » Abb. 165 - A.
- Die Leuchte am oberen und unteren Bereich fassen und etwas nach hinten ziehen.
- Die Steckverbindung trennen » Abb. 165 - B.
- Um die Glühlampen zu erreichen, den Leuchtenmittelteil abschrauben und die Verrastung abdrücken » Abb. 166 - A.
- Zum erneuten Einbau den Leuchtenmittelteil am Gehäuse der Rückleuchte anschrauben.
- Die Steckverbindung wiederherstellen und die Leuchte in die ursprüngliche Stellung einsetzen.
- Die Leuchte festschrauben.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

- Die defekte Glühlampe 1, 2, 3 oder 4 » Abb. 166 aus der Fassung herausnehmen und eine neue Glühlampe einsetzen.
- Zum Wechseln der Glühlampe 5 die Lampenfassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und die Fassung aus dem Gehäuse herausnehmen.
- Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

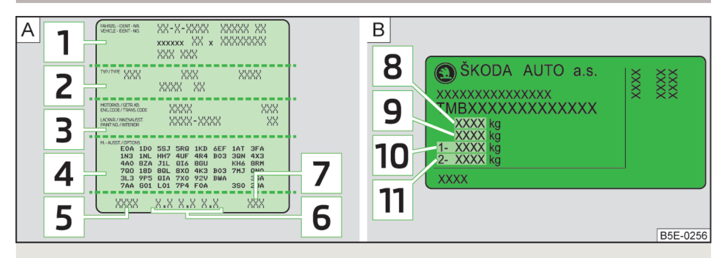


Abb. 167 **Fahrzeugdatenträger / Typschild**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 208.

Fahrzeugdatenträger
Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 167 - A befindet sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2 Fahrzeugtyp
3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
5 Betriebsgewicht (in kg)
6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
7 CO_2-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Die angezeigten Positionen 5, 6 und 7 auf dem Fahrzeugdatenträger gelten nur für einige Länder.

Typschild
Das Typschild » Abb. 167 - B befindet sich unten an der B-Säule auf der Beifahrerseite.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
9 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
10 Maximal zulässige Achslast vorn
11 Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
Die VIN-Nummer (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer
Die Motornummer (dreistelliger Kennbuchstabe und die Seriennummer) ist auf dem Motorblock eingeprägt.

Betriebsgewicht
Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängevorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht ist es möglich, die ungefähre maximale Zuladung zu berechnen » !.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:
- Passagiere;
- gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
- Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
- Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 50 kg).

Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien
Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

! ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!



Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.
- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Abmessungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 208.

Fahrzeugabmessungen (in mm)

	ROOMSTER	PRAKTIK	SCOUT
Länge	4214	4213	4240
Breite	1684	1684	1695
Breite einschließlich Außenspiegel	1882	1882	1882
Höhe	1607	1607	1650
Bodenfreiheit	140	140	141
Radstand	2620	2620	2620
Spurweite vorn/hinten	1436/1500 (1420/1484)[a]	1436/1500 (1420/1484)[a]	1427/1494

[a] Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 208.

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,2 l/51 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
51/5400	112/3000	3/1198

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	159	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	15,9	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	700[a]/900[b]	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	600/450[c]	580/450[c]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,2 l/63 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
63/4800	160/1500-3500	4/1197

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	172	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,6	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000[a]/1200[b]	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450[c]	590/450[c]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

▶

1,2 l/77 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
77/5000	175/1500-4100	4/1197

Fahrleistungen	ROOMSTER MG5	ROOMSTER DSG7
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	184	184
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,9	11,0
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1100[a)]/1200[b)]	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450[c)]	630/450[c)]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,4 l/63 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
63/5000	132/3800	4/1390

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,0	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	900[a)]/1100[b)]	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	600/450[c)]	580/450[c)]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

▶

1,6 l/77 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
77/5600	153/3800	4/1598

Fahrleistungen	ROOMSTER MG5	ROOMSTER AG6
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	180
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,3	12,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000[a)]/1200[b)]	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450[c)]	630/450[c)]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,2 l/55 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
55/4200	180/2000	3/1199

Fahrleistungen	ROOMSTER	ROOMSTER GreenLine	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	162	165	162
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	15,5	15,4	15,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000[a)]/1200[b)]		
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	650/450[c)]		630/450[c)]

a) Steigungen bis 12 %.
b) Steigungen bis 8 %.
c) Fahrzeuge ohne ABS.

▶

1,6 l/66 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
66/4200	230/1500-2500	4/1598

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,3	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1200	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	660/450[a]	640/450[a]

[a] Fahrzeuge ohne ABS.

1,6 l/77 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
77/4400	250/1500-2500	4/1598

Fahrleistungen	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	181
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1200
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	660/450[a]

[a] Fahrzeuge ohne ABS.

Stichwortverzeichnis

A

B

G

H

I

K

L

M

N

O

P

R

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

ŠKODA Service-App – ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler – Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung – Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto – Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.



ŠKODA Handbuch-App – Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

› Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
› Klassisches **seitenweises Lesen**
› **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
› **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel



Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.





www.skoda-auto.com

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.

Návod k obsluze
Roomster německy 11.2013
S80.5610.13.00
5J7 012 705 AF